

Geschäftsbericht 2008/2009



Voith in Zahlen

	2008/09	2007/08
in Mio. €		
Auftragseingang	4 958	6 092
Umsatz	5 083	4 934
Betriebsergebnis*	356	307
Umsatzrendite in %	7,0	6,2
Ergebnis vor Steuern	156	226
Jahresüberschuss	77	144
Gesamt-Cashflow	370	85
Investitionen	255	281
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	254	250
in % vom Umsatz	5,0	5,1
Eigenkapital	954	862
Bilanzsumme	5 369	5 148
Beschäftigte (ohne Auszubildende)	39 329	42 955

* Siehe hierzu die Segmentberichterstattung im Anhang des Konzernabschlusses.

Ein Unternehmen, vier Konzernbereiche ...

Voith AG

Konzernzentralfunktionen

Voith Hydro

Auftragseingang: 1 305 Mio. €
Umsatz: 1 085 Mio. €
Mitarbeiter: 4 681

Führungsgesellschaft

Voith Hydro Holding
GmbH & Co. KG,
Heidenheim

Geschäftsbereiche

Large Hydro
Small Hydro
Automation
Aftermarket Business
Ocean Energies

Voith Industrial Services

Auftragseingang: 1 018 Mio. €
Umsatz: 1 018 Mio. €
Mitarbeiter: 19 118

Führungsgesellschaft

Voith Industrial Services
Holding GmbH,
Heidenheim

Geschäftsbereiche

Facility Services Europe
Facility Services Americas
Industrial Services Asia
Process Services
Engineering Services

Voith Paper

Auftragseingang: 1 338 Mio. €
Umsatz: 1 743 Mio. €
Mitarbeiter: 9 500

Führungsgesellschaft

Voith Paper Holding
GmbH & Co. KG,
Heidenheim

Geschäftsbereiche

Fiber & Environmental Solutions
Paper Machines
Automation
Fabric & Roll Systems

Voith Turbo

Auftragseingang: 1 292 Mio. €
Umsatz: 1 232 Mio. €
Mitarbeiter: 5 428

Führungsgesellschaft

Voith Turbo GmbH & Co. KG,
Heidenheim

Geschäftsbereiche

Industrie
Schiene
Straße
Marine

... in der Welt zu Hause

Nordamerika

35 Standorte
5 352 Beschäftigte
702 Mio. € Umsatz

Europa

178 Standorte
24 481 Beschäftigte
2 615 Mio. € Umsatz

Asien, Australien, Ozeanien

50 Standorte
3 729 Beschäftigte
1 252 Mio. € Umsatz



Mittel- und Südamerika

16 Standorte
5 652 Beschäftigte
461 Mio. € Umsatz

Afrika

3 Standorte
115 Beschäftigte
53 Mio. € Umsatz

Inhaltsverzeichnis

02	Vorwort des Vorstands
----	-----------------------

Voith und die Welt

04	Im Gespräch: Dr. Michael Rogowski und Dr. Hubert Lienhard
08	Unterwegs in Indien
16	Energie im Fluss
22	Damit sich die Räder drehen
28	Papier ist überall
34	Keine Zukunft ohne Mobilität

Konzernlagebericht

42	Bericht des Aufsichtsrats der Voith AG zum Geschäftsjahr 2008/2009
46	Der Aufsichtsrat
48	I. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
49	II. Wirtschaftliches Umfeld
52	III. Geschäftsverlauf
60	IV. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
71	V. Forschung und Entwicklung
73	VI. Nachtragsbericht
74	VII. Bericht über die Risiken und Chancen des Unternehmens
81	VIII. Berichterstattung zu nicht finanziellen Leistungsindikatoren
83	IX. Prognosebericht
85	Bericht zur Corporate Governance

Konzernjahresabschluss

87	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
88	Konzernbilanz
90	Entwicklung des Eigenkapitals
92	Konzern-Kapitalflussrechnung
93	Konzernanhang
121	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
128	Erläuterungen zur Konzernbilanz
150	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
150	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
156	Sonstige Angaben
173	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
174	Beteiligungen der Voith-Unternehmensgruppe

Vorwort des Vorstands

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschäftspartner und Freunde der Voith AG,**

wir blicken zufrieden auf unser Geschäftsjahr 2008/09. Es war ein weiteres gutes Jahr für Voith. Umsatz und Operatives Ergebnis konnten im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert werden und liegen auf historischen Höchstwerten. Der Auftragseingang liegt auf Höhe des Jahresumsatzes und eröffnet damit positive Perspektiven für ein ausgewogenes nächstes Geschäftsjahr 2009/10. Voith verfügt nach wie vor über ausreichende Liquidität. In diesen Zeiten ein entscheidender Faktor, denn damit haben wir die unternehmerische Handlungsfähigkeit bewahrt. Wir bei Voith schauen also mit Zuversicht in die Zukunft.

Im vergangenen Jahr haben wir entschlossen und schnell auf sich verändernde Marktbedingungen infolge der Wirtschaftskrise reagiert und – wo es notwendig war – Kapazitäten angepasst. Darüber hinaus hat der Vorstand intensiv an der strategischen Ausrichtung des Konzerns und der weiteren Verbesserung des Portfolios gearbeitet. Wir werden Voith noch internationaler ausrichten und haben uns vorgenommen, die Wertschöpfung in den Weltregionen auszubauen. Langfristig wollen wir in den Wachstumsregionen der Welt so tief verwurzelt sein, wie dies heute bereits in Deutschland und Europa der Fall ist. Die Unabhängigkeit als Familienunternehmen zu bewahren und sicherzustellen ist dabei unser vorrangiges Ziel.

Wir blicken gleichermaßen auch nach innen und wissen, was zu tun ist. Im letzten Jahr wurden weltweit wichtige Programme und zahlreiche Initiativen unter dem Leitgedanken „Excellence at Voith“ auf den Weg gebracht. Erste Erfolge sind an vielen Stellen im Konzern bereits sichtbar. Positiv sticht beispielsweise unsere Arbeitssicherheitskampagne hervor. Dank einer umfassenden weltweiten Fokussierung auf dieses Thema konnten innerhalb kürzester Zeit signifikante Verbesserungen erzielt werden. Die Sicherheit unserer Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz – egal wo auf der Welt – haben wir genauso im Blick wie den langfristigen Unternehmenserfolg – denn nur er bildet dauerhaft die Basis für Beschäftigung und Arbeit.

Zukunftsfähigkeit, ein Thema, das uns ständig vorantreibt. Und auch hier blicken wir optimistisch voraus. Voith ist heute ein Unternehmen mit höchster Technologiekompetenz und Serviceorientierung und zeichnet sich durch Umsetzungsstärke aus. Damit sind

wir besser als viele andere in der Lage, weltweit vielfältige Chancen nicht nur zu erkennen, sondern diese auch gewinnbringend für uns und gleichermaßen zum Nutzen der Gesellschaft umzusetzen.

Dies setzt voraus, globale Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und als kompetenter Partner und Vordenker heute bereits an Lösungen zu arbeiten, die die Probleme und Aufgabenstellungen unserer Kunden morgen fordern. Deshalb investierte Voith trotz des schwierigen Marktumfelds auch im vergangenen Geschäftsjahr unvermindert in Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen lagen mit über 250 Millionen Euro sogar noch leicht über dem hohen Niveau des Vorjahres. Alle Konzernbereiche richten ihre Aktivitäten dabei konsequent an Nachhaltigkeitsaspekten aus. Umweltfreundlichkeit, Ressourcen- und Energieeffizienz, saubere und erneuerbare Energieversorgung – das sind zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und Leitplanken für die Forschungs- und Entwicklungsstrategie bei Voith.

Im abgelaufenen Jahr haben viele Menschen zum Erfolg von Voith beigetragen. Auch im Namen meiner Vorstandskollegen danke ich unseren Gesellschaftern und Mitgliedern des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats für ihre engagierte Unterstützung und ihr Vertrauen. Unser gemeinsamer Dank geht an unsere Kunden für die gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit – auch in schwierigen Zeiten. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unser tiefer Dank für den hohen persönlichen Einsatz im vergangenen Jahr. Vor uns allen liegt ein weiteres Jahr mit großen Herausforderungen und Chancen.

Nur Unternehmen, deren Produkte und Dienstleistungen ihre Kunden in die Lage versetzen, erfolgreich im Wettbewerb zu bestehen, haben langfristig ökonomischen Erfolg und können so ein zuverlässiger Partner für die gesamte Gesellschaft sein. Wir arbeiten täglich daran, dass Voith eines dieser Unternehmen bleibt: ein Unternehmen mit hervorragenden Zukunftschancen, weil es heute vorausschauend agiert und sich konsequent an den morgen gesellschaftlich relevanten Megatrends orientiert.

Ihr



Dr. Hubert Lienhard



Dynamik und Bewegung brauchen Beharrlichkeit und Tiefgang

Vom Spagat zwischen Tatendrang und Bodenständigkeit, zwischen Heimat und der Welt als Zuhause. Der scheidende Aufsichtsratschef Dr. Michael Rogowski und der Voith-Vorstandsvorsitzende Dr. Hubert Lienhard im Gespräch.

Herr Dr. Rogowski,
Herr Dr. Lienhard: Blick
zurück – Blick voraus:
Was waren und was
sind die Herausforderungen
für Voith?

Dr. Rogowski: Als ich 1974 zu Voith kam, war Voith ein klassisches Exportunternehmen: Alles war sehr auf die Zentrale in Heidenheim bezogen. Außerhalb Deutschlands gab es nur zwei größere Auslandsstandorte in Österreich und Brasilien, die gab es aber schon recht lange. Wir wussten allerdings, dass wir weiterhin nur erfolgreich sein werden, wenn wir wirklich weltweit im Geschäft sind. Die weitere Internationalisierung einschließlich Wertschöpfung vor Ort war eine der beiden großen Aufgaben. Die andere Herausforderung war der Ausbau unseres Portfolios. Wir wollten unabhängiger werden von Zyklen. Voith rezessionsstabiler und krisenfester machen. Das haben wir dann mit großer Entschlossenheit verfolgt – und der Erfolg über die Jahre und auch in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise hat uns recht gegeben.

Dr. Lienhard: Heute sind wir in der Situation, dass wir in bestimmten Regionen der Welt konsolidieren und gleichzeitig in anderen Märkten rasant wachsen müssen. Auf eine Art also gleichzeitig auf die Bremse treten und Gas geben. Unterschiedliches Tempo in der weltweiten Entwicklung – das ist nicht neu. Der große Unterschied zu früher ist jedoch die Masse derer, die heute auf dem Weg sind: 2,6 Milliarden Menschen, die gleichzeitig am Wachstum partizipieren wollen, das hat es so noch nicht gegeben. Von uns – als Unternehmen und als Menschen – fordert das in erster Linie Anpassungsfähigkeit. Heute schicken wir unsere Produkte nicht mehr einfach so hinaus in die Welt. Vielmehr bereichern die Anforderungen der Welt die Entwicklung unseres Produktportfolios.

Dr. Rogowski: Unser Zuhause, unser Markt ist die Welt.

Dr. Lienhard: Genau. Ganz in diesem Sinne sehe ich, dass Voith im Jahr 2030 oder 2040 mehrere Zuhause haben wird. Insofern müssen wir den Begriff „Zuhause“ neu definieren. Der Stammsitz des Unternehmens wird in Heidenheim bleiben. Hier kommen wir her.

Dr. Rogowski: Hier liegen unsere Wurzeln.

Dr. Lienhard: Und die werden hier bleiben, denn sie gehen tief. Aber wir müssen neue Wurzeln schlagen. In 20 oder 30 Jahren wird Voith große Organisationen in Asien, in den Americas und in Europa haben. Und wir werden „regionale Produkte“ und gleichermaßen „Weltprodukte“ entwickelt haben. Das ist auch eine Frage der Einstellung und der Herangehensweise. Hier müssen wir jetzt die Weichen für die Zukunft stellen. Ich sage: In Zukunft ist Voith überall da zu Hause, wo Voithianer für uns arbeiten.

Dr. Rogowski: Das ist völlig richtig. Und das bedarf Visionen und der Planung. Visionen zu haben heißt für mich, Vorstellungen von der Zukunft zu entwerfen. Planen heißt für mich, Prioritäten zu setzen und mit Beharrlichkeit an Themen dranzubleiben. Auch wenn man dann hin und wieder Dinge fallen lassen muss.

Wie wichtig ist
Veränderung für
gelingendes
Unternehmertum?

Dr. Rogowski: Ich bin ein „Bewegungsfanatiker“ und vertrete die Philosophie: Es muss sich immer etwas bewegen. Ein Stein der rollt, kann kein Moos ansetzen. Wenn sich nichts mehr bewegt, droht Rückschritt. Man gewöhnt sich leicht an Dinge und stellt sie nicht mehr infrage. Das ist gefährlich, denn die Welt verändert sich ständig und konfrontiert uns mit neuen Themen. Im „Auf und Ab“ meiner 36 Jahre bei Voith stand ich immer wieder vor neuen Herausforderungen. Das war meine Motivation.

Dr. Lienhard: Unternehmen müssen sich den aus Veränderung entstehenden neuen Realitäten ständig und schnell anpassen. Themen immer wieder neu bewerten. Ich mache das an einem Beispiel klar: In den Siebzigerjahren war die Umweltbewegung vor allem von dem Gedanken des Energiesparens geprägt. Heute treibt unser Umweltbewusstsein nicht mehr in erster Linie das Thema „Ölknappheit“, sondern der „Global Warming“-Effekt. Es geht um CO₂-Ausstoß – beziehungsweise um die Konsequenzen daraus für unsere Erde. Das Thema hat also eine ganz neue Ausrichtung genommen und auch an Dringlichkeit gewonnen. Das hat Auswirkungen auf unser Geschäft. Die Wasserkraft mit ihrem immensen Potenzial als erneuerbare Energie steht heute in einem ganz anderen Licht als noch in den Neunzigerjahren. Mich persönlich beschäftigt bei dem Thema Veränderung dabei in erster Linie die Frage, wie ich Dinge bis ins letzte Detail noch besser machen kann. Darin sehe ich Chancen, und das weckt meinen Tatendrang: Handeln, um besser zu werden – das treibt mich voran.

Bei aller Bewegung und
Dynamik ... Was hält ein
Unternehmen wie Voith
weltweit zusammen?

Dr. Rogowski: Dynamik ohne Beharrlichkeit und Tiefgang – ohne Wurzeln – das geht meistens schief. Wenn man etwas voranbringen will, muss man sich schon die Mühe machen einzusteigen, in die Tiefe zu gehen und beharrlich von innen heraus zu arbeiten. Ich halte es für ganz wichtig, dass die Menschen, die in einem Unternehmen zusammenarbeiten, erkennen: Wir haben eine Geschichte, wir haben Traditionen, wir haben ein gemeinsames Wertegerüst. Bei Voith basiert dieses Wertegerüst auf einer Geisteshaltung, die von unserer Herkunft geprägt ist. Ich gehöre nicht zu denen, die glauben, dass man in China, Deutschland oder den USA alles gleich machen kann oder muss. Aber gewisse Grundwerte, die müssen eben weltumspannend gültiges Fundament für eine Organisation sein.

Dr. Lienhard: Herkunft schafft etwas: eine gemeinsame Basis. Das ist wie in einer Familie. Es gibt einen Grundkonsens über die Werte – quasi die Spielregeln –, denen sich jedes Familienmitglied verpflichtet fühlt. Danach handelnd, kann und darf sich jeder individuell



Gespräch im Garten des Voith-Gästehauses Eisenhof: Dr. Michael Rogowski (r.) und Dr. Hubert Lienhard. Nach 36 Jahren im Dienst des Familienunternehmens Voith zieht sich Dr. Michael Rogowski im April 2010 von seinen Ämtern zurück. Zeitgleich wird er die Leitung der Hanns-Voith-Stiftung übernehmen.

entwickeln. Voith ist ein Familienunternehmen. Mit Grundwerten, die allen klar sind. Sie regeln, wie man miteinander umgeht, was man voneinander erwartet. Dieses Selbstverständnis ist unabhängig vom Ort und verbindet. In der Verbundenheit der Mitarbeiter zu Voith sehe ich einen immensen Wettbewerbsvorteil. Und sie hält Voith bei aller Dynamik zusammen.

Krisenzeiten, Wachstumsperioden – beides stellt Organisationen vor Herausforderungen. Gibt es Patentrezepte für gute Unternehmensführung?

Dr. Rogowski: Unternehmensführung fußt auf Grundsätzen und Werten, ist aber immer auch etwas Situatives. Je nach Situation muss man andere Prioritäten setzen. Und vor allem: andere Eigenschaften in sich mobilisieren und in den Vordergrund rücken. Mal muss man der Sparkommissar sein, mal der Antreiber, mal der Integrator, mal der Provokateur. Und das alles natürlich in einer Art und Weise, dass die Mannschaft noch folgen kann.

Dr. Lienhard: Führung heißt für mich: Energie geben. In der Praxis bedeutet das in den allermeisten Fällen, voranzugehen und Vorbild zu sein. Dabei hilft, schnell sichtbare Erfolge zu erzielen. Dazu gehört auch viel Kommunikation, Auseinandersetzung mit anderen Meinungen, Überzeugungsarbeit. Vor allem aber: Ausdauer und Beharrlichkeit.

Herr Dr. Rogowski, gibt es etwas, das Sie den Kollegen bei Voith mit auf den Weg geben wollen?

Dr. Rogowski: Ich glaube, ich brauche da gar nichts mehr mit auf den Weg zu geben. Das ist schon verinnerlicht. Aber es ist auch nicht schlecht, wenn man ab und zu wichtige Dinge wiederholt. In diesem Sinne: beharrlich sein und nicht locker lassen, wenn man von etwas wirklich überzeugt ist. Und dabei dennoch die Fähigkeit bewahren, Dinge immer wieder zu hinterfragen und loszulassen, wenn die Zeit es fordert.



Von Bäumen, tiefen Wurzeln und großen Chancen. Fünf Tage unterwegs in Indien.

Persönliche Eindrücke der Mitglieder des Vorstands der Voith AG,
aufgezeichnet von Dr. Hubert Lienhard



Der gesamte Vorstand der Voith AG reiste Anfang November 2009 zu einem Arbeitsbesuch nach Indien. Direkt vor Ort wollte man sich ein Bild von dem Wachstumsmarkt machen. Im Mittelpunkt standen neben einer Vorstandssitzung vor allem Begegnungen mit Kunden und Vertretern aus Politik und Gesellschaft.

Sonntag, 1. November 2009, Delhi

Vom Flugplatz geht es auf der neuen Autobahn in die Stadt. Unterwegs überall Kräne und Baumaschinen. Vor 20 Jahren war ich zum ersten Mal hier. Indien 2009, das ist ein völlig anderes Land. 1989 war es zum Beispiel beinahe unmöglich, international zu telefonieren. Heute sitze ich im Auto und spreche am Mobiltelefon mit meinem Büro in Deutschland. Bei allem Fortschritt, die Armut ist überall präsent. Mein Eindruck: Nur Wirtschaftswachstum kann die Situation verbessern. Heute bereits schaffen jährlich 20 Millionen Inder den Weg aus der Armut.

Montag, 2. November 2009, Noida

Morgens: Vorstandssitzung in Noida, einem Vorort von Delhi. Seit zwei Jahren gibt es den Voith-Standort. Damals nutzten wir eine Etage. Heute belegen wir mit 170 Mitarbeitern das ganze Haus. Mein Blick fällt auf den Baum, den ich hier am Tag der Eröffnung gepflanzt habe. Viel gewachsen ist er nicht. Unser Geschäftsführer Amresh Dhawan sagt, der Baum sei ein „Deep Rooter“ und würde zuerst unterirdisch wurzeln, um dann umso kräftiger in die Höhe zu wachsen.

Auf der Vorstandssitzung sprechen wir über viele Themen. Auch über unsere Indien-Pläne. Die erarbeiteten Roadmaps der Konzernbereiche für die nächsten Jahre stehen. Die Investitionen in Standorte und Fabriken werden sich langfristig auszahlen.

Vorstandsvorsitzender Dr. Hubert
Lienhard mit Narsim Shenoy, India
Advisory Board, Voith.



Abends: Dinner mit Kunden, Vertretern von Ministerien, Professoren und Offiziellen. Viele unserer Gäste kennen wir zum Teil seit 20 Jahren. Ich spreche über unsere Strategie. Davon, dass Voith in Indien tiefe Wurzeln schlagen will, und muss an den Baum vor dem Voith-Büro denken. Voith in der indischen Wirtschaft so gut zu verankern wie in Deutschland – unser klares Ziel hinterlässt Eindruck. Wir sprechen in guter Atmosphäre über Themen wie Energieversorgung, Recycling, Infrastruktur und Bildung. Überall gibt es Chancen für Voith.

Im Austausch mit Finanzvorstand Hermann Jung zum Abschluss des Tages; wir beide fühlen uns von diesem erfolgreichen Tag bestätigt: Wir sind auf dem richtigen Weg. Gleichzeitig haben wir das Gefühl, zu langsam zu sein. Wir sollten viel mehr „Gas“ geben!

Dienstag, 3. November 2009, Delhi

Vormittags referieren die Vorstände Roland Münch, Hans-Peter Sollinger und Bertram Staudenmaier auf technischen Seminaren zu den Themen Wasserkraft und Papier. Viele hochkarätige Teilnehmer aus Industrie und Politik sind der Einladung gefolgt. Alle sind gut informiert und diskutieren engagiert. Umweltthemen haben einen hohen Stellenwert. Was besonders auffällt: Immer wieder kommt die Frage danach, wie Projekte beschleunigt werden können. Wie „Geschwindigkeit“ aufgebaut werden kann. An uns soll es nicht liegen.

Nachmittags sprechen wir mit Regierungsvertretern. Im Fokus dieser Gespräche stehen die Kernthemen für die wirtschaftliche Entwicklung Indiens: Arbeit, Umwelt,



3

1. Peter Edlmann (l.),
Vorsitzender der Geschäftsführung
von Voith Turbo und Mitglied des
Vorstands, im Gespräch mit
Debashis Basu, Voith Turbo Indien.

2. Bertram Staudenmaier (l.),
Mitglied der Geschäftsführung
von Voith Paper und Mitglied
des Vorstands, im Gespräch.

3. Dr. Roland Münch (M.),
Vorsitzender der Geschäftsführung
von Voith Hydro und Mitglied des
Vorstands, im Gespräch mit
Chandrasekhar Panigrahi (l.), Voith
Paper India, und Amresh Dhawan (r.),
Voith Hydro India.

Wettbewerbsfähigkeit. Das sind die Themen, auf die wir uns einlassen müssen. Wir machen in allen Gesprächen klar, dass Voith mit Technologie- und Servicekompetenz einen wertvollen Beitrag zur Lösung von Aufgaben in all diesen Bereichen leisten kann und will.

Mittwoch, 4. November 2009, Pune

Im Zentrum der indischen Automobilindustrie treffen die Vorstandskollegen Martin Hennerici und Peter Edlmann ein. Beide berichten später beeindruckt von dem hohen Standard der Fertigungsstätten, die sie besuchen. Der hektische, quirlige Alltag in der Millionenstadt steht im krassen Gegensatz zu den cleanen, ordentlichen Hightech-Fabriken. Dennoch sind die Herausforderungen die gleichen wie im Rest der Welt. Es geht darum, Kunden zu überzeugen, erste Referenzprojekte zu gewinnen und durch exzellente Umsetzung Vertrauen aufzubauen.

Donnerstag, 5. November 2009, Kolkata

Wir treffen im Voith Paper-Büro ein. Der Geschäftsführer Chandrasekhar Panigrahi – seit über 30 Jahren für Voith tätig – spricht in seiner Begrüßung – schon wieder – von einem Baum. Diesmal als Symbol für Nahrung, Schatten und Schutz. Und er vergleicht Unternehmen damit. Unternehmen, die sich langfristig einlassen und verwurzeln. Unternehmen wie das Familienunternehmen Voith, das seinen Mitarbeitern und deren Familien damit persönliche Perspektiven gibt.

Nachmittags bei unserem Kunden West Coast Paper. Schnell wird klar: Es gibt eine tiefe, gewachsene Beziehung zwischen den indischen Voithianern und West Coast.



„Um ein Land zu verstehen, sollte man seine Menschen kennenlernen.“

SPRICHWORT

Man kennt sich, man achtet sich, und man braucht sich. Umso mehr, als der Papiermarkt in Indien wachsen wird. Im persönlichen Gespräch sind wir sofort wieder beim Thema. Gefragt sind individuelle Lösungen. Indische Papierhersteller wollen nicht die großen Fabriken, sondern kleinere Hightech-Anlagen, die regional Märkte bedienen und leichter finanzierbar sind. Hans-Peter Sollinger stellt das Konzept von Voith für solche Anlagen vor – mit großem Erfolg. Nach eindrucksvollen Stunden in Kolkata geht es am Abend weiter nach Chennai.

Freitag, 6. November 2009, Chennai, Mumbai

Vormittags ein Besuch bei Tamil Nadu, ebenfalls seit vielen Jahren Kunde von Voith. Ressourcenschonende Technologien sind wie überall auf der Welt auch in Indien Treiber für Investitionen: Weniger Wasser-, weniger Rohstoff-, weniger Energieverbrauch wird gefordert. Wir liegen mit unserer Umwelttechnologie goldrichtig.

Nachmittags Flug nach Mumbai: Ich treffe dort gemeinsam mit Peter Edelmann einen hochrangigen Vertreter von Tata Motors. Ich bin beeindruckt von der Kompetenz und dem bescheidenen Auftreten dieses Mannes. Er arbeitet sechs Tage die Woche im Büro und am Sonntag zu Hause. Die Firma geht für ihn über alles. In seiner Gegenwart spüre ich etwas, was ich im Gespräch mit vielen Indern empfinde: Die Leute wollen vorankommen und sind bereit, hart dafür zu arbeiten. Dabei geht es nicht darum, schnell in die Höhe zu wachsen, sondern sich auf einer gesunden Basis langfristig stabil zu entwickeln.

Samstag, 7. November 2009, Rückflug

Auf dem Flug nach Hause sortieren alle ihre Eindrücke. Indien wächst, es muss wachsen. Aber es wächst mit Substanz. Auf der Grundlage von klaren Vorstellungen und festen Wurzeln. So gesehen ein echter „Deep Rooter“. Wie viele unserer indischen Kunden auch. Voith als Familienunternehmen mit über 140 Jahren Geschichte weiß, was das heißt. Vielleicht ist das ja der Grund, warum wir sagen: Voith und Indien? Das passt!

1_Martin Hennerici,
Vorsitzender der Geschäftsführung
von Voith Industrial Services und
Mitglied des Vorstands.

2_Dr. Hans-Peter Sollinger,
Vorsitzender der Geschäftsführung
von Voith Paper und Mitglied
des Vorstands.

3_V. l. n. r.:
Dr. Roland Münch,
Chandrasekhar Panigrahi,
Peter Edelmann,
Martin Hennerici,
Bertram Staudenmaier,
Dr. Hubert Lienhard,
Dr. Hermann Jung.



Eindrücke einer Vorstandsreise

„Arbeit, Umwelt, Wettbewerbsfähigkeit. Das sind die drei Themen, auf die wir uns einlassen müssen, wenn wir in Indien Wurzeln schlagen wollen.“ 1_DR. HUBERT LIENHARD, VORSTANDSVORSITZENDER

„Auf den ersten Blick wird klar: Indien holt auf! Die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft gewinnt an Tempo, denn der politische Rahmen sorgt mehr und mehr für Stabilität.“ 2_DR. HERMANN JUNG, VORSTAND FINANZEN & CONTROLLING

„Indien braucht Energie für sein Wachstum. Entsprechend groß ist der Markt für Wasserkraft. Umweltthemen spielen bei neuen Projekten eine entscheidende Rolle.“ 3_DR. ROLAND MÜNCH, VORSTAND VOITH HYDRO

„Ich bin beeindruckt vom Niveau der indischen Automobilindustrie und den enormen Wachstumspotenzialen. Die Erwartung an Dienstleister ist eindeutig: hervorragende Qualität und Zuverlässigkeit.“ 4_MARTIN HENNERICI, VORSTAND VOITH INDUSTRIAL SERVICES

„Der Papierverbrauch in Indien wird steigen. Die indische Papierindustrie wird auf den wachsenden Bedarf mit Investitionen in moderne, maßgeschneiderte Anlagen antworten.“ 5_BERTRAM STAUDENMAIER, VORSTAND VOITH PAPER

„Indische Kunden wollen keine standardisierten Produkte. Unsere Chance liegt in der Flexibilität, Produkte auf spezifische Anforderungen hin anzupassen und sie vor Ort zu entwickeln.“ 6_PETER EDELMANN, VORSTAND VOITH TURBO

„Unser Urban-Paper-Mill-Konzept ist der Nano für die indische Papierindustrie. Kleinere Anlagen mit modernster Umwelt- und Produktionstechnologie sind gefragt. Hier liegen enorme Chancen.“ 7_DR. HANS-PETER SOLLINGER, VORSTAND VOITH PAPER

Energie im Fluss

Der Weltstrombedarf steigt in den nächsten 20 Jahren um mehr als die Hälfte. Flüsse und Meere bergen ungeheures Energiepotenzial. Erneuerbar und damit unerschöpflich.







1_Schleuse am Cannelton-Damm: Wo heute nur Schiffe fahren, wird bald auch Strom erzeugt.

2_Die Umrüstarbeiten am Ohio River haben begonnen. Per Hand ...

3.... oder mit großen Baggern wird mit Hochdruck gearbeitet. Das Ziel: die Kraft des Flusses in Strom umzuwandeln.

Das Wasser des Ohio River fließt durch die Schleusenkammer am Cannelton-Damm im US-Bundesstaat Indiana. Ein paar Touristen blicken auf das erhabene Bild des mächtig dahinströmenden Flusses. Die Kraft, die das Wasser des Ohio River an dieser Stelle entwickelt, wird nicht genutzt. Noch nicht.

Das wird sich demnächst ändern. Die Menschheit kann es sich nicht mehr leisten, die Energie, die in Flüssen wie dem Ohio steckt, ungenutzt zu lassen. Der Energiebedarf der Welt steigt. Überall. Industrieländer, Schwellenländer, Entwicklungsländer – sie alle verbindet der stetig wachsende Hunger nach bezahlbarer, zuverlässig verfügbarer und umweltfreundlich erzeugter erneuerbarer Energie. Ein Ende dieser Entwicklung ist derzeit weder vorstell- noch absehbar. Die Internationale Energieagentur (IEA) geht davon aus, dass der weltweite Strombedarf in den nächsten 20 Jahren um 60 Prozent zunehmen wird.

Wo und wie Strom im Jahr 2030 erzeugt werden wird – die Weichen dafür müssen heute gestellt werden. Vieles hängt davon ab. Eine funktionierende Volkswirtschaft und Infrastruktur besteht vor allem aus einer zuverlässigen Energieversorgung. Versorgungssicherheit ist das eine, Umweltschutz das andere. Angesichts des voranschreitenden Klimawandels müssen die Nutzung und der Ausbau erneuerbarer Energien wo immer möglich vorangetrieben werden. Der Markt für Solar-, Wind- und Wasserkraftanlagen wird dementsprechend in den nächsten Jahren weiter erheblich wachsen.



Der Ausbau von Schleusen und Wehren zu Wasserkraftanlagen macht umweltfreundliche Energie schneller verfügbar.

In diesem Reigen der erneuerbaren Energien kommt der Wasserkraft in mehrfacher Hinsicht eine besondere Rolle zu. Sie ist stabil und nicht abhängig von der Wetterlage oder der Tageszeit. Weht der Wind einmal nicht, liefern Windkraftanlagen keinen Strom. Und auch das beste Solarkraftwerk ist nachts nicht am Netz. Strom aus Wasserkraftwerken hingegen ist 24 Stunden verfügbar. Mit teilweise enormer Leistungskraft versorgen Wasserkraftwerke heute ganze Städte mit Licht und Wärme. Selbst im Bereich energieintensiver Industrien wie in Stahlwerken oder



Lauftrad einer Kaplan-Rohrturbine mit fischfreundlicher Ausrüstung. Voith hat mit diesem Turbinentyp wichtige Akzente zum Erhalt des Ökosystems in Nordamerika gesetzt.

Automobilfabriken ist die Bereitstellung für dort nötige immens hohe Strommengen kein Problem.

Die Umwandlung der Kraft des Wassers in Strom mittels Turbinen und Generatoren ist eine seit über 100 Jahren erprobte Technologie. Voith hat diesen Wachstumsmarkt seit den Anfängen maßgeblich mitgeprägt. Heute zählen Wasserkraftanlagen zu den effizientesten Anlagen zur Energiegewinnung überhaupt: Moderne Wasserturbinen geben mehr als 95 Prozent der Kraft des Flusses an den Generator weiter – das ist unerreichter Weltrekord in Sachen Wandlungseffizienz.

Kein Wunder, dass Wasserkraft heute in allen Regionen der Welt genutzt wird. Flexibilität ist ihr großer Vorteil. Denn Wasserkraft ist nicht gleich Wasserkraft. Sie passt sich den vorhandenen Voraussetzungen an. Schwellenländer wie China und Brasilien errichten aufgrund ihrer Geografien und der zahlreich vorhandenen großen Flüsse in der Regel derzeit sehr große Kraftwerke. In Indien hingegen besteht zunehmend Potenzial für kleinere Anlagen. In Europa, wo Länder wie Norwegen bereits 99 Prozent ihrer Energie aus Wasserkraft gewinnen, geht es vor allem um die Modernisierung bereits bestehender Kraftwerke. Das Ziel hier: die maximale Leistung aus der vorhandenen Anlage zu holen.

Die Zeit drängt. Energie ist in vielen Ländern der Erde zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor geworden. Auch am Ohio River sind mittlerweile die Bagger angerückt. Die Idee klingt so einfach wie genial: bereits bestehende Flusssperranlagen mit Turbinen und Generatoren zur Stromerzeugung nachrüsten. Ohne erneuten Eingriff in die Flusslandschaft. „Die Energie des Wassers, das durch die bestehenden Schleusen und über die vorhandenen Dämme des Ohio River fließt, wurde bisher einfach nicht genutzt“, sagt Marc Gerken, Vorstandschef des staatlichen Energieversorgers American Municipal Power (AMP-Ohio). Nicht mehr lange. AMP-Ohio baut zusammen mit Voith zwischen Pittsburgh und der Mündung des Ohio an vier Projekten Turbinen und Generatoren in bereits bestehende Fluss- und Schleusenbauwerke. Und das ist erst der Anfang. Das heute noch brachliegende Potenzial für eine Stromnutzung von Flusssperren ist enorm.

„Wir sprechen dabei nicht über den Bau großer, neuer Anlagen. Das ist eine einmalige Chance und derzeit die kostengünstigste Option für saubere Energie“, so der amerikanische Energieminister Steven Chu. Eine Studie des Electric Power Research Institute (EPRI) geht davon aus, dass allein in den USA bis 2025 mit bereits bestehenden Dämmen ungefähr 5 000 Megawatt Strom erzeugt werden könnten. Das entspricht in etwa der Leistung, die nötig ist, fünf Millionenstädte rund um die Uhr mit Strom zu versorgen.

Der Ohio River erwacht. Der Fluss beginnt zu arbeiten. Für saubere Energie zum Nutzen der Menschen. Eine Idee mit Vorbildcharakter.

Voith-Technologie mit Umweltsiegel: die „fischfreundliche“ Turbine

Jede Region hat eigene Anforderungen, wenn es um den ökologisch optimalen Einsatz von Wasserkraftanlagen geht. Beispiel Nordamerika: Vor allem in den Flüssen des Nordwestens sind Lachse wesentlicher Bestandteil des Ökosystems. Im Lauf ihres Lebens wandern sie vom Fluss in den Ozean und wieder zurück. Die Herausforderung: Wie kommen die Tiere auf ihrem Weg stromab möglichst unbeschadet durch die Wasserkraftwerke? In enger Zusammenarbeit mit Biologen entwickelten Voith-Ingenieure eine Lösung: die fischfreundliche Turbine. Mit besonderem Design sorgt dieser Turbinentyp dafür, dass mehr als 98 Prozent der Lachse den Durchgang durch das Kraftwerk überleben.

In den nächsten zehn Jahren müssen in Nordamerika viele Wasserkraftwerke gemäß neuen Umweltrichtlinien nachgerüstet werden: Die Nachfrage nach fischfreundlichen Turbinen von Voith in diesem Markt wächst.



Damit sich die Räder drehen

Wer sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren kann, ist im Vorteil. Industriedienstleister sichern als Experten die Verfügbarkeit von Anlagen und Gebäuden – rund um die Uhr.





Mario Bemerl hat einen der windigsten Arbeitsplätze Deutschlands. Heute wechselt der Monteur das Öl im Getriebe einer Windturbine – auf engstem Raum, 120 Meter über dem Erdboden. In einem Büro in Norddeutschland blickt Axel Meyer auf seinen Bildschirm: Dort entsteht gerade das Flügelprofil für ein neues Passagierflugzeug. Das Ergebnis wochenlangender Überlegungen und Berechnungen. Gleichzeitig an anderer Stelle: In einem Automobilwerk betritt Fred Dube die Lackieranlage. Der ganze Raum vom Bodengitter bis zur Decke zeigt Spuren des überschüssigen Lacks. Dube gehört zu dem Team, das die Anlage reinigt: Bis zur nächsten Schicht müssen die Lackreste komplett verschwunden sein.

Drei Menschen, drei Arbeitsplätze, drei unterschiedliche Aufgaben. Was die drei verbindet? Sie gehören zu den fast

20 000 Mitarbeitern von Voith, die als Industriedienstleister arbeiten. Sie alle sind Spezialisten auf ihrem Gebiet. In vielen verschiedenen Ländern, Branchen und Aufgabenbereichen arbeiten sie direkt vor Ort, sind „draußen“ beim Kunden in dessen Unternehmen. Sie kennen seine Anlagen wie ihre Westentasche.

Kaum ein Unternehmen macht heute noch alles selbst. Nur wer sich auf das konzentriert, was er am besten kann, schafft sich unternehmerischen Spielraum und kann vorhandene Ressourcen effizienter und gezielter einsetzen. Das Wachstumspotenzial im Markt für Industriedienstleistungen ist gewaltig. Allein in Europa vergibt die Fertigungs- und Prozessindustrie pro Jahr Aufträge im Wert von 100 Milliarden Euro. Ein Ende des Wachstums ist nicht absehbar, denn mittlerweile ist es ein



1...Für Wartungsarbeiten in Raffinerien gelten höchste Sicherheits- und Qualitätsmaßstäbe.

2...Dienstleistungen erbringen heißt vor allem: wissen, wie's geht. Hinter jedem Voith-Mitarbeiter steckt eine ganze Wissensorganisation.

Industriedienstleistungen sind heute eng mit den Produktionsprozessen verknüpft.

Erfolgsfaktor für Unternehmen, Teile ihrer Wertschöpfung an Experten wie Voith abzugeben.

Dabei fokussieren sich Spezialisten wie Voith auf ausgewählte Branchen, in denen ein Dienstleister große Teile der Wertschöpfungskette begleiten kann. Das reicht vom Entwurf von Anlagen und Komponenten über die Montage und Demontage von Produktionsanlagen bis zur Wartung und Instandhal-

tung von Gebäuden und Maschinen. Die Dienstleistungen sind oft eng mit den Produktionsprozessen der Unternehmen verknüpft. Selbst anspruchsvolle Ingenieuraufgaben werden immer häufiger als Auftragsarbeiten vergeben. Unternehmen kaufen sich extern Know-how für hoch spezialisierte Projekte zu, ohne dafür dauerhaft Kapazitäten im eigenen Hause vorhalten zu müssen. So kommt den Mitarbeitern,

die beim Kunden arbeiten, eine besondere Verantwortung zu.

„Die globalisierte Wirtschaft bietet vor allem denen eine Chance, die in der Lage sind, weltweit innovative und hochwertige Dienstleistungen bei zuverlässiger Qualität anzubieten – produktbegleitend oder alleinstehend“, bestätigt Professor Dieter Spath, der Leiter des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) in Stuttgart.

1_ Nur in Teamarbeit lassen sich komplexe Aufträge an allen Orten der Welt erledigen.

2_ Bestimmt maßgeblich die Qualität des Endprodukts: die professionelle Reinigung von Autolackieranlagen durch Voith-Mitarbeiter.



In diesem Umfeld ist die wesentliche Aufgabe der Menschen, die bei Voith Dienstleistungen für Kunden erbringen, gleichbleibende, sichere Qualität zu liefern. Unabhängig vom jeweiligen Projekt, von den Rahmenbedingungen beim Kunden, von den Menschen, die die Aufgabe übernehmen. Es darf keine Rolle spielen, an welchem Ort auf der Welt die bestellte Leistung abgerufen wird. Auf einer Windkraftanlage genauso wie vor dem Bildschirm in einer Lackieranlage in den USA genauso wie in Deutschland, Brasilien oder China.

Doch Dienstleistungen werden nicht von Maschinen erbracht. Eine Binsenweisheit? Ja, aber mit weitreichenden Konsequenzen für erfolgreiche Industriedienstleister. Denn der Motor des Erfolgs sind die Menschen mit ihrem Wissen. Vernetzung und Wissenstrans-

fer sind die Schlüssel zu Qualität und weltweiten Standards. Oder Verbesserungstools wie Human Sigma, eine Variante des im Qualitätsmanagement etablierten Six Sigma. Voith macht damit Serviceleistungen für Kunden aus der US-amerikanischen Automobilindustrie transparent und messbar. Dies hilft dabei, den Wert von Dienstleistungen in Kennzahlen zu erfassen und Qualitätsstandards zu definieren.

Die Erwartungen der Kunden an ihre Dienstleister sind hoch: Lange Zeit dominierten Kostenargumente die Gespräche mit Kunden. Heute erwarten Unternehmen von weltweit agierenden Dienstleistern wie Voith Qualitätsverbesserungen und innovative Impulse. Das Spezialistenwissen des Dienstleiters trägt vor allem dann zur Produktivitätssteigerung des Kunden bei, wenn er seine Erfahrungen und das Potenzial

als global tätiger Partner einbringen und ausschöpfen kann.

Das funktioniert konkret beim Kunden vor Ort – und es hilft beim Eintritt in neue Märkte. Als einer der führenden Dienstleistungspartner der Automobilindustrie startet Voith in Pune. Hier, in einem Zentrum der indischen Automobilindustrie, werden in absehbarer Zeit jedes Jahr über vier Millionen Autos gebaut werden. Zahlreiche Unternehmen, darunter VW, Daimler und Tata Motors, sind mit Produktionsstätten vor Ort. Die Chancen für Dienstleistungskonzepte, die sich in Brasilien, Tschechien, Russland, Deutschland oder den USA erfolgreich bewährt haben, sind groß. Voith bringt alle Voraussetzungen mit, um die Möglichkeiten in diesem Zukunftsmarkt auf dem Subkontinent in den nächsten Jahren zu nutzen.



Drei Fragen an Professor Dieter Spath

Leiter des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) und des Instituts für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement (IAT) der Universität Stuttgart

War zu Beginn der Neunzigerjahre die Auslagerung von Dienstleistungen noch etwas Besonderes, ist die anfängliche Skepsis verschwunden. Woher rührt der Sinneswandel?

Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass mittlerweile nahezu alle größeren Unternehmen punktuell Geschäftsprozesse an externe Anbieter ausgelagert und ihre Erfahrungen damit gesammelt haben. Die Beweggründe für den stetigen Anstieg dieser Outsourcingaktivitäten sind vielschichtig.

Welche Rolle spielt dabei das Kostenargument?

Sicherlich spielt Kostenreduktion eine entscheidende Rolle. Wichtig sind aber auch die Konzentration auf die eigenen Kernkompetenzen, das Ergänzen fehlender interner Ressourcen und die Performancesteigerung durch das Einbinden von externem Wissen. Zu diesem Ergebnis kommen wir bei Umfragen immer wieder. Hinzu kommt, dass es in vielen dynamischen Technologiebereichen zunehmend schwerfällt, mit aktuellen Entwicklungen auf höchstem Qualitätsniveau Schritt zu halten.

Wie weit darf Outsourcing gehen?

Kritisch wird die Auslagerung von Dienstleistungen meines Erachtens immer dann, wenn dies die Kernkompetenz eines Unternehmens betrifft. Um im Wettbewerb dauerhaft bestehen zu können, ist es essenziell, in zentralen Bereichen einen Vorsprung zu behalten – sei es durch niedrigere Kosten, höhere Qualität oder innovativere Leistungsangebote.

Papier ist überall

Moderne Gesellschaften funktionieren nur mit diesem wichtigen Stoff.

Umweltechnologien helfen, den wachsenden Bedarf intelligent zu decken. Ein Schlüssel hierfür ist Recycling.





1

1...Karton für die Verpackungsindustrie – eine der Papiersorten, die weltweit am stärksten wächst.

2...Wissensträger Papier: für Bildung unverzichtbar.

3...Papier ist Vielfalt. Jedes Spezialpapier erfüllt besondere Anforderungen.

Seit fast 2 000 Jahren begleitet Papier den Menschen als Kulturträger. Überflüssig wird es auch in unserem digitalen Zeitalter nicht, im Gegenteil. „Papier ist eines der wenigen haptischen Dinge, die wir aus der Welt der Kommunikation überhaupt haben“, erklärt der Kommunikationstheoretiker Professor Norbert Bolz von der Technischen Universität Berlin. Papier macht Information im wahrsten Sinne des Wortes greifbar.

Doch Papier ist mehr als Material zum Bedrucken oder Kopieren, mehr als ein reiner Informationsträger. Nur etwa 40 Prozent der jährlich weltweit produzierten rund 400 Millionen Tonnen werden beschrieben, bedruckt oder zum Kopieren verwendet – als Papier, Karton und Pappe. Ein Teil wandert als Spezial- und Haushaltspapier in Form von Teebeuteln, Küchenpapier oder Geldscheinen täglich durch unsere Hände. Fast die Hälfte des weltweiten Papierverbrauchs jedoch findet in der Industrie statt. Sie nutzt Karton und Pappe beispielsweise zum Verpacken von Waren oder setzt Papier zur Geräusch- und Wärmedämmung im Hausbau ein. Selbst Armaturenbretter und die Innenverkleidung in Autos werden aus sogenannter Karosseriepappe gefertigt. Schon diese wenigen Beispiele zeigen, wie vielfältig der fasrige Werkstoff eingesetzt wird. Und wie groß das weltweite Wachstumspotenzial für die Hersteller von Papiermaschinen ist. Ein Blick auf die Weltkarte zeigt: Für Papier gibt es ganz unterschiedliche Zukunftsherausforderungen. Experten wie Marja Eskman, Leiterin Papier und Verpackung beim Beratungsunternehmen Pöyry Forest Industry Consulting im finnischen Vantaa, sehen vor allem in den aufblühenden Volkswirtschaften wie Brasilien, Russland, Indien und China



Papier ist der Stoff, aus dem
Umwelträume sind: abbaubar,
erneuerbar und wiederverwertbar.



1_Papier ist Grundlage für Informationsvielfalt – auch im Zeitalter des Internets.

2_Die Leipa Schwedt PM4 produziert hochwertiges Magazinpapier aus 100 Prozent Altpapier.

viel Potenzial. Schließlich ist der Papierverbrauch dort noch weit entfernt vom Niveau in den alten Industrienationen. Während die indische Bevölkerung heute im Durchschnitt gerade einmal neun Kilogramm pro Kopf an Papierprodukten pro Jahr verbraucht, sind es in den USA mehr als 260 Kilogramm. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass 30 bis 40 Kilogramm Papier notwendig sind, um allein die grundlegenden Lese- und Kommunikationsbedürfnisse eines Menschen zu befriedigen. Das bedeutet, dass in diesen aufstrebenden Regionen allein der Bedarf an grafischen Papieren erheblich wachsen wird.

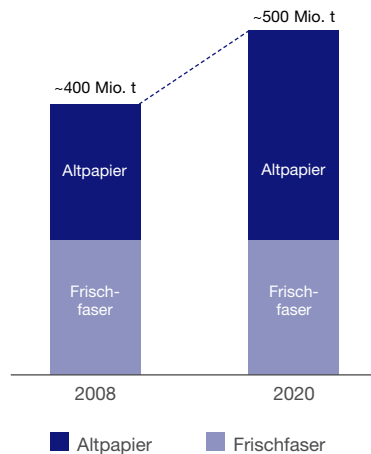
Mit zunehmendem Wohlstand steigt aber nicht nur der Bedarf an Büchern und Magazinen für die Bildung. Mehr Wohlstand bedeutet auch mehr Konsum und mehr Produktion. Das erhöht den Bedarf an industriell verarbeiteter Pappe, an Verpackungen für den Transport und Export von Waren, den Gebrauch von Haushaltspapieren und nicht zuletzt sogar die Zahl der benötigten Geldscheine. Allein für China und Indien rechnet Pöyry künftig mit einem jährlichen Wachstum von drei bis vier Prozent. Mit dieser Entwicklung verlagern sich auch die Investitionen der Papierunternehmen immer mehr in die wachstumsstarken Regionen. In absehbar kurzer Zeit wird China zum größten Papierproduzenten der Welt werden.

Doch auch in den reifen Papiermärkten der heutigen Industrienationen gibt es nach wie vor enormes Entwicklungspotenzial für die Papierindustrie, denn die Rahmenbedingungen für die Papierproduktion verändern sich grundlegend: Gefragt sind heute energie-, wasser- und rohstoffsparende Technologien, die den Herstellungsprozess umweltfreundlicher machen. Eine entscheidende Rolle dabei



spielt der Einsatz von Altpapier, um wertvolle Frischfasern zu sparen. Bis 2020 wird die weltweite Papierproduktion auf 500 Millionen Tonnen steigen. Bei gleichzeitiger Steigerung des Altpapiereinsatzes von heute 50 auf 64 Prozent könnte die Menge der dafür nötigen Frischfasern konstant bleiben (siehe Grafik). Hier bieten sich für Voith, als einen der Pioniere im Bereich Altpapieraufbereitung und Umwelttechnologie für Papierfabriken, enorme Marktchancen. Und dies umso mehr, als Umweltgesichtspunkte auch in den Schwellenländern in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen haben. Prominentes Beispiel ist China. Hier, im Land, in dem das Papier vor 2 000 Jahren erfunden wurde, setzt man zunehmend auf nachhaltige, ressourcenschonende Papiererzeugung. „Der Einsatz grüner Technologien ist einer der Schlüssel“, analysiert Cao Zhen Lei, Chef des chinesischen Instituts für Papierherstellung, und ergänzt: „Wir müssen noch einen weiten Weg zurücklegen.“ Aber aus Leis Heimat stammt auch das Sprichwort „Eine lange Reise beginnt mit dem ersten Schritt.“ Und der ist getan.

Umweltfreundliches Wachstum durch Recycling



Keine Zukunft ohne Mobilität

Rasanten Städtewachstum und die Globalisierung der Wirtschaft bedeuten eines: Personen und Güter müssen schnell, sicher und zuverlässig bewegt werden. Dies erfordert massive Investitionen in die Infrastruktur.





Mumbai steht niemals still – und schon gar nicht mittags. Dann nämlich schwärmen rund um den palastartigen Hauptbahnhof und im gesamten Stadtzentrum mehr als 5 000 Dabbawallas aus. Die Essensausträger balancieren in ausladenden Tragegestellen das Mittagessen in die Geschäftshäuser der indischen Handelsmetropole. Ein täglicher Slalom durch die stinkenden blauen Abgasschwaden der sich nur langsam bewegenden, aber umso lauter hupenden Autokarawane.

Mobilität beziehungsweise ihre Abwesenheit ist im Großraum Mumbai mit seinen 20 Millionen Einwohnern ein drängendes Problem. Im Stau stehen hemmt das Wirtschaftswachstum und bringt Industriezentren nahezu zum Kollabieren. Für Voith ist dieses Problem das Gegenteil: Wachstumstreiber und Herausforderung, um mit intelligenten Technologien den Verkehr von Men-

schen und Gütern umweltfreundlich sicherzustellen. 4,1 Milliarden Euro investiert Mumbai in die Mobilität seiner Bewohner. So viel kostet die neue Monorail-Bahn, die die schlimmsten Verkehrsprobleme lindern soll. Komponenten von Voith Turbo sind mit dabei, wenn die neue Bahn Ende 2014 den Betrieb aufnimmt.

Und das ist erst der Anfang. In den Ballungszentren der Welt wie Delhi, Manila, Rio de Janeiro, São Paulo oder Shanghai hinkt die Verkehrsinfrastruktur ständig der Bevölkerungsentwicklung hinterher. Kein Wunder. Lebten vor 200 Jahren nur drei Prozent der Weltbevölkerung in Städten, war es vor 30 Jahren bereits gut ein Drittel. Experten der Vereinten Nationen gehen davon aus, dass derzeit zum ersten Mal in der Geschichte mehr Menschen in Städten als auf dem Land wohnen. Eine Jahrhundertaufgabe für Stadtplaner und Verkehrsexperten.

1_Alltag in Mumbai: Millionen Einwohner erleben täglich den Verkehrsfarkt. Abhilfe schaffen innovative Nahverkehrslösungen.

2_U-Bahnen wie die Linie 1 in Peking sind Lebensadern moderner Metropolen. Ohne sie würden viele Millionenstädte im Chaos versinken.



Zukunftslösungen erfordern zuverlässige Partner mit Technologiekompetenz.

EXPERTENMEINUNG IN DER SMI-STUDIE „FUTURE OF LOGISTICS – GLOBAL SCENARIOS“

Doch moderne Verkehrssysteme sichern nicht nur die innerstädtische Mobilität von Menschen. Sie vernetzen Metropolen und Regionen. Sind unabdingbar, wenn es darum geht, Menschen und Güter pünktlich, sicher und effizient von A nach B zu transportieren. Sie schaffen die Grundlagen für das Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft in unserer globalisierten, arbeitsteiligen Welt und leisten einen wichtigen Beitrag bei der Verminderung des CO₂-Ausstoßes.

Entsprechend groß sind die Chancen für Unternehmen, die mit ihren Technologien das Feld Mobilität bedienen können: Allein der Markt für bahntechnische Produkte hatte 2009 ein Volumen von rund 125 Milliarden Euro. Für die kommenden Jahre rechnen Experten weltweit mit einem jährlichen Wachstum von vier bis fünf Prozent.

So groß der Markt, so unendlich viele Facetten hat Mobilität im 21. Jahrhundert. Auf der Straße, der Schiene, auf dem Wasser, in der Luft: Wo Menschen

und Güter bewegt werden, ist in den allermeisten Fällen auch Voith-Technologie und -Engineeringwissen mit dabei. Schon in den Kraftwerken, die Züge und Nahverkehrssysteme mit Strom versorgen, arbeiten an zentralen Stellen Voith-Komponenten und sichern die Energieversorgung. Kaum eine Metro oder U-Bahn, kaum ein Güter- oder Personenzug fährt ohne Antriebe, Steuerungstechnik, Kühlsysteme, Gelenkwellen oder Kupplungen von Voith. Immer größeren Anteil haben Hybrid-



systeme für Triebwagen und Lokomotiven, die elektrische, hydraulische oder mechanische Energiespeicher nutzen. Energiekosten senken und die klimaschädlichen Emissionen reduzieren ist ebenso ein Auftrag wie die reine Bewältigung von mechanischen Fragen. In den Metropolen und den Straßen der Welt sorgen Automatgetriebe und Bremsen von Voith für Fahrkomfort in Bussen und Sicherheit von Lkws. Und auch auf hoher See sichert Voith-Technologie Mobilität an Nahtstellen des Logistikprozesses: Voith Wassertrecker bugsieren Öltanker sicher zum Terminal, Spezialschiffe versorgen Bohrseln auch bei widrigen Wetterbedingungen mit Nachschub. Und in der Luft? Engineering-Know-how von Voith steckt in Leitwerken, Flügelprofilen und Seitenrudern der Flugzeuge, die Geschäftsleute zum nächsten Termin und Familien in den nächsten Urlaub bringen.

Es sind zukunftsweisende Technologien und Dienstleistungen, die Unternehmen im überaus dynamischen Mobilitätsmarkt einen Spitzenplatz sichern. „Von A nach B zu kommen ist nicht alles“, sagt Heiko von der Gracht, Direktor des Zentrums für Zukunftsforschung und Wissensmanagement am Supply Chain Management Institute (SMI) in Wiesbaden. Die Autoren der SMI-Studie „Future of Logistics – Global Scenarios“ baten führende Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft um Zukunftsprognosen. Die Mehrheit von ihnen erwartet künftig einen flexibleren, effizienteren und ressourcenschonenderen Einsatz von Transportkapazitäten. Auch sollen intelligente Verkehrsleitsysteme und die weitere Automatisierung der Transportmittel den Personen- und Gütertransport bis zum Jahr 2030 revolutionieren. Wie etwa die vollautomatische Metro in Dubai, die

modernste der Welt, zu deren Funktionsweise Voith-Komponenten einen entscheidenden Beitrag leisten. Oder die erwartete Konzentration der Transportkapazitäten, etwa durch den Einsatz von Megatrucks mit mehr als 60 Tonnen Nutzlast oder von gigantischen Containerschiffen. Viel Arbeit für neue Eskort- und Begleitschiffe.

Unumstritten ist die auch in Zukunft enorme Bedeutung des Schienenverkehrs, wenn es darum geht, den wachsenden Personen- und Warenstrom zuverlässig, kostengünstig und umweltverträglich abzuwickeln. Voith setzt auf diese Märkte mit Zukunft. Und hat deshalb in Deutschland rund 40 Millionen Euro in eine neue Produktionsstätte für Schienenfahrzeuggetriebe investiert. Bis Ende 2010 soll die neue Fabrik in Betrieb gehen. Eine Investition – in die Zukunft – zur rechten Zeit.



Drei Fragen an Dr. Hans-Liudger Diemel

Leiter des Zentrums Technik und Gesellschaft an der Technischen Universität Berlin

Die Zukunft ist globalisiert. Was bedeutet vor diesem Hintergrund Mobilität heute?

Freiheit, soziale Teilhabe, sozialen Status. Aber in den Megacitys geht sie auch einher mit Lärm, Gestank und vielen Verkehrstoten.

Der Geschäftsmann in den USA, der Angestellte in Indien und der chinesische Arbeiter – alle drei sind mobil. Was haben sie trotz aller Unterschiede gemeinsam?

Mobilität ist überall der Motor der Entwicklung. Wir erleben derzeit einen starken weiteren Urbanisierungstrend in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Allein China hat über 100 Städte mit mehr als einer Million Einwohnern. Die Mobilitätsprobleme in diesen schnell wachsenden Megacitys ohne an das Bevölkerungswachstum angepasste Verkehrsinfrastrukturen sind viel größer als die Mobilitätsprobleme in den zum Teil schrumpfenden Städten des Westens. Für den Berliner ist es bereits ein „Verkehrsinfarkt“, wenn er an der Ampel nicht beim ersten Grün über die Kreuzung kommt.

Wie stemmen sich Megacitys gegen den Verkehrskollaps?

Laufenlassen und Erdulden ist auf Dauer keine Option. Wir werden erleben, dass in den nächsten Jahren viele Megainfrastrukturprojekte gestartet werden.

2



1_Die Globalisierung macht vor dem Himmel nicht halt. Seit 1950 hat sich das Luftfrachtaufkommen mehr als verhundertfacht.

2_Die Voith Rollstabilisierung hält dieses Versorgungsschiff für Ölplattformen auch bei schwerer See ruhig und voll manövrierfähig.

Konzernlagebericht

42	Bericht des Aufsichtsrats der Voith AG zum Geschäftsjahr 2008/2009
46	Der Aufsichtsrat
48	I. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit
49	II. Wirtschaftliches Umfeld
52	III. Geschäftsverlauf
60	IV. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
71	V. Forschung und Entwicklung
73	VI. Nachtragsbericht
74	VII. Bericht über die Risiken und Chancen des Unternehmens
81	VIII. Berichterstattung zu nicht finanziellen Leistungsindikatoren
83	IX. Prognosebericht
85	Bericht zur Corporate Governance

Konzernjahresabschluss

87	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
88	Konzernbilanz
90	Entwicklung des Eigenkapitals
92	Konzern-Kapitalflussrechnung
93	Konzernanhang
121	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
128	Erläuterungen zur Konzernbilanz
150	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
150	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
156	Sonstige Angaben
173	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
174	Beteiligungen der Voith-Unternehmensgruppe



Bericht des Aufsichtsrats der Voith AG zum Geschäftsjahr 2008/09

Sehr geehrte Damen und Herren,

die schärfste Rezession der Weltwirtschaft seit dem Börsenkrach von 1929 und der größte Rückgang des Bruttoinlandsprodukts seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland sind auch an der Voith-Unternehmensgruppe nicht spurlos vorübergegangen. In drei Sitzungen, die am 13. Oktober 2008, am 22. Januar 2009 und am 18. Mai 2009 stattgefunden haben, hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Folgen des dramatischen weltwirtschaftlichen Einbruchs für Voith befasst. Dabei hinterließ die Krise in drei von vier Konzernbereichen bei Voith im Verlauf des Geschäftsjahres zunehmend Spuren, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß.

Grundlage der Erörterungen des Aufsichtsrats waren jeweils ausführliche Berichte der Vorstandsmitglieder über die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz- und Investitionsplanung in der Wirtschaftskrise, die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns und die zu erwartenden Auswirkungen auf die vier Konzernbereiche, über die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage sowie über die zu treffenden Maßnahmen beim Risiko- und Krisenmanagement. Die Finanz- und Investitionsplanung für das laufende und folgende Jahr wurden einstimmig verabschiedet. Darüber hinaus wurden stets auch erforderliche Anpassungsmaßnahmen im Hinblick auf die unterschiedlichen Geschäftsverläufe in den Konzernbereichen eingehend erörtert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde im Übrigen laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen des Vorstands informiert und hat sich mit dem Vorsitzenden des Vorstands über wichtige Angelegenheiten häufig beraten. Ein Mitglied des Aufsichtsrats hat aus zwingenden Gründen an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Gremiums teilgenommen.

Der Personalausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal, am 22. Januar 2009. Der gesetzliche Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitBestG) musste nicht einberufen werden. Der Bilanzausschuss tagte am 21. Januar 2009 in Anwesenheit der den Jahresabschluss unterzeichnenden Abschlussprüfer und befasste sich eingehend mit dem Jahresabschluss 2007/08 des Konzerns und der Voith AG sowie mit dem Bericht der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart. Der Ausschuss hat dabei mit den Prüfern ausführlich Fragen der Verbesserung des Abschlussprozesses im Hinblick auf die Fortsetzung des Fast-Close-Projekts erörtert. Ferner hat sich der Bilanzausschuss vom Vorstand über die Verbesserungen im Cash-Management unterrichten lassen. Des Weiteren hat das Gremium ausführlich den Jahresbericht der Konzernrevision für das Geschäftsjahr mit dem Leiter der Internen Revision diskutiert. Dabei wurden auch organisatorische Veränderungen besprochen, die der Vorstand in der Zwischenzeit umgesetzt hat. Schließlich waren auch die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) auf den handelsrechtlichen Jahresabschluss der Voith AG zu erwartenden Auswirkungen Gegenstand der Erörterung im Bilanzausschuss.

Die ordentliche Hauptversammlung am 6. März 2009 hat Vorstand und Aufsichtsrat für ihre Amtsführung im Geschäftsjahr 2007/08 die Entlastung erteilt und für das Geschäftsjahr 2008/09 wieder die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat anschließend den entsprechenden Auftrag zur Abschlussprüfung erteilt.

Der Abschlussprüfer hat die Buchhaltung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Voith AG, den Jahresabschluss und den Lagebericht des Konzerns zum 30. September 2009 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk

versehen. Der Konzernabschluss wurde nach Maßgabe der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Ernst & Young GmbH hat dabei insbesondere die vom Aufsichtsrat im Hinblick auf die Rechnungslegung nach IFRS beschlossenen Prüfungsschwerpunkte „Bestandsbewertung“ sowie „Einkauf“ berücksichtigt. Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Abschlussprüfer mit folgendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen:

„Der gemäß § 312 AktG vom Vorstand aufgestellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist unserem Bericht als Anlage 1 beigefügt. Die in ihm enthaltenen Angaben über die mit dem herrschenden und den mit diesem verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2008/09 getätigten Rechtsgeschäfte haben wir in Stichproben anhand der Verträge, der Buchführung, des Schriftwechsels, der Aufsichtsratsprotokolle, der Belege, Rechnungen, Kalkulationen, Einkaufsunterlagen und sonstiger uns zur Verfügung gestellter Unterlagen geprüft. Einwendungen gegen die Richtigkeit der dort enthaltenen Angaben sind nicht zu erheben.

Bezüglich der Preise für Lieferungen und Leistungen, die von der JMV beziehungsweise den mit der JMV verbundenen Unternehmen in Rechnung gestellt wurden, stimmen wir mit der Beurteilung des Vorstands überein. Die vereinbarten Zahlungs- und sonstigen Bedingungen sind unseres Erachtens nicht unangemessen.

Die der JMV und den mit dieser verbundenen Unternehmen berechneten Preise und sonst eingeräumten Bedingungen halten sich ebenfalls im üblichen Rahmen, sodass der Gesellschaft aus den im Bericht des Vorstands aufgeführten Rechtsgeschäften mit dem herrschenden und den mit diesem verbundenen Unternehmen keine nach § 311 AktG ausgleichspflichtigen Nachteile entstanden sind.“

Vorstand und Aufsichtsrat haben im September beziehungsweise Oktober 2009 den Bericht zur Corporate Governance und ihre Entsprechenserklärungen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008/09 abgegeben. Der Aufsichtsrat hat ferner seine Geschäftsordnung an die durch das Inkrafttreten des Bilanzmodernisierungsgesetzes

(BilMoG) und des Vorstandsvergütungsgesetzes (VorStAG) erfolgten Rechtsänderungen angepasst und den bisherigen Bilanzausschuss zum Prüfungsausschuss (Audit Committee) erweitert.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 21. Dezember 2009 mit den Jahresabschlüssen der Voith AG und des Konzerns sowie mit dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen anhand der vorgelegten Prüfungsberichte befasst und dem Aufsichtsrat die zustimmende Kenntnisnahme empfohlen. Die Zustimmung erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrats am 22. Dezember 2009. An beiden Sitzungen standen das zuständige Vorstandsmitglied des Abschlussprüfers und der Prüfungsleiter für Erläuterungen der wesentlichen Prüfungsergebnisse und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Im Rahmen seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat auch dem Lagebericht der Voith AG und des Konzerns sowie dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt. Die Jahresabschlüsse der Voith AG und des Konzerns sind damit festgestellt. Gegen die Erklärung des Vorstands im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Belegschaftsvertretern für ihren großen Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr, das von großer Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung in allen Bereichen gekennzeichnet war.

Heidenheim, den 22. Dezember 2009

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



Dr. Michael Rogowski

Der Aufsichtsrat

Dr. Michael Rogowski

Vorsitzender,
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses
des Hauses Voith,
Heidenheim/Deutschland

Gerd Schaible*

stellvertretender Vorsitzender,
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der Voith AG,
Heidenheim/Deutschland

Walter Beraus*

Gewerkschaftssekretär
IG Metall, Bezirksleitung
Baden-Württemberg,
Stuttgart/Deutschland

Dr. Manfred Bischoff

Vorsitzender des Aufsichtsrats Daimler AG,
Stuttgart/Deutschland

Rudolf Brandhuber*

Vorsitzender des Betriebsrats der Voith AG
und der Voith Dienstleistungen GmbH,
Heidenheim/Deutschland

Thomas Brezina*

Mitglied im Betriebsrat
für den einheitlichen Betrieb
von Gesellschaften von
Voith Paper Heidenheim,
Heidenheim/Deutschland

Ulrich Eckelmann*

Bereichsleiter Wirtschaft, Technologie,
Umwelt beim Vorstand der IG Metall,
Frankfurt a. M./Deutschland

Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Mitglied des Vorstands der
Mercedes-Benz AG i. R.

Florian Haupt*

Syndikus,
Heidenheim/Deutschland

Dr. Alan Hippe

Mitglied des Vorstands
ThyssenKrupp AG,
Düsseldorf/Deutschland

Bernd Kauba*

Vorsitzender des Betriebsrats Voith Industrial
Services Mechanical Engineering,
Radebeul/Deutschland

Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller

Vorsitzende der Geschäftsführung
Trumpf GmbH + Co. KG,
Ditzingen/Deutschland

Reinhard Leigraf*

Ingenieur in der Prozesstechnologie
im Bereich Spezialpapiere,
Ravensburg/Deutschland

Dr. F. Oliver Porsche

Vorstandsvorsitzender der
Familie Porsche AG Beteiligungsgesellschaft,
Salzburg/Österreich

Ute Schurr*

Vorsitzende des Betriebsrats
von Gesellschaften von
Voith Turbo Heidenheim,
Crailsheim, Garching und Essen,
Heidenheim/Deutschland

Klemens Schweppenhäuser

Geschäftsführer der Familiengesellschaft
J.M. Voith GbR,
Mannheim/Deutschland

Andreas Strobel*

1. Bevollmächtigter der
Industrie-Gewerkschaft Metall,
Verwaltungsstelle Heidenheim,
Heidenheim/Deutschland

Angela Voith

Ärztin,
Herdecke/Deutschland

Dr.-Ing. E. h. Jürgen Weber

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Deutsche Lufthansa AG,
Köln/Deutschland

Dr.-Ing. E. h. Heinrich Weiss

Vorsitzender der Geschäftsführung
der SMS GmbH,
Düsseldorf/Deutschland

*Von den Mitarbeitern gewählt.

Der Konzernlagebericht der Voith AG

I. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Als weltweit agierender Anbieter für Spitzentechnologie und Industriedienstleistungen ist Voith zukunftsfähig aufgestellt. Das beständig aufgebaute Portfolio aus Anlagen, Produkten und Services bedient fünf essenzielle Märkte in allen Regionen der Welt. Die Unternehmensstrategie ist auf profitables Wachstum ausgerichtet. Erklärtes Ziel ist, die Unabhängigkeit von Voith als Familienunternehmen zu bewahren.

Die Voith AG hat ihren Stammsitz in Heidenheim/Brenz (Deutschland). In einer Management-Holding bestimmt und verantwortet der Vorstand die Gesamtausrichtung des Konzerns. Das operative Geschäft ist gebündelt in vier Konzernbereichen, die als selbstständige Gesellschaften geführt werden: Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo. In jedem Konzernbereich steuert die Führungsgesellschaft die Aktivitäten der eigenständigen Tochtergesellschaften. Grundlage der Konzernsteuerung ist ein wertorientiertes Management, das als zentrale Steuerungsgröße die Ertragskraft des Unternehmens in Bezug auf das investierte Kapital (Return on Capital Employed – ROCE) verwendet. Ausgangsgröße zur Berechnung der Kennzahlen ist das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT). Kennzahlen und Reporting an den Vorstand orientieren sich an den vorgegebenen Konzernsteuerungsgrößen.

Weltweit ist Voith mit 280 Standorten vertreten und unterhält ein umfassendes Netzwerk aus Produktions-, Vertriebs- und Serviceeinheiten auf allen Kontinenten der Erde. Der Schwerpunkt lag historisch gewachsen in Europa sowie Nord- und Südamerika, wobei heute Asien bereits 24% des Umsatzes beiträgt. Der Ausbau der Position des Unternehmens in den Märkten Asiens ist erklärtes Unternehmensziel.

Heute ist Voith weltweit in den Märkten Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive tätig.

II. Wirtschaftliches Umfeld

DIE WELTWIRTSCHAFT IN DER REZESSION

Parallel zum Voith-Geschäftsjahr 2008/09 (Beginn 1. Oktober 2008) war die Welt mit dem Beginn der folgenschwersten Wirtschaftskrise seit Ende des Zweiten Weltkriegs konfrontiert. Ausgelöst durch die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten entwickelte sich eine Wirtschaftskrise, die in kürzester Zeit global zu einem dramatischen Einbruch der Realwirtschaft führte. Weltweit gingen Produktion und Güterhandel in erheblichem Ausmaß zurück. Die Auswirkungen machten sich am deutlichsten in den Industrieländern bemerkbar. Maßgeblich betroffen waren die stark vom Binnenkonsum abhängigen USA sowie die auf den Export langlebiger Gebrauchs- und Investitionsgüter angewiesenen Volkswirtschaften in Japan und Deutschland.

Im Spätsommer 2009 mehrten sich die Anzeichen für eine Erholung einiger weniger Märkte. So zog in China das Wachstum nach einer Schwächephase im ersten Halbjahr im Sommer 2009 wieder deutlich an. Auch in Indien wird das Wachstum im laufenden Budgetjahr der Regierung voraussichtlich höher ausfallen, als noch zu Jahresbeginn erwartet wurde. Weltweit ist für das Jahr 2009 jedoch erstmals seit Ende des Zweiten Weltkriegs mit einem negativen Wirtschaftswachstum zu rechnen.

Die wirtschaftliche Lage in den USA, Japan und den Ländern der Eurozone bleibt weiterhin sehr angespannt. Besonders in exportlastigen Industriezweigen und spätzyklischen Branchen ist nicht von einer schnellen Trendwende auszugehen. Auch gibt es derzeit keine Anzeichen für eine Erleichterung bei der Kapitalbeschaffung an den Finanzmärkten. Das beeinflusst weiterhin die für Voith-Kunden so wichtige Projektfinanzierung ihrer Investitionen.

UNEINHEITLICHE ENTWICKLUNG IN DEN UNTERNEHMENSRELEVANTEN MÄRKTEN

Weltweiter Energiebedarf wächst unverändert

Der Energiemarkt wurde im Berichtszeitraum wesentlich von zwei Faktoren bestimmt. Erstens: durch die massiv und langfristig steigende Nachfrage nach sauberer, erneuerbarer Energie, insbesondere in den bevölkerungsreichen Volkswirtschaften dieser Welt. Und zweitens: durch die Verlangsamung von Planungs- und Vergabeprozessen vor allem bei Großprojekten im Kraftwerksbau. Der Energiemarkt reagiert damit in erwarteter zeitverzögerter Weise auf die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise. Langfristig sind die Wachstumsperspektiven in diesem Bereich jedoch gut, da der weltweite Energiebedarf unverändert steigt.

Öl & Gas steht am Anfang der Krise

Der Öl- und Gasmarkt reagierte als Spätzykliker im Berichtszeitraum mit erheblicher Verzögerung auf die Wirtschaftskrise. Im Jahresverlauf 2009 wurde die bevorstehende Abschwächung im Markt jedoch bereits sichtbar. Zwar spielen Öl und Gas im Energiemix nach wie vor eine zentrale Rolle, die gesunkene Nachfrage bei gleichbleibenden Fördermengen führte jedoch zu hohen Beständen und Vorräten. Investitionsentscheidungen u. a. in den OPEC-Ländern wurden vielfach aufgeschoben. Mit einem weiteren schwachen Jahr ist zu rechnen, bevor in der Folge mit einer langsamen Erholung zunächst vor allem im Zuliefer- und Servicegeschäft zu rechnen ist.

Bodenbildung im Papiermarkt erreicht

Die Papierproduktion in den westlichen Ländern brach mit Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 ein. Viele Papierhersteller in den USA, Japan und Europa reagierten mit zeitweiliger Stilllegung von Maschinen, um dem Absatzeinbruch zu begegnen. In Asien wurden bis zum Frühjahr 2009 Projekte zurückgestellt bzw. verschoben. Seit Sommer zeichnet sich in diesen Märkten mit Aufträgen für neue Papiermaschinen und einer deutlichen Belebung des Service- und Verbrauchsmaterialgeschäftes eine Erholung ab. Langfristig werden von den Wachstumsregionen der Welt wichtige Impulse für den Papiermarkt ausgehen. Hier liegt der Papierverbrauch aller Sorten nach wie vor signifikant unter dem Durchschnitt traditioneller Industrienationen. Darüber hinaus wächst in allen Märkten die Nachfrage nach neuen Technologien für einen effizienteren, energie-, faser- und wassersparenden Papierherstellungsprozess.

Rohstoffmärkte im Griff der Krise

Mit der weltweiten Rezession und der rasch sinkenden Produktionsleistung ging der seit Jahren anhaltende Boom der weltweiten Rohstoffmärkte abrupt zu Ende. Insbesondere die Nachfrage nach konjunkturabhängigen Rohstoffen wie Kohle, Kupfer, Nickel und Zink brach binnen kurzer Zeit ein. Viele Bergbauunternehmen kürzten die Produktion der Minen oder setzen sie komplett aus, um ihre Kapazitäten der schwächeren Nachfrage anzupassen. Ausgehend von Nachfrageimpulsen aus China hat eine gewisse Erholung des Rohstoffmarktes eingesetzt, die allerdings unmittelbar von der weiteren Entwicklung der Weltkonjunktur abhängig ist.

Transport & Automotive zeigt inhomogenes Bild

Der Markt ist differenziert zu betrachten. Die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie musste dramatische Einbrüche verkraften. Hier ist eine schnelle Verbesserung der Situation speziell in den westlichen Märkten nicht in Sicht. Staatliche Förderprogramme haben im privaten Umfeld lediglich kurzfristig den Absatz gefördert. Bei Nutzfahrzeugen ist von einer anhaltend schweren Nachfrageschwäche auszugehen. Verglichen mit den Rückgängen im Produktgeschäft ist die Nachfrage nach technischen Dienstleistungen für diesen Markt weniger gesunken. Im öffentlichen Personennahverkehr auf Straße und Schiene zeigen sich hingegen weiterhin gute Perspektiven. Hier greifen vor allem staatliche Infrastrukturprojekte, die weltweit schwerpunktmäßig in den Wachstumsregionen der Erde die Mobilität von Menschen ermöglichen sollen.

Als Komplettanbieter von Wasserkraftwerken zählt Voith Hydro zu den führenden Industriepartnern für Kraftwerksbetreiber in aller Welt. Wasserkraft ist die einzige Form erneuerbarer Energie, mit der heute bereits konstant Strom in industriell benötigten Mengen zu wettbewerbsfähigen Preisen auch ohne staatliche Subventionen bereitgestellt werden kann. Im Energiemix der Zukunft wird Wasserkraft deshalb eine maßgebliche Rolle spielen.

Ein gutes Jahr für die Wasserkraft

Nach einem starken ersten Halbjahr mit hohem Vergabevolumen an Großprojekten kamen im zweiten Halbjahr, bedingt durch die zeitliche Projektentwicklung auf Kundenseite, weniger Projekte zur Vergabe. Der Hydro-Weltmarkt stabilisiert sich annähernd auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Analog stellt sich die Situation für Voith Hydro dar: Nach einem starken Auftakt im Geschäftsjahr 2008/09 verlangsamte sich die Vergabe insbesondere von Großprojekten gegen Ende des Berichtszeitraums deutlich. Im Small-Hydro-Segment, d. h. bei Wasserkraftwerken unter 30 MW Leistung, zeigte sich im Berichtszeitraum ein deutlicher Rückgang der Vergabevolumina. Grund hierfür waren die erschwerten Finanzierungsmöglichkeiten für Auftraggeber und Betreibergesellschaften. Voith Hydro ist dennoch sehr zufrieden mit dem Geschäftsverlauf im Jahr 2008/09.

Aufträge aus allen Wirtschaftsregionen der Welt

Im Wachstumsmarkt China kam der Zuschlag für zwei Großprojekte: Am Jinsha River (Goldsandfluss), dem Oberlauf des Jangtse, entsteht eines der größten Wasserkraftwerke Chinas (Kapazität: 12 600 MW), für das Voith Hydro Generatoren und Turbinen liefert. Ebenfalls am Jinsha River entsteht derzeit das Wasserkraftwerk Liyuan, das ab 2012 eine Leistung von 2 400 MW bereitstellen soll. Hierfür werden vier Francis-Turbinen sowie weitere Ausrüstung gefertigt.

In den USA wird Voith Hydro den Captain-Meldahl-Damm am Ohio River mit Generatoren und Turbinen ausrüsten. Dies ist bereits der vierte Großauftrag innerhalb von zwölf Monaten für den Umbau eines Flussbauwerks am Ohio River, den der Betreiber American Municipal Power an Voith vergeben hat.

In Brasilien sicherte sich Voith Hydro als Konsortialmitglied zwei Großaufträge am Rio Madeira. In Europa hat sich der Markt für Wasserkraft stark belebt. Neue Projekte werden beispielsweise am Fluss Rio Sil in Galizien/Spanien, in Esslingen/Deutschland oder Pernegg/Österreich realisiert.

Weiterer Ausbau der Fertigungs- und F&E-Kapazitäten

Im Berichtszeitraum wurde verstärkt am Ausbau der weltweiten Produktionsstandorte gearbeitet. In den Wachstumsmärkten wurden zusätzliche Fertigungskapazitäten geschaffen und die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter weiter gefördert, um die vorhandenen Aufträge vor Ort optimal zu bearbeiten.

Mit Inbetriebnahme einer neuen Generatorfertigung in Shanghai/China hat Voith Hydro die Position als einer der führenden Ausrüster für Wasserkraftwerke in China und Asien gestärkt. In Varadora/Indien entstand im Geschäftsjahr eine neue Fertigungsstätte für Ausrüstung von Small-Hydro-Anlagen. Am Standort Mississauga/Kanada wurde die Fertigung umfassend modernisiert. Von hier aus werden weltweit alle Projekte mit Polspulen für Generatoren beliefert.

Neben dem Ausbau und der Modernisierung der Fertigungskapazitäten investierte Voith weiter in die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. Die umfassende Modernisierung der „Brunnenmühle“ in Heidenheim/Deutschland ist erfolgreich abgeschlossen. Das Unternehmen unterhält damit heute ein weltweit führendes Forschungs- und Entwicklungszentrum für Wasserkraft.

Meeresenergie als neue Form der Wasserkraft

Einen entscheidenden Schritt in Richtung Marktreife für die Meeresströmungstechnologie verspricht sich der Konzernbereich von der Zusammenarbeit mit dem Energiebetreiber RWE. Zusammen mit der Tochtergesellschaft RWE Innogy als Minderheitsgesellschafter (20%) betreibt Voith Hydro (80%) seit Juli 2009 ein Joint Venture, das die Entwicklung, Produktion und Vermarktung dieser innovativen Technologie fördern soll.

Neuer Firmenname

Bei der Gründung des Joint Venture „Voith Siemens Hydro Power Generation“ im April 2000 hatte Siemens seinen Markennamen für einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung gestellt. Die Nutzung dieses Namensrechts ist im Berichtszeitraum ausgelaufen. Seit 1. April 2009 firmiert der Konzernbereich nunmehr unter „Voith Hydro“. Die Gesellschafteranteile der Joint-Venture-Partner Voith (65%) und Siemens (35%) bleiben unverändert.

Zusammenarbeit mit Hochschulen ausgebaut

Traditionell arbeitet Voith Hydro eng mit Universitäten und Hochschulen zusammen. Im Berichtszeitraum wurde eine enge Kooperation mit dem Institut für Thermodynamik und Energiewandlung der TU Wien/Österreich vereinbart. Voith Hydro finanziert langfristig zwei Assistenzstellen, die am Institut die Grundlagenforschung an Turbinen vorantreiben. Gemeinsam mit dem Institut für Fluid- und Thermodynamik der Universität Siegen/Deutschland wurde ein Prüfstand für Wells-Turbinen in Betrieb genommen. Hier wird am Schallemissionsverhalten des Turbinentyps geforscht, der vor allem in Wellenkraftwerken zum Einsatz kommt.

VOITH INDUSTRIAL SERVICES

Als Anbieter von technischen Dienstleistungen arbeitet Voith Industrial Services weltweit für namhafte Unternehmen, z. B. in der Automobil-, Chemie-, Nahrungsmittel-, Luftfahrt- und energieverzeugenden Industrie. Das breite Leistungsspektrum reicht von der Instandhaltung, der technischen Reinigung oder dem Facility-Management bis zu Montage- und Planungsdienstleistungen und komplexem Hightech-Engineering.

Ein Jahr mit Höhen und Tiefen

Voith Industrial Services spürte im Berichtszeitraum schnell die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise. Die Auftragslage für Dienstleistungsunternehmen hängt direkt von der wirtschaftlichen Situation der jeweiligen Kundenindustrie ab. Wenn Industriebetriebe weniger Arbeitsschichten fahren, sind auch weniger Dienstleistungen zur Aufrechterhaltung der Produktion zu erbringen.

Dennoch ist es dem Konzernbereich selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen gelungen, das Geschäft in bestimmten Bereichen weiter auszubauen und neue Kunden- und Branchensegmente von der eigenen Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Die Geschäftsbereiche Facility Services Europe und Facility Services Americas erbringen zu einem erheblichen Anteil Dienstleistungen für die internationale Automobilindustrie. Hier war der Geschäftsverlauf maßgeblich von der globalen Krisensituation dieser Branche geprägt. Während in Europa die Aufträge zurückgingen, konnte sich der Konzernbereich in Nord- und Südamerika hingegen behaupten. General Motors und Ford erteilten den Zuschlag für größere Dienstleistungspakete in nordamerikanischen Werken. Hinzu kamen neue Aufträge in Brasilien für die Kunden Bosch, Ford und Tetra Pak.

Im Bereich Process Services führte die starke Marktstellung als führender Anbieter von Raffinerieservice zur Verlängerung langjähriger Verträge. Zusätzlich wurden Neuaufträge des Kunden Shell erfolgreich verbucht. In der Automotive-Industrie konnte Hörmann Industrietechnik die Verlängerung wichtiger Instandhaltungsverträge erreichen, beispielsweise in Polen, Ungarn und Deutschland. In Russland wurde ein Anschlussvertrag bei VW in Kaluga abgeschlossen. Hörmann Engineering und CeBeNetwork konnten mit Entwicklungsaufträgen wie z. B. für Bombardier Transportation sowie EADS ihre Kompetenz als Engineeringdienstleister unter Beweis stellen.

Voith Industrial Services Wind hat die Internationalisierung des Geschäfts erfolgreich vorangetrieben und die gute Position im Wachstumsmarkt für die Wartung von Windkraftanlagen ausgebaut: Erste Aufträge über Wartung von Windparks kamen aus Frankreich, Spanien und Polen. Voith Railservices konnte mit einem niederländischen und einem polnischen Kunden Wartungs- und Instandhaltungsverträge für Züge abschließen und den Wachstumskurs der Vorjahre fortsetzen.

Strukturen für künftiges Wachstum geschaffen

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 wurde das komplette Asiengeschäft in den Geschäftsbereich Voith Industrial Services Asia ausgegliedert. Mit dieser organisatorischen Veränderung schafft der Konzernbereich die Voraussetzung für die Erschließung des Marktpotenzials für technische Dienstleistungen insbesondere in China und Indien. Zu diesem Zweck wurde bereits im Vorjahr eine neue Tochtergesellschaft mit Sitz in Pune/Indien gegründet und im Berichtszeitraum erstmals konsolidiert. Pune ist eines der Produktionszentren der indischen Automobilindustrie.

Ende Dezember 2008 hat die Voith Industrial Services Holding GmbH sämtliche von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG gehaltenen Aktien (45,2%) der DIW Deutsche Industriewartung AG übernommen. Damit ist die DIW Deutsche Industriewartung AG mit ihren Tochtergesellschaften eine 100%ige Tochtergesellschaft von Voith. Bereits im Herbst 2007 hatte die EnBW angekündigt, sich aus der Beteiligung zurückzuziehen. Diese Option hat das Unternehmen nun wahrgenommen.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008/09 wurden die Tochtergesellschaften Hörmann Engineering, Voith Industrial Services Engineering und CeBeNetwork unter dem Namen Voith Engineering Services zusammengeführt. Mit dieser Bündelung im Bereich Auftragsengineering soll künftig Marktpotenzial in diesem anspruchsvollen Segment optimal genutzt werden. Dazu gehören beispielsweise der Entwurf von Produkten und Komponenten, Verfahrensanalyse und Stillstandsplanung sowie die Planung von Anlagen und kompletten Industriestandorten. Personaldienstleistungen für Ingenieure aller Branchen zählen ebenfalls zur Angebotspalette.

VOITH PAPER

Als Partner und Wegbereiter der Papierindustrie liefert Voith Paper weltweit als einziger Anbieter seit vielen Jahren den gesamten Papierherstellungsprozess einschließlich der dafür benötigten Filze und Siebe aus einer Hand – von der Faser bis zum fertigen Papier.

Als Technologieführer in schwierigerem Umfeld behauptet

Im Berichtszeitraum verzeichnete die Papierindustrie hauptsächlich in den westlichen Absatzmärkten einen schwachen Geschäftsverlauf. Angesichts des Konjunkturerinbruchs fuhren die Papierhersteller in Europa und Amerika ihre Investitionen zurück. Bestände an Verbrauchsmaterialien wurden niedrig gehalten und Erneuerungs- und Wartungsarbeiten auf das absolut notwendige Maß reduziert. Erste Anzeichen für eine Marktbelebung kamen im zweiten Halbjahr 2009, also zum Ende des Voith-Geschäftsjahres 2008/09, aus Asien.

Voith Paper konnte sich trotz deutlichem Rückgang des Auftragseingangs in diesem schwierigen Marktumfeld gut behaupten und bei der Vergabe der wenigen Großprojekte angemessen partizipieren. Sowohl in Europa als auch in aufstrebenden asiatischen Märkten wie China, Indien und Südkorea konnten attraktive Großprojekte akquiriert werden. Grund hierfür war vor allem das überzeugende Angebot an wasser-, energie- und fasersparenden Technologien für die Papierherstellung sowie die auf langfristige Partnerschaft ausgerichteten guten Kundenbeziehungen.

Wie wichtig moderne Umwelttechnologie bei der Vergabe von Großprojekten im Geschäftsbereich Papiermaschinen mittlerweile geworden ist, zeigt der Auftrag der Perlen Papier AG, Perlen/Schweiz, über die Lieferung einer kompletten Produktionslinie für Zeitungsdruckpapiere. Ausschlaggebend für die Erteilung des Auftrages an Voith Paper war das umweltschonende Gesamtkonzept der neuen Produktionsanlage: Mit ca. 10% weniger Energieverbrauch weist sie eine deutlich bessere Energieeffizienz auf als vergleichbare Papiermaschinen. Tamil Nadu Newsprint and Papers Limited, einer der führenden indischen Papierhersteller, bestellte eine Produktionsanlage für hochwertige Schreib-, Druck- und Kopierpapiere. Ein weiterer Auftrag aus dem Wachstumsmarkt Asien kam von der Moorim Paper Group über die Lieferung einer neuen Produktionslinie für das Werk in Ulsan/Südkorea. Ergänzt wurden diese Großaufträge durch Bestellungen für eine mittelgroße grafische sowie zwei große Kartonpapiermaschinen für chinesische Kunden, eine neue Produktionsanlage aus Südamerika sowie eine Tissue-Maschine für einen mexikanischen Kunden.

Stellvertretend für die zahlreichen erfolgreichen Inbetriebnahmen im Berichtszeitraum zeigen die Fallbeispiele in Lynn/Großbritannien und Dunaújváros/Ungarn wie wichtig es für den Kunden ist, die komplette Papiertechnologie von der Faseraufbereitung bis zur

fertigen Rolle unter einem Dach zu vereinen. Das Ergebnis: Inbetriebnahmen vor der vereinbarten Zeit, steile Start-up-Kurven mit Rekordgeschwindigkeiten sowie eine sehr hohe Papierqualität und sehr zufriedenstellende Druckergebnisse, auch in der traditionell schwierigen Phase unmittelbar nach dem Anlauf der Papiermaschine.

Der Geschäftsbereich Automation partizipierte an den oben genannten Großaufträgen. Auch im hart umkämpften Direktgeschäft mit Automatisierungslösungen hat sich Voith zufriedenstellend behauptet. Im Geschäftsbereich Fabric & Roll Systems waren die Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahr zwar rückläufig, angesichts der aufgrund schwächerer Papiernachfrage verlängerten Stillstandszeiten der Anlagen und entsprechend rückläufiger Produktion hat sich die Division in schwierigem Umfeld dennoch respektabel geschlagen.

Neue Organisationsstruktur für mehr Kundenzufriedenheit

Zum 1. Januar 2009 hat Voith Paper eine umfassende Neuorganisation des Konzernbereichs umgesetzt. Die Aktivitäten von vormals sieben Geschäftsbereichen wurden in vier Geschäftsbereichen zusammengeführt: Fiber & Environmental Solutions, Paper Machines, Automation und Fabric & Roll Systems.

Die Vorbereitungen und Planungen für die Einführung dieser neuen Organisationsstruktur begannen bereits im Jahr 2008. Mit vereinfachten Abläufen und einer flexibleren, schnelleren und effizienteren Auftragsbearbeitung sollen Kundeninteressen besser erfüllt werden und die Wettbewerbsfähigkeit steigen.

Aktiv und gezielt arbeitet der Konzernbereich seit Jahren an der Komplettierung des Angebots für die Papierindustrie. Mit der Übernahme von PremiAir Technology Inc., Montréal/Kanada, rundet der Konzernbereich das Angebot hinsichtlich Produkten und Services in allen Bereichen der Lufttechnik für die Zellstoff-, Papier- und Tissue-Industrie ab. PremiAir wird in die Voith Paper Air Systems Gruppe mit den Standorten in Bayreuth, Mönchengladbach (beide Deutschland) und Montréal/Kanada integriert.

Papiermacherausbildung aktiv fördern

Die aktive Mitarbeit bei Ausbildung und Förderung des Hochschulnachwuchses für die Papierindustrie ist ein besonderes Anliegen. Seit Jahren begleitet der Konzernbereich Forschung und Lehre sowie die Ausbildung von Papieringenieuren in vielfältigen Projekten. Die langjährige, intensive und gute Partnerschaft mit der Fakultät für Papiertechnologie der Fachhochschule München wurde 2009 ausgebaut: Voith beteiligte sich maßgeblich an der Finanzierung einer Stiftungsprofessur für den Aufbaustudiengang „Paper Technology“, der sich inhaltlich an einen internationalen Kreis von Studenten des Papieringenieurwesens richtet.

VOITH TURBO

Voith Turbo entwickelt und liefert als Spezialist hochtechnische Produkte für den Einsatz als Antriebssysteme in den fünf Kernmärkten von Voith sowie mechanische, hydrodynamische, elektrische und elektronische Antriebs- und Bremssysteme zum Einsatz auf der Straße, der Schiene, dem Wasser. Darüber hinaus ist Voith Turbo der führende Anbieter für Kupplungssysteme für Schienenfahrzeuge einschließlich Hochgeschwindigkeitszüge.

Geschäftsverlauf konsolidiert infolge der Wirtschaftskrise

Der Konzernbereich Voith Turbo konnte im Geschäftsjahr 2008/09, gemessen am Auftragseingang, nicht an das Rekordvorjahr anknüpfen, in dem der Auftragseingang durch einen Großauftrag der Deutschen Bahn gestützt war.

Im Geschäftsbereich Straße brach der Retarderabsatz im Vergleich zum Vorjahr um mehr als die Hälfte ein. Das Geschäft mit Automatikgetrieben für Citybusse hat sich nach dem Rekordergebnis im letzten Geschäftsjahr stabilisiert. Auftragserfolge in internationalen Projekten in Europa, Südamerika und im Mittleren Osten unterstreichen die gute Marktstellung von Voith. Der Bereich Dämpfer, der zum überwiegenden Teil den Landtechnikmarkt bedient, hatte Auftragsrückgänge zu verkraften. Im neuen Geschäftsfeld mit Motorenkomponenten wie Abgasturboladern und TurboCompound ging die Aufbauphase unter schwierigen Rahmenbedingungen weiter.

Der Geschäftsbereich Marine konnte sich nicht dem negativen Markttrend im Schiffbau entziehen. Bemerkenswert hingegen ist ein Auftrag im zukunftssträchtigen Markt für „Mobiles Offshorebaugerät“. Erstmals rüstet Voith ein Spezialschiff für den Transport und die Installation von Windenergieanlagen auf hoher See mit fünf eigens für diesen Zweck entwickelten Voith Radial Propellern aus.

Im Bereich Industrie knüpfte einzig das Geschäft mit regelbaren Antrieben noch einmal an das Rekordvorjahr an. Besonders hervorzuheben ist – neben zahlreichen Vorecon-Aufträgen für Australien, Norwegen, Oman, Südafrika und die USA – der Auftrag für den bisher weltweit leistungsstärksten Wandler (58 MW) für den Kunden General Electric zum Einsatz in einem Prüffeld in den USA. Im Bereich Offshorewindkraftanlagen wurden weitere Prototypen des WinDrive mit 3,25 MW Leistung für den Einbau in das erste deutsche Offshorewindfeld verkauft.

Verhalten antizyklisch entwickelte sich die weltweite Nachfrage im Bereich Schiene. Der Personennahverkehr wächst, u. a. getrieben von staatlich geförderten Investitionsprogrammen in Infrastruktur, während sich der Bereich Güterverkehr rezessionsbedingt rückläufig entwickelt. Als Zulieferer von Schlüsselkomponenten für die internationale Bahnindustrie konnte der Bereich Schiene Chancen im Geschäft mit Komponenten für Personenzüge und öffentliche Schienennahverkehrssysteme nutzen. Highlight unter

vielen Aufträgen aus aller Welt war die Bestellung von Voith-Radsatzgetrieben für die Ausstattung des chinesischen Hochgeschwindigkeitszugs CRH3, der ab 2010 Shanghai und Peking verbinden wird.

Investition in Fertigungskapazitäten schafft Voraussetzung für Wachstum

Mit einer Investition von insgesamt 40 Mio. € in den letzten beiden Geschäftsjahren in den Bau einer neuen Produktionsstätte für mechanische und elektromechanische Antriebssystemlösungen für Schienenfahrzeuge in Heidenheim/Deutschland unterstreicht Voith die langfristig ausgerichtete und zukunftsorientierte Geschäftspolitik. Der Ausbau des Personennah- und Fernverkehrs auf der Schiene wird insbesondere in den Wachstumsregionen China, Indien sowie in den Ländern der NAFTA von staatlicher Seite vorangetrieben. Voith will die gute Ausgangsposition als maßgeblicher Zulieferer in diesem Wachstumsmarkt nutzen und langfristig partizipieren. Das neue Werk schafft dafür die besten Voraussetzungen.

Initiativen zur Optimierung von Prozessabläufen

Im Berichtszeitraum hat Voith Turbo zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der internen Abläufe und Organisation angestoßen. Dazu gehört die bereits in den Vorjahren konzipierte und begonnene Werksentwicklung der Standorte. In allen Geschäftsbereichen sind verantwortliche Spezialisten benannt, die die Umsetzung der Projekte und Initiativen begleiten und vorantreiben. Programme zur Verbesserung der „Operational Excellence“ laufen weltweit an allen Voith Turbo-Standorten. Ein erfolgreiches Pilotprojekt in Hyderabad/Indien zeigt bereits wenige Monate nach Umsetzung sehr gute Ergebnisse.

Innovationspreis für den WinDrive

Auf der Hannover Messe 2009 konnte Voith Turbo den Hermes Award für den Voith WinDrive entgegennehmen. Der Preis ist eine der international begehrtesten und renommiertesten Auszeichnungen für Innovationen. Die Auszeichnung bestätigt die Forschungs- und Entwicklungsstrategie: Ziel ist, neue Anwendungsfelder für die Hydrodynamik zu erschließen.

Kompetenter Partner für Hochschulen

Im Berichtszeitraum schloss Voith Turbo einen Kooperationsvertrag mit dem Institut für Energietechnik der Technischen Universität Dresden/Deutschland ab. Eine Forschergruppe, die Voith durch die Finanzierung von zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen unterstützt, arbeitet an Projekten zur Kälte-, Kryo- und Kompressorentchnik.

IV. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

AUFTRAGSEINGÄNGE

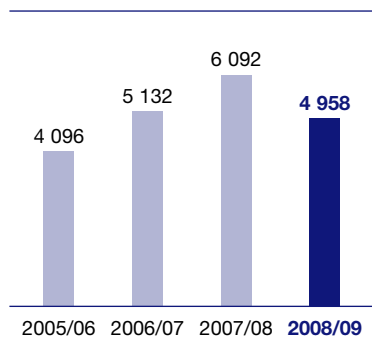
Breites Portfolio federt Auswirkungen der Wirtschaftskrise ab

Im Geschäftsjahr 2008/09 konnte Voith im Auftragseingang nicht an den historischen Höchstwert des Vorjahres anknüpfen: Mit 5,0 Mrd. € lag dieser rund 19% unter Vorjahr (6,1 Mrd. €) und bewegt sich in Summe in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2006/07.

In diesem Ergebnis manifestiert sich die Portfoliostrategie des Konzerns: Während Voith in den frühzyklischen Märkten Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive Rückgänge zu verzeichnen hatte, war die Auftragslage in den spätzyklischen Märkten Energie und Öl & Gas noch stabil. Damit konnten die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise konzernweit verhältnismäßig gut aufgefangen werden.

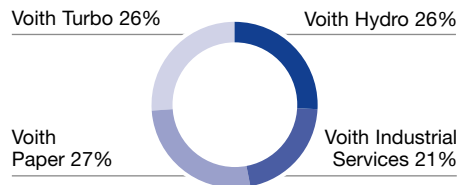
Aufgrund der erstmaligen Vollkonsolidierung über zwölf Monate der im Geschäftsjahr 2007/08 akquirierten ERMO-Gruppe (Mainhausen/Deutschland), der CeBeNetwork-Gruppe (Bremen/Deutschland), der SIS Skandinavisk Industriservice A/S (Ringstedt/Dänemark) und der Newtec Kemiteknik AB (Göteborg/Schweden) sowie durch die Berücksichtigung weiterer kleinerer Akquisitionen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2008/09 ein Einmaleffekt in Höhe von 84 Mio. €. Bereinigt liegt der Auftragseingang bei 4,87 Mrd. €.

Auftragseingang in Mio. €

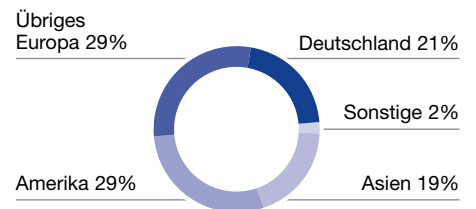


Auftragseingang gesamt 4 958 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



Der Auftragsbestand des Gesamtkonzerns lag zum Geschäftsjahresende (30. September) bei 5,0 Mrd. € (Vorjahr: 5,1 Mrd. €).

Der Konzernbereich Voith Hydro trägt mit 1,3 Mrd. € und damit 5% unter dem Vorjahreswert zum Auftragseingang des Konzerns bei (Vorjahr: 1,4 Mrd. €).

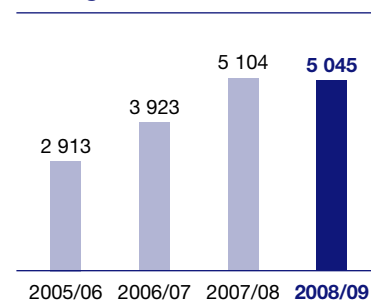
Im Konzernbereich Voith Industrial Services lag das Auftragsvolumen mit 1 018 Mio. € knapp über dem Vorjahr (983 Mio. €). Ohne die bereits genannten Effekte aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der im Geschäftsjahr 2007/08 akquirierten ERMO-Gruppe (Mainhausen/Deutschland), der CeBeNetwork-Gruppe (Bremen/Deutschland), der SIS Skandinavisk Industriservice A/S (Ringstedt/Dänemark) und der Newtec Kemiteknik AB (Göteborg/Schweden) gingen die Auftragseingänge um 4,6% auf 938 Mio. € zurück.

Voith Paper verzeichnete im Geschäftsjahr 2008/09 Aufträge in Höhe von 1,3 Mrd. € (Vorjahr: 2,1 Mrd. €). Dies entspricht einem Rückgang von 36%.

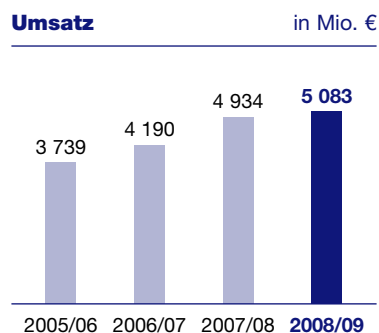
Der Auftragseingang im Konzernbereich Voith Turbo betrug 1,3 Mrd. € (Vorjahr: 1,6 Mrd. €). Er liegt damit 22% unter dem Rekordniveau des Vorjahres, jedoch immer noch deutlich über dem Umsatzniveau im Berichtszeitraum.

Die gleichmäßige regionale Verteilung der Auftragseingänge im Gesamtkonzern spiegelt die Ausgewogenheit des Geschäfts in allen wesentlichen Wirtschafts- und Wachstumsregionen der Welt wider. 21% der Aufträge im Berichtszeitraum kamen aus Deutschland, jeweils 29% aus dem übrigen Europa sowie Amerika und 19% aus Asien.

Auftragsbestand in Mio. €



UMSATZ



Umsatz leicht über Vorjahreswert

Der konsolidierte Umsatz des Voith-Konzerns liegt im Geschäftsjahr 2008/09 bei 5,1 Mrd. € (Vorjahr: 4,9 Mrd. €). Der Umsatzanstieg um 3% reflektiert die branchenüblich zeitverzögerte Entwicklung von Auftragseingang zu Umsatz und ist somit Ergebnis des Rekordauftragseingangs aus dem Geschäftsjahr 2007/08.

Im Umsatz enthalten sind die Vollkonsolidierungseffekte der unter „Auftragseingang“ aufgeführten Akquisitionen. Ohne diesen Einmaleffekt liegt der Umsatz bei 5,0 Mrd. €.

Bedingt durch den hohen Auftragseingang in den Vorjahren verzeichnete Voith Hydro einen signifikanten Umsatzsprung um 36% auf 1 085 Mio. € (Vorjahr: 800 Mio. €).

Im Konzernbereich Voith Industrial Services lag der Umsatz mit 1 018 Mio. € leicht über dem Vorjahr (983 Mio. €). Ohne die bereits unter „Auftragseingang“ genannten Einmaleffekte gingen die Umsätze auf 938 Mio. € zurück.

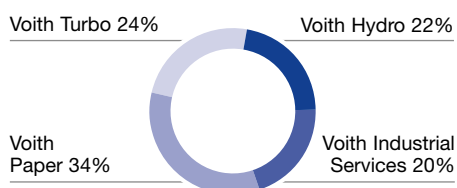
Voith Paper verzeichnete einen Umsatzrückgang um 12% auf 1,7 Mrd. € (Vorjahr: 2,0 Mrd. €).

Voith Turbo konnte den Umsatz trotz schwierigen Marktumfeldes um 6% auf insgesamt 1 232 Mio. € steigern (Vorjahr: 1 161 Mio. €).

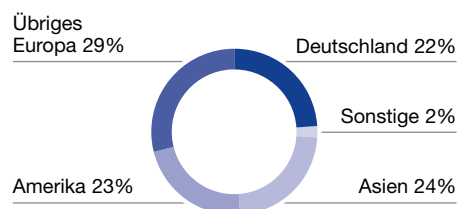
Analog zur Entwicklung des Auftragseingangs verteilte sich auch der Konzernumsatz gleichmäßig auf alle relevanten Marktregionen der Welt. 22% der Erlöse kamen aus Deutschland, 29% aus dem übrigen Europa. Auf Amerika und Asien entfielen 23% bzw. 24% der Umsätze im Geschäftsjahr 2008/09.

Umsatz gesamt 5 083 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



BESCHÄFTIGUNG

Angleichung der Personalkapazitäten an Marktentwicklung

Voith hat im Geschäftsjahr 2008/09 schnell, kontinuierlich und umfassend die Entwicklung der geschäftsrelevanten Märkte Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe, Transport & Automotive analysiert. Vor dem mittel- bis langfristigen Planungshintergrund wurde die Personalsituation in den einzelnen Konzernbereichen bewertet. Wo notwendig, wurden schnell – jedoch mit Augenmaß und gemäß der Voith-Unternehmenskultur – adäquat Maßnahmen eingeleitet, um Überkapazitäten rechtzeitig und vorausschauend an der künftig zu erwartenden Marktsituation auszurichten.

Mit Stichtag 30. September 2009 beschäftigt Voith weltweit 39 329 Mitarbeiter (Vorjahr: 42 955) und damit rund 10% weniger Personal als im Rekordjahr 2007/08. Die Einzelbetrachtung der Konzernbereiche reflektiert jedoch die notwendige marktorientierte Vorgehensweise für Voith. In einzelnen Konzernbereichen und Regionen wurde teils signifikant Personal aufgebaut, während in anderen Segmenten kurzfristig Kapazitäten reduziert werden mussten.

Voith Hydro trug dem hohen Auftragsvolumen Rechnung und setzte den Personalaufbau der Vorjahre konstant fort. Im Konzernbereich sind per Stichtag 4 681 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 3 643 Mitarbeiter). Im Berichtszeitraum wurden weltweit 1 038 neue Stellen geschaffen und besetzt. Dies entspricht einem Anstieg von 28%.

Der Konzernbereich Voith Industrial Services war unmittelbar von den massiven Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, insbesondere auf die Automobil- und deren Zulieferindustrie, betroffen. Per Stichtag sank die Beschäftigtenzahl um 16% auf 19 118 Mitarbeiter (Vorjahr: 22 871 Mitarbeiter). Puffer, die die Kundenindustrien noch über zeitlich befristete Personalmaßnahmen – wie beispielsweise in Deutschland mit Kurzarbeit – aufbauen konnten, standen dem Bereich – als tertiärer Industrie – national wie international nur in eingeschränktem Ausmaß als Option zur Verfügung.

Der Konzernbereich Voith Paper meldet per Stichtag 9 500 Beschäftigte (Vorjahr: 10 548 Mitarbeiter). Die insgesamt schwache Marktentwicklung sowie das vorhersehbar niedrigere Nachfrageniveau der internationalen Papierindustrie führten dazu, dass die Kapazitäten zeitnah und vorausschauend reduziert wurden. In Deutschland wurde in geringem Umfang Kurzarbeit als Instrument zur Überbrückung in der Wirtschaftskrise eingesetzt. Weltweit beschäftigt Voith Paper heute 10% weniger Mitarbeiter als zum entsprechenden Stichtag des Geschäftsjahres 2007/08.

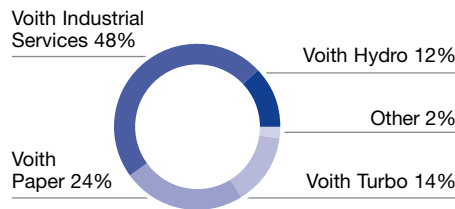
Bei Voith Turbo stieg die Anzahl der Mitarbeiter um 2% auf 5 428 an (Vorjahr: 5 307 Mitarbeiter). Im Konzernbereich gibt es nach wie vor einige Bereiche (z. B. Schiene) bzw. regionale Märkte (z. B. Indien), die wachsen, was in Konsequenz zu selektivem Personalaufbau führte, während es in anderen Bereichen moderat zu Kapazitätsanpassungen kam.

Zum Stichtag 30. September waren in Deutschland 16 790 und in den übrigen europäischen Ländern 7 691 Mitarbeiter bei Voith beschäftigt. Damit gingen in beiden Regionen die Mitarbeiterzahlen gegenüber dem Vorjahr (Deutschland 18 667, übriges Europa 9 584) um 10% bzw. 20% aus den oben genannten Gründen zurück. In Amerika lag der Personalstand mit 11 004 Mitarbeitern auf dem Niveau des Vorjahres (11 109 Mitarbeiter). In den Wachstumsregionen Asiens setzt sich der Personalaufbau der Vorjahre fort. Zum Ende des Berichtszeitraums waren hier 3 647 Menschen für Voith tätig (Vorjahr: 3 399), dies entspricht einem Personalanstieg um 7%.

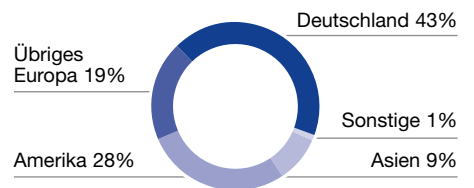
Ungeachtet der Weltwirtschaftskrise hat Voith im Geschäftsjahr 2008/09 weltweit weiterhin jungen Menschen Bildungs- und Ausbildungschancen ermöglicht. Wie zuvor in den zurückliegenden starken Wachstumsjahren wurde auch im Berichtszeitraum deutlich über den eigenen Bedarf ausgebildet. Insgesamt waren im Geschäftsjahr 1 196 Auszubildende und Studenten an Voith-Standorten beschäftigt.

Mitarbeiter gesamt 39 329

nach Konzernbereichen



nach Regionen



INVESTITIONEN

Investitionstätigkeit unverändert fortgesetzt

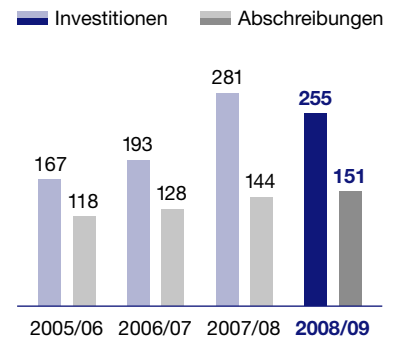
Voith investierte im Berichtszeitraum weiterhin signifikant in die Stärkung der Innovationskraft. Damit unterstreicht der Konzern die langfristig ausgerichtete und zukunftsorientierte Unternehmensplanung.

Insgesamt betrug das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2008/09 255 Mio. € (Vorjahr: 281 Mio. €). Das entspricht einer Investitionsquote von 5,0%, gemessen am Konzernumsatz (Vorjahr: 5,7%). Die Summe der Investitionen überschritt den Wert der Abschreibungen in Höhe von 154 Mio. € um 101 Mio. €. Von den Abschreibungen in Höhe von 154 Mio. € sind 3 Mio. € im Ergebnis aus Sondereinflüssen enthalten. Die Aufschlüsselung der Gesamtinvestitionssumme nach Konzernbereichen ist der Aufstellung der Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern im Anhang zu entnehmen. Regional entfielen 53% der Investitionen auf Deutschland, 11% erfolgten im übrigen Europa, 20% in Amerika und 16% in Asien.

Investiert wurde in Technologien und Fertigungsstätten zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in den Wachstumsmärkten und -regionen der Zukunft.

Im Energiesektor gehört Technologielösungen für erneuerbare Energien wie beispielsweise der Wasserkraft die Zukunft. Voith Hydro als einer der führenden Komplettanbieter von Wasserkraftanlagen investierte im Berichtszeitraum in den Ausbau der Generatorfertigung in Shanghai/China, in die Errichtung einer Fabrik für Small Hydro in Varadora/Indien sowie in die Modernisierung der Fertigungsstätte für Generatorteile in Mississauga/Kanada. Hinzu kamen Investitionen in die umfassende Modernisierung des weltweiten Forschungs- und Entwicklungszentrums von Voith Hydro, der „Brunnenmühle“, in Heidenheim/Deutschland.

Investitionen und Abschreibungen in Mio. €



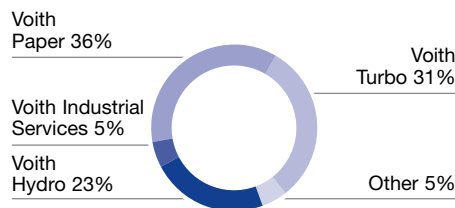
Individuelle Mobilität ist einer der globalen Megatrends des 21. Jahrhunderts. Voith Turbo leistet mit Spitzentechnologie als maßgeblicher Zulieferer einen wichtigen Beitrag beim Ausbau des individuellen Personennah- und Fernverkehrs. Dem trägt der Bau eines neuen Getriebewerks für Schienenfahrzeuge in Heidenheim/Deutschland Rechnung. Mit einer Investition von insgesamt 40 Mio. € richtet das Unternehmen seine Fertigungskapazitäten in Deutschland auf weiteres Wachstum in diesem Segment aus.

Umweltfreundliche, ressourcenschonende Technologien für die Papierherstellung gewinnen an Bedeutung. Mit Investitionen am Standort Ravensburg in eine neue Fertigungshalle sowie optimierten Prozessen sichert Voith Paper die Wettbewerbsfähigkeit und Technologieführerschaft des Unternehmens im Bereich Fiber & Environmental Solutions.

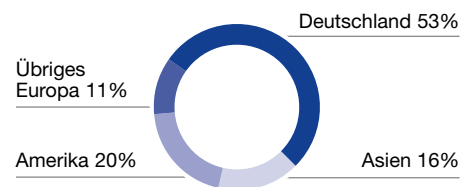
Einer der wesentlichen regionalen Zukunftsmärkte für die Papierindustrie ist China. Voith Paper hat im Berichtszeitraum den Aufbau der Voith Paper City in Kunshan abgeschlossen und hier erheblich investiert, um die Verankerung des Konzernbereichs im chinesischen und asiatischen Markt besser vorantreiben zu können.

Investitionen gesamt 255 Mio. €

nach Konzernbereichen



nach Regionen



FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

Im Berichtszeitraum kam es über die unter dem Punkt „Geschäftsverlauf“ bereits geschilderten Aktivitäten hinaus zu keinen größeren Akquisitionen.

JAHRESÜBERSCHUSS AUF GUTEM NIVEAU

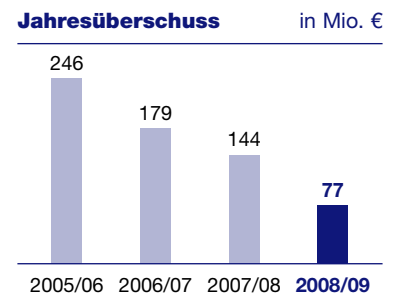
Trotz der schwierigen Lage der Weltwirtschaft wurde im Geschäftsjahr 2008/09 ein Jahresüberschuss in Höhe von 77 Mio. € (Vorjahr: 144 Mio. €) erwirtschaftet.

Aufgrund der Abarbeitung des hohen Auftragsbestands aus früheren Perioden stieg die Gesamtleistung leicht auf 5 078 Mio. € (Vorperiode: 5 058 Mio. €). Insbesondere im Anlagenbau wurden einige Großprojekte mit signifikantem Auftragsvolumen abgewickelt. Das im Vergleich zum Vorjahr geringere Volumen an materialintensiven Zusatzleistungen sowie die Normalisierung der Preise an den Beschaffungsmärkten hatten eine Reduzierung des Verhältnisses zwischen Materialaufwand und Gesamtleistung zur Folge. Der Materialaufwand war um 88 Mio. € geringer als im Vorjahr und reduzierte sich auf 2 129 Mio. € (Vorjahr: 2 217 Mio. €). Das Verhältnis zwischen Personalaufwand und Gesamtleistung veränderte sich dagegen kaum. Der Personalaufwand stieg nur leicht auf 1 768 Mio. € (Vorjahr: 1 740 Mio. €).

Das operative Ergebnis vor Berücksichtigung des Ergebnisses aus Sondereinflüssen konnte gegenüber dem Vorjahr um 40 Mio. € verbessert werden und betrug im Geschäftsjahr 2008/09 324 Mio. € (Vorjahr: 284 Mio. €).

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen betrug -98 Mio. € (Vorjahr: -8 Mio. €). Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erforderten die Einleitung angemessener Maßnahmen zur personellen Kapazitätsanpassung im Bereich der Produktion und Verwaltung. Betroffen waren hiervon die Bereiche Voith Paper mit -59 Mio. € (Vorjahr: -9 Mio. €), Voith Turbo mit -18 Mio. € (Vorjahr: 0 €) sowie Voith Industrial Services mit -21 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Mit den eingeleiteten Maßnahmen wurde vorausplanend auf die weitere Marktentwicklung reagiert, um die Profitabilität zu stützen und die Voraussetzungen für eine langfristige Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu schaffen. Die eingeleiteten Maßnahmen waren zum Stichtag teilweise bereits umgesetzt. Innerhalb der kommenden beiden Jahre werden die geplanten Personalanpassungen im Wesentlichen abgeschlossen sein.

Begründet durch das weltweit rückläufige Zinsniveau sind die Zinserträge und -aufwendungen gesunken. Trotz eines höheren Bestandes an Flüssigen Mitteln reduzierten sich demnach die Zinserträge um 7 Mio. € auf 28 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €). Die Zinsaufwendungen



verminderten sich auf -83 Mio. € (Vorjahr: -91 Mio. €). Neben reduzierten Aufwendungen für die im Wesentlichen variabel verzinslichen Darlehen und Anleihen gingen auch die Verluste aus kurzfristigen Wertpapieren im Vergleich zum Vorjahr zurück. Das Zinsergebnis als Saldo von Zinsaufwand und -ertrag in Höhe von -55 Mio. € (Vorjahr: -56 Mio. €) blieb nahezu konstant.

Bei einzelnen zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten gehen wir derzeit von einer dauerhaften Wertminderung aus. Dies führte zu einer ergebniswirksamen Abwertung in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 0 €). Insgesamt beträgt das sonstige Finanzergebnis -18 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Die übrigen operativen Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung veränderten sich im Wesentlichen entsprechend der Geschäftsentwicklung.

ANHALTENDE STABILITÄT DER VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUREN

Die Bilanz des Voith-Konzerns zeigt weiterhin eine gesunde Vermögens- und Kapitalstruktur. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 5 369 Mio. € (Vorjahr: 5 148 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen auf 2 259 Mio. € (Vorjahr: 1 962 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen durch die weiterhin hohe Investitionstätigkeit bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Wertpapieren bedingt. Beigetragen zu dieser Erhöhung hat vor allem auch eine Umgliederung bei den Wertpapieren vom kurzfristigen in das langfristige Vermögen. Die langfristigen Wertpapiere stiegen im Wesentlichen dadurch begründet um 174 Mio. € auf 188 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) an. Aufgrund der ausreichend vorhandenen Liquidität im Konzern ist es derzeit nicht geplant, diesen Teil der Wertpapiere innerhalb der kommenden zwölf Monate zu veräußern.

Dagegen sind die kurzfristigen Vermögenswerte auf 3 110 Mio. € (Vorjahr: 3 186 Mio. €) leicht gesunken. Die wesentlichen Effekte innerhalb dieser Position resultieren aus den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Wertpapieren sowie aus den Flüssigen Mitteln.

Insbesondere durch verbessertes Management des Working Capital reduzierten sich die Vorräte um 91 Mio. € auf 833 Mio. € sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 960 Mio. € (Vorjahr: 1 142 Mio. €).

Im Anlagenbau ist die Reduktion bei den Forderungen auch auf die Abrechnung von langfristigen Fertigungsaufträgen und auf einen höheren Eingang an erhaltenen Kundenanzahlungen zurückzuführen. Diese wurden mit den bestehenden Forderungen saldiert und reduzierten dadurch den Forderungsbestand.

Die Wertpapiere verringerten sich im Wesentlichen durch die bereits oben beschriebene Umgliederung in das langfristige Vermögen.

Aufgrund der nach wie vor unsicheren Situation an den Finanzmärkten kommt einer stabilen Liquiditätsposition eine hohe Bedeutung zu. Der Bestand an Liquididen Mitteln wurde daher um 383 Mio. € auf 923 Mio. € (Vorjahr: 540 Mio. €) durch Aufnahme entsprechender Finanzverbindlichkeiten erhöht.

Im Wesentlichen bedingt durch die Aufstockung der bestehenden 300 Mio. Euro Anleihe um weitere 300 Mio. € und die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 150 Mio. € als Liquiditätsvorsorgemaßnahme, sind die langfristigen Schulden auf 2 077 Mio. € (Vorjahr: 1 647 Mio. €) angestiegen.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 302 Mio. € auf 2 338 Mio. € (Vorjahr: 2 640 Mio. €).

Dabei waren die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 66 Mio. € geringer als im Vorjahr und betragen 117 Mio. € (Vorjahr: 183 Mio. €). Dieser Rückgang resultiert aus der Tilgung einzelner Darlehen zugunsten der beschriebenen langfristigen Finanzierungsformen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf 457 Mio. € nach einem Wert im Geschäftsjahr 2007/08 in Höhe von 539 Mio. €. Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich auf 1 318 Mio. € (Vorjahr: 1 514 Mio. €). Gründe hierfür waren im Wesentlichen die bereits oben bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angesprochene höhere Absetzung von Anzahlungen sowie geringere negative Marktwerte bei derivativen Finanzinstrumenten.

Der Konzern verfügte zum 30. September 2009 über ein Eigenkapital in Höhe von 954 Mio. € (Vorjahr: 862 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beträgt 17,8% (Vorjahr: 16,7%). Neben dem Jahresüberschuss wirkten Bewertungseffekte bei Wertpapierpositionen in Höhe von 41 Mio. € (Vorjahr: -46 Mio. €) positiv auf die Höhe des Eigenkapitals. Eigenkapitalmindernd wirkten insbesondere die Ausschüttungen in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €). Im Eigenkapital ist weiterhin das im Geschäftsjahr 2006/07 begebene Genussrechtskapital in Höhe von 76,8 Mio. € enthalten. In der Berichtsperiode wurde ein zusätzliches Genussrecht in Höhe von 6,6 Mio. € begeben, das nach den Kriterien des IAS 32 ebenfalls Eigenkapital darstellt. Weitere Einzelheiten zum Eigenkapital ergeben sich aus dem Eigenkapitalspiegel.

POSITIVER GESAMT-CASHFLOW

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen konnte der Voith-Konzern im Geschäftsjahr 2008/09 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 304 Mio. € (Vorjahr: 431 Mio. €) erwirtschaften. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens, insbesondere der bereits oben beschriebene Abbau von Vorräten sowie der Rückgang von operativen Forderungen, hat hierzu beigetragen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich auf -345 Mio. € (Vorjahr: -330 Mio. €). Diese Veränderung ist auf das weiterhin hohe Investitionsvolumen in neue Anlagen und den Kauf weiterer Wertpapiere zurückzuführen. Ein wesentlicher Teil der Auszahlungen für Investitionen in Anteile an Tochtergesellschaften resultiert aus dem Erwerb der restlichen Anteile in Höhe von 45,2% an der DIW Deutsche Industriewartung AG, Stuttgart.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 411 Mio. € (Vorjahr: -17 Mio. €) ergab sich im Wesentlichen wie bereits oben beschrieben durch die Aufnahme weiterer Anleihen und langfristiger Bankschulden.

Der Gesamt-Cashflow betrug 370 Mio. € (Vorjahr: 85 Mio. €). Weitere Details zur Entwicklung des Cashflows ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung.

IM FOKUS: TECHNOLOGIEN FÜR EFFIZIENTERE NUTZUNG VON RESSOURCEN

Ein zukunftsfähiges Portfolio setzt voraus, dass Voith kontinuierlich an der Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen arbeitet. Es gilt, globale Megatrends frühzeitig zu erkennen, um so Lösungen für die künftigen Probleme und Aufgabenstellungen unserer Kunden vorzudenken. Deshalb investierte das Unternehmen trotz des schwierigen Marktumfelds im vergangenen Geschäftsjahr 2008/09 unvermindert in Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen lagen mit 254 Mio. € sogar noch leicht über dem hohen Niveau des Vorjahres (250 Mio. €). Dies entspricht einer F&E-Quote im Verhältnis zum Konzernumsatz von 5,0% (Vorjahr: 5,1%).

Ein Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten bei Voith Hydro lag auf Pumpturbinen. Angesichts des steigenden Anteils von aus wetter- und tageszeitabhängigen Energiequellen erzeugtem Strom aus Wind- und Solarenergie wächst die Bedeutung von Pumpspeicherung. Diese Technologie ist derzeit die einzige Möglichkeit, große Mengen elektrischer Energie zu speichern, um sie bei Bedarf auch für kommerzielle Anwendungen wieder verfügbar zu machen. Sie sorgt damit für Stabilität und Ausgleich der Stromnetze und garantiert so die Versorgungssicherheit und Netzstabilität rund um die Uhr. Aufgrund der topografischen Gegebenheiten sowie aus Gründen der Wirtschaftlichkeit sind beim Bau neuer Pumpspeicherkraftwerke zunehmend große Fallhöhen gefordert. Voith Hydro legt mit der intensiven Forschungsarbeit an der Optimierung einer für diese Voraussetzungen geeigneten Hydraulik die Basis für weitere Anwendungsmöglichkeiten.

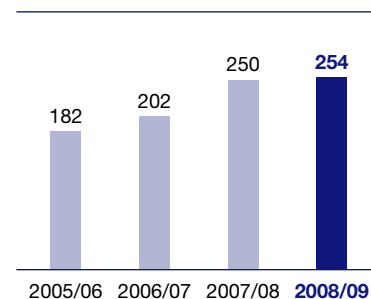
Für die schnell wachsenden Wasserkraftmärkte in Asien stand die Weiterentwicklung großer vertikaler Pelton turbinen im Mittelpunkt. Hier können mittlerweile Fallhöhen von bis zu 1 200 m realisiert werden. Der gezielte Einsatz von Simulationstechniken im Voith Hydro-Forschungszentrum „Brunnenmühle“ konnte die Leistungsdaten dieser Maschinen deutlich verbessern.

Voith Hydro forscht seit Jahren intensiv an neuen Möglichkeiten der Energieerzeugung aus der Kraft des Wassers. Im Fokus stehen die heute noch weitgehend unerschlossenen Möglichkeiten der Nutzung von Meeresenergien zur Stromgewinnung. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden die Arbeiten an einer Pilotturbine mit 110 kW Nennleistung und knapp 6 m Rotordurchmesser erfolgreich abgeschlossen. Nach Ablauf des Berichtszeitraums befand sich die einsatzbereite Maschine auf dem Weg nach Südkorea, wo der Prototyp im Meer abgesenkt und getestet werden wird.

Voith Paper konzentrierte wie bereits im Vorjahr die F&E-Aktivitäten weiter auf die Entwicklung neuer energie-, faser- und wassersparender Technologien. Ziel ist, den Papierherstellungsprozess hinsichtlich Umweltverträglichkeit und Ressourceneffizienz weiter zu verbessern. So entstehen Lösungen, die neben der Berücksichtigung von ökologischen Aspekten erhebliche ökonomische Vorteile in Form von Kosteneinsparungen für den Kunden bedeuten.

V. Forschung und Entwicklung

Forschung & Entwicklung in Mio. €



Die Anstrengungen von Voith Paper zur Erforschung und Weiterentwicklung ressourcenschonender Produkte für die Papierindustrie wurden im Berichtszeitraum mit einer internationalen Auszeichnung belohnt. Der Konzernbereich erhielt für seine Entwicklungen im Bereich wassersparender Technologien den von der britischen „Green Organisation“ ausgelobten „Green Apple Award“.

LowEnergyFlotation ist ein neues Deinking-Flotations-System für Altpapieraufbereitungsanlagen, mit dem im Vergleich zu herkömmlichen Deinkingflotationen bis zu 50% Energie eingespart werden kann. Das neue System kann sowohl in Neuanlagen als auch in bestehende Anlagen integriert werden. Das erste Umbauprojekt wurde Anfang 2009 erfolgreich getestet. Im Verlauf des Jahres konnten zwei weitere Aufbereitungsanlagen in China und Europa mit dem System LowEnergyFlotation verkauft werden.

Eine neue Automatisierungslösung sichert mehr Effizienz im Herstellungsprozess: Der neu entwickelte Voith LSC QuantumSens ist der erste Sensor, der die Dicke des Papiers vollkommen berührungslos misst. Markierungen auf der Papieroberfläche oder Abrisse, die durch die bisher eingesetzten berührenden Messverfahren entstehen, gehören damit der Vergangenheit an.

Voith Turbo hat im Berichtszeitraum in allen Geschäftsbereichen den Schwerpunkt der Entwicklungsarbeiten auf umweltfreundliche Systeme gelegt. Sie sollen dazu beitragen, Ressourcen wie Treibstoffe effizienter zu nutzen und den Energieverbrauch sowie die Lärmentwicklung zu vermindern.

Mit dem Windenergieanlagenhersteller BARD hat Voith Turbo Wind die Arbeiten an einer 6,5 MW (7 MVA) Offshoreanlage begonnen. Zentrale Komponente im Triebstrang der Turbine mit einer Leistung von bis zu 6,5 MW wird der Voith WinDrive sein. Die Windkraftanlagen sollen in den nächsten Jahren bei den Offshoreprojekten der BARD-Gruppe zum Einsatz kommen. Wie der WinDrive sorgt auch die neue Turbokupplung 274 TN-X für mehr Effizienz von Windkraftanlagen: Sie richtet je nach Wetterlage den Rotor – bis zu 30 Mal pro Stunde – optimal am Wind aus. Auch bei starkem Wind arbeitet diese hydrodynamische Technik robust und zuverlässig und eignet sich deshalb besonders gut für den Offshoreinsatz.

Im Geschäftsbereich Straße entwickelte Voith mit dem DIWAHybrid die Hybridanwendung weiter. Aufbauend auf der bewährten DIWA-Technologie liegt die Stärke dieses Parallelhybrids in der universellen Einsetzbarkeit, insbesondere in Linienbussen mit höheren Durchschnittsgeschwindigkeiten. Für den schweren Stadtverkehr setzt Voith auf den seriellen Hybridansatz ElvoDrive. Kernkomponente beider Lösungen ist ein speziell für den Hybrideinsatz im Linienbus entwickelter Umrichter. Das im letzten Geschäftsjahr erfolgreich am Markt eingeführte integrierte Antriebs- und Bremsenelement VIAB wurde für eine neue Fahrzeugbaureihe weiterentwickelt.

Im Geschäftsbereich Schiene gingen die laufenden Entwicklungsarbeiten an ressourcenschonenden Komponenten für den Schienenverkehr weiter. Der Voith Hybrid ist ein Hybridantrieb zum Einsatz in Triebwagen und Lokomotiven. Er ist je nach Anforderungen

als Micro-, Mild- und Vollhybrid ausführbar und kann problemlos in Bestandsfahrzeugen nachgerüstet werden. Das neu entwickelte Fahrerassistenzsystem EcoScout ist ein ins Fahrzeug integriertes Steuer- und Anzeigegerät, das dem Lokführer Fahrempfehlungen gibt. Tests haben ergeben, dass der Einsatz dieses Systems zu Treibstoffeinsparungen von bis zu 20% führen kann. Die Voith Maxima 40 CC-Diesellok wurde vom Eisenbahnbundesamt mit dem Bescheid EBA 08 – L08 K 001 zum Verkehr zugelassen. Damit ist die Entwicklung dieser ersten Voith-Lok, die mit 3 600 kW (ca. 5 000 PS) die leistungsstärkste Diesellok im europäischen Normalspurnetz ist, erfolgreich abgeschlossen. Die Arbeiten zur Zulassung der Voith Gravita, einer Lokomotive für den Einsatz im schweren Rangier- und im leichten Streckendienst, verliefen nach Plan.

Die F&E-Tätigkeiten im Geschäftsbereich Marine drehten sich schwerpunktmäßig um die Entwicklung des neuen Voith Radial Propellers: Diese neue Anwendungsform des Voith Schneider Propellers wurde für den Einsatz in Spezialschiffen für den Transport und die Installation von Windenergieanlagen auf hoher See entwickelt.

Nach Ende des Geschäftsjahres 2008/09 übernahm Voith Paper die Voith Paper Technology (India) Ltd. mit Sitz in Kalkutta/Indien vollständig vom langjährigen Joint-Venture-Partner Larsen & Toubro. Der langfristig geplante Anteilsübergang (50%) wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 vollzogen. Mit diesem Schritt trägt Voith Paper der langfristig steigenden Bedeutung des indischen Papiermarkts Rechnung und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit vor Ort.

Darüber hinaus trat nach Ende des Berichtszeitraums keine Entwicklung von besonderer Bedeutung ein.

VI. Nachtragsbericht

VII. Bericht über die Risiken und Chancen des Unternehmens

RISIKEN

Risiko- und Qualitätsmanagement

Voith ist als weltweit tätiges Unternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zum Schutz des Unternehmens vor Risiken, die die Existenz des Konzerns oder die seiner Gesellschaften gefährden könnten, gibt es ein konzernweit verbindliches Risiko- und Qualitätsmanagement.

Als existenzgefährdende Risiken werden jeweils aggregierte Risikopotenziale von mehr als 50% des Eigenkapitals oder mehr als 10% des Umsatzes definiert.

Das Risikomanagement ist in einem umfassenden Risikomanagementsystem zusammengefasst, welches die folgenden Elemente enthält:

- Reduzierung der Risikopotenziale und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten zur Erhöhung des Wertes des Konzerns und seiner Gesellschaften
- Erfüllung der rechtlichen Erfordernisse in Anlehnung an die Anforderungen einer amtlich notierten Aktiengesellschaft
- Erfüllung der Anforderungen an die unternehmerische Führung durch handhabbare Regelungen
- Unterstützung eines professionellen, unternehmerisch bestimmten Denkens auf allen Ebenen durch systematisches Vorgehen unter grundsätzlicher Einbeziehung aller Mitarbeiter
- Anwendung von bestehenden Management- und Controllinginstrumenten und deren Verbindung mit dem Management der technischen Risiken

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem des Voith-Konzerns hat dezentralen Charakter. Die Grundstruktur der Zuordnung der Verantwortlichkeiten ist im Hinblick auf die differenzierten Risikoprofile auf allen Unternehmensebenen und in allen Funktionsbereichen klar geregelt. Im Risikomanagementprozess werden die Risiken nach den Gruppen Konzernrisiken und Leistungsrisiken unterschieden. Der Prozess besteht aus den folgenden vier Schritten:

Risikoidentifizierung

Voith überprüft ständig gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Entwicklungen ebenso wie interne Unternehmensprozesse, die auf die Lage des Konzerns Auswirkungen haben können. Ein Risikokatalog dient dabei dem Management, Einzelrisiken zu erkennen.

Risikoanalyse und -bewertung

Die identifizierten Risiken werden im Hinblick auf ihr Schadenpotenzial und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit – ausgedrückt in Prozent – beurteilt. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens wird, soweit möglich, in Kostengrößen quantifiziert. Dabei werden Worst-Case-Szenarien unterstellt und deren Auswirkungen auf die Finanzsituation des Konzerns untersucht.

Risikosteuerung

Mithilfe der Risikoanalyse und -bewertung der identifizierten Risiken werden dem Voith-Management Daten an die Hand gegeben, mit deren Hilfe entschieden werden kann, ob Risiken vermieden, durch geeignete Maßnahmen reduziert oder diversifiziert, durch Abschluss bestimmter Verträge transferiert oder durch Verbesserung der Prozesse und Kontrollen akzeptiert werden sollen.

Risikoüberwachung und -reporting

Voith verfügt über ein mehrstufiges Controlling- und Reportinginstrumentarium, welches dem Konzernvorstand zur Analyse und Entscheidungsfindung dient.

Die Risiken werden nach zwei Risikogruppen unterschieden, den Konzern- und den Leistungsrisiken, auf die sich die nachfolgend dargestellten Risikoarten verteilen:

- Konzernrisiken:
- a) Externe Risiken
 - b) Konzernsteuerungsrisiken
 - c) Finanzrisiken
 - d) Infrastrukturrisiken

- Leistungsrisiken:
- a) Vertragsrisiken
 - b) Technische Risiken

Konzernrisiken

Externe Risiken

Die Weltwirtschaft befindet sich im Herbst 2009 nach wie vor in einer Phase der Rezession. Voith bedient mit seinen Produkten, Technologien und Dienstleistungen die unternehmensrelevanten Märkte Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe, Transport & Automotive. Diese Märkte unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Entwicklungsperspektiven deutlich voneinander. Während die frühzyklischen Branchen wie Papier, Rohstoffe, Transport & Automotive bereits sehr früh und massiv von der Wirtschaftskrise erfasst wurden, konnten die spätzyklischen Märkte Energie, Öl & Gas eine noch durchaus stabile Geschäftsentwicklung verzeichnen. Aufgrund des inhaltlich und regional diversifizierten Portfolios sowie der soliden Finanzierung und stabilen Liquidität sieht sich Voith weiterhin gut in der Lage, die bevorstehenden Herausforderungen eines weiteren Rezessionsjahres zu bewältigen.

Besondere externe Risiken sind nicht zu erkennen.

Konzernsteuerungsrisiken

Voith unterhält ein zuverlässiges, selbst entwickeltes Berichtswesen, in welches auch das Risiko- und Qualitätsmanagement eingebunden ist. Zentraler Bestandteil dieses Systems ist das Rechnungswesen des Unternehmens, welches bereits im Geschäftsjahr 2005/06 auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) übergeleitet wurde.

Risiken aus einer fehlerhaften Konzernsteuerung sind nicht erkennbar.

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Der Voith-Konzern verfügt über eine langfristige, diversifizierte und auf Stabilität ausgelegte Finanzierungsstruktur. Im vergangenen Geschäftsjahr stockte die Voith AG eine bestehende Anleihe auf und sicherte sich damit weitere Liquidität. Zusätzliche freie Linien ergänzen eine jederzeit ausreichende Liquiditätsposition. Dies sichert nachhaltiges Wachstum und Flexibilität, um auf Veränderung des Marktumfelds reagieren zu können. Das mit der ersten Anleihebegebung der Voith AG im Jahr 1999 vergebene Investment Grade Rating der Agentur Moody's Investors Service wurde im Februar 2009 mit Baa1 bestätigt, der Ausblick wurde von „stable“ auf „negative“ gesetzt.

Voith besitzt Anlagen in einem Multi-Asset-Portfolio, dessen Risikoüberwachung über ein definiertes Value-at-Risk-Budget durch einen externen Advisor erfolgt. Darüber hinaus werden im Wesentlichen noch einzelne Direktanlagen gehalten. Die Wertschwankungen dieser Anlagen insgesamt werden dabei grundsätzlich direkt im Eigenkapital erfasst. Lediglich im Falle des Vorliegens objektiver Hinweise für ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwerts der Anlage werden Kursverluste in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gebucht. Nachhaltigkeit ist gegeben, soweit das Absinken

länger als zwölf Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als signifikantes Absinken zu bewerten. Grundsätzlich ist anzumerken, dass sämtliche Investitionsentscheidungen auf einem fundamentalen Ansatz basieren. Das offene Aktienkursrisiko wird bei auffälligen Kursbewegungen sofort analysiert, und entsprechende Maßnahmen werden abgestimmt.

Zur Begrenzung der Risiken aus Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen bestehen konzerneinheitliche Verfahren für das Devisenmanagement. Grundsätzlich müssen alle Gesellschaften des Konzerns Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihres Entstehens absichern.

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte bedient sich Voith verschiedener derivativer Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und -optionen. Diese Instrumente werden zu Beginn einer Sicherungsbeziehung im Rahmen der Risikomanagementzielsetzung festgelegt und dokumentiert.

Zur Absicherung der politischen und wirtschaftlichen Risiken aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft der Konzernbereiche werden entsprechende Versicherungen von staatlichen Exportkreditversicherungsagenturen sowie vom privaten Versicherungsmarkt und von Banken gekauft. Für darüber hinausgehende Risiken im operativen Bereich verfügt der Konzern über angemessene Rückstellungen.

Besondere Liquiditäts- und Finanzrisiken sind nicht erkennbar. Zur weiteren Information wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Infrastrukturrisiken

IT-Risiken

Voith unterhält einen konzerneigenen IT-Bereich, der die zuverlässige Datenverarbeitung im eigenen Rechenzentrum laufend sicherstellt. Die Spezialisten dieses Bereichs betreuen für den Konzern die gesamte IT-Infrastruktur sowie für die Konzernbereiche die spezifischen Anwendungssysteme.

Personalrisiken

Voith steht hinsichtlich seiner hoch qualifizierten Fach- und Führungskräfte im Wettbewerb mit anderen international tätigen Unternehmen. Mit Aus- und Weiterbildungsprogrammen, internationalen Entwicklungsperspektiven, erfolgsabhängigen Vergütungssystemen, einer familienfreundlichen Personalpolitik und flexiblen Arbeitszeiten bietet Voith seinen Mitarbeitern ein motivierendes Arbeitsumfeld, was durch eine traditionell sehr niedrige Fluktuationsrate bestätigt wird.

Die Voith AG hat vor dem Hintergrund ihrer Corporate Governance eine Konzernverhaltensrichtlinie entwickelt, die als Kodex die Grundlage für das Verhalten aller Be-

schäftigten der Voith-Unternehmensgruppe darstellt. Die Richtlinie regelt das Verhalten der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption im geschäftlichen Umgang mit Außenstehenden. Voith unterstützt alle Bemühungen, die Korruption weltweit zu verbannen und einzudämmen und fordert Integrität im fairen Wettbewerb. Die vom Vorstand eindeutig festgelegten, verbindlichen Richtlinien und Werte gelten für alle Mitarbeiter weltweit gleichermaßen und regeln unmissverständlich das Verhalten gegenüber Dritten – wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, politischen Parteien und Behörden. Überwacht wird die Einhaltung der Grundsätze vom Compliance Committee des Konzerns.

Umweltschutzrisiken

Im Voith-Konzern erfolgen sämtliche Produktionsprozesse nach den bestehenden Konzernrichtlinien für Qualität, Risiko und Arbeits- und Umweltschutz. Im Rahmen eines integrierten Managementsystems kann die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert und ein einheitlich hoher Qualitäts- und Umweltstandard für Produktion und Produkte gewährleistet werden.

Aus der Infrastruktur des Unternehmens sind gegenwärtig keine besonderen Risiken ableitbar.

Leistungsrisiken

Vertragsrisiken

Die im Konzern etwaig bestehenden rechtlichen Risiken, insbesondere Risiken aus Gewährleistungen, Haftung, Vertragsstrafen und Bürgschaften oder Garantien oder Risiken aus unzureichender oder fehlerhafter Preiskalkulation, werden hinsichtlich der Höhe der gebildeten Risikovorsorge regelmäßig überprüft. Für mögliche Schadensfälle und zur Absicherung von Haftungsrisiken bestehen branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen.

Besondere Risiken aus bestehenden Verträgen, soweit hinreichend quantifizierbar, wurden durch die Bildung angemessener sonstiger Rückstellungen berücksichtigt.

Technische Risiken

Innovationsrisiken

Die zukünftige Gewinnsituation des Konzerns hängt von der Fähigkeit ab, marktfähige neue Produkte und Serviceleistungen zu entwickeln und modernste Produktionstechnologien und Serviceprozesse anzuwenden. Voith investiert erhebliche Mittel in die kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Technologien und in die Erforschung neuer Produkte, Systeme und Dienstleistungen. Mit einem Bestand von mehr als 10 000 Paten-

ten und Anmeldungen von durchschnittlich 400 Patenten jährlich zählt Voith in seinen Geschäftsfeldern zu den innovativsten Unternehmen.

Beschaffungsrisiken

Die Beschaffungsrisiken wurden im Rahmen der Möglichkeiten minimiert. Die Prozesse in der Auswahl und in der Abwicklung mit Lieferanten sind schriftlich festgelegt. Zur frühzeitigen Identifikation von Liefer- und Insolvenzrisiken bei Lieferanten ist ein kontinuierlicher, konzernweiter Risikomanagementprozess implementiert worden. Die Versorgung der Konzerngesellschaften mit Grundstoffen durch Dritte wurde im Wesentlichen durch „Dual Sourcing“ sichergestellt. Für Lieferanten, die Kernbestandteile für die Geschäftsprozesse liefern, bestehen Ausfallstrategien. Voith hat auch im Geschäftsjahr 2008/09 alle Möglichkeiten zur Begrenzung der Risiken aus Kostensteigerungen durch Abschluss von langfristigen Preisfestschreibungen oder anderen Sicherungsmaßnahmen ergriffen.

Gesamtrisiko

Der Fortbestand des Voith-Konzerns ist nach den heute bekannten Informationen nicht gefährdet.

CHANCEN

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Voith gehört jeweils zu den führenden Anbietern in den aktiven Geschäftsbereichen und unternehmensrelevanten Märkten. Das Produkt- und Serviceangebot des Unternehmens trägt mit Spitzentechnologie zur Problemlösungsfindung globaler Megatrends wie erneuerbare Energie, individuelle Mobilität oder Outsourcing bei. Darüber hinaus liefert Voith Produkte und Anlagen, die in den industriellen Schwellenländern zum Aufbau der volkswirtschaftlichen Infrastruktur dringend benötigt werden: Papiermaschinen, Wasserkraftwerke, Produkte und Systeme für den Aufbau des öffentlichen Nah- und Schienenverkehrs, Produkte zum Einsatz in Kraft- und Stahlwerken sowie bei der Rohstoffgewinnung, technische Dienstleistungen für neu entstehende Fabriken und Hochleistungsindustrien. Für Voith bieten sich in dieser Konstellation auch unter schwierigeren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Möglichkeiten für profitables Wachstum.

Strategische Chancen

Globale Ausrichtung

Die Internationalisierung der Voith AG hat eine lange Tradition. Bereits 1897 lieferte Voith Papiermaschinen nach Russland und 1909 das erste Wasserkraftwerk nach China. Heute ist Voith an 280 Standorten in über 40 Ländern in allen Regionen der Welt mit eigenen Produktions- und Vertriebsstandorten vertreten. Die globale Ausrichtung ermöglicht es dem Konzern, an der dynamischen Entwicklung in den Wachstumsregionen der Welt mit eigenen Kapazitäten vor Ort zu partizipieren.

Langfristige, auf Unabhängigkeit angelegte Unternehmensentwicklung

Voith ist seit der Gründung 1867 im Besitz der Familie Voith. Ein erfolgreiches Unternehmen zu schaffen, auszubauen und gestärkt an die nächste Generation weiterzugeben ist das gemeinsame zentrale Anliegen von Vorstand, Aufsichtsrat und Gesellschaftern. Flankiert von einer moderaten Dividendenpolitik verfügt der Konzern über die Finanzkraft für ein kontinuierliches und attraktives Wachstum, dessen Entwicklung in langen Zeiträumen und unabhängig von konjunkturellen Schwankungen geplant werden kann.

Voith ist ein Familienunternehmen, in dem neben dem Erreichen ökonomischer Ziele und der Wertsteigerung des Unternehmens soziale Faktoren eine angemessene Rolle spielen. Zufriedene Kunden sind Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg und schaffen damit die Basis für Voith, seinen Mitarbeitern langfristig interessante Berufs- und Entwicklungsperspektiven zu ermöglichen. Die Sicherheit der Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz im Rahmen ihrer Tätigkeit für Voith ist ein zentrales Anliegen, dem mit umfangreichen Maßnahmen und Initiativen größte Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Forschung & Entwicklung

Voith ist in vielen Bereichen hinsichtlich umweltfreundlicher Technologien, Produkte und Prozesse Technologie- und Meinungsführer: so beispielsweise im Bereich der Aufbereitung von Altpapier für die Papierherstellung, in der Wasserkrafttechnologie oder bei innovativen Dienstleistungen für die Windkraftindustrie. Um diese Position zu halten und weiter auszubauen, legt das Unternehmen bei allen F&E-Tätigkeiten einen klaren Fokus auf ressourcenschonende, umweltfreundliche Technologien. Auch im Geschäftsjahr 2008/09 hat der Konzern eine ganze Reihe von wegweisenden Produkten und Systemlösungen auf den Weg gebracht (siehe dazu auch Kapitel V zum Thema „Forschung und Entwicklung“ in diesem Lagebericht).

Die Arbeit an diesen Technologien schafft die Grundlage für die zukünftige erfolgreiche ökonomische Entwicklung des Konzerns. Sie trägt zur Erhaltung einer intakten Umwelt bei und schafft qualitativ anspruchsvolle Arbeitsplätze.

Fertigung

Im Voith-Konzern erfolgen sämtliche Produktionsprozesse nach den bestehenden Konzernrichtlinien für Qualität, Risiko und Arbeits- und Umweltschutz. Im Rahmen eines integrierten Managementsystems kann die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert und ein einheitlich hoher Qualitäts- und Umweltstandard für Produktion und Produkte gewährleistet werden. Die Konzernrichtlinien dokumentieren das konzernweit einheitliche Grundverständnis und bilden damit die Grundlage für die firmenspezifischen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagementsysteme.

Die Anwendung und die Wirksamkeit der Managementsysteme werden durch interne und externe Audits, die den Vorgaben internationaler Standards entsprechen, überprüft.

Zuständig für die regelmäßige Ermittlung der wesentlichen direkten und indirekten Umweltaspekte und die Bewertung der relevanten Umweltauswirkungen der Tätigkeiten der Standorte auf die Umwelt sind die jeweiligen Umweltschutzbeauftragten. Ihre Aufgabe umfasst im Wesentlichen

- die Überprüfung der Emissionen nach den länderspezifischen Vorschriften und Gesetzen
- den Energie- und Wasserverbrauch unter Effizienz Gesichtspunkten
- die Überwachung des Abwassers bzw. Abwassersystems
- das Abfallmanagement

Im laufenden Geschäftsjahr werden Anstrengungen unternommen, um alle relevanten dezentral vorhandenen Umweltkennzahlen systematisch zu erheben und zentral zusammenzuführen. Davon ausgehend sollen in einem nächsten Schritt konkrete Ziele zur weiteren Verbesserung definiert und Maßnahmenpakete festgelegt werden.

Produkte

Viele Voith-Technologien wie z. B. Wasserkraftwerke, Systeme für den öffentlichen Nahverkehr, Getriebe für Windkraftanlagen oder Abwasseraufbereitungsanlagen leisten heute schon einen wichtigen Beitrag zu umweltfreundlicherem, ressourcenschonendem Wirtschaften. Mit umfassenden Modernisierungs- und Servicekonzepten stellt Voith in enger Zusammenarbeit mit den Kunden sicher, dass Anlagen über den gesamten Lebenszyklus – der im Einzelfall 30, 40 oder mehr Jahre betragen kann – stets auf dem bestmöglichen Stand der Technologie stehen.

Darüber hinaus setzt sich Voith in zahlreichen Verbänden und Initiativen für den Dialog mit allen relevanten Stakeholdern ein. Wo möglich unterstützt der Konzern aktiv die Weiterentwicklung von Umweltstandards und Nachhaltigkeitskriterien wie beispielsweise Voith Hydro als Mitglied im internationalen Verband der Wasserkraftindustrie, der International Hydropower Association (IHA).

Recycling

In den letzten Jahren hat der Recyclinggedanke auch im Bereich langlebiger Wirtschaftsgüter, in dem Voith vorrangig tätig ist, an Bedeutung gewonnen. Dieser Herausforderung stellen wir uns mit Einsatz von Technologien, die Voith-Produkte am Ende ihres Lebenszyklus in den Kreislauf zurückführen und dem Kunden im Idealfall einen Mehrwert liefern. Ein Pilotprojekt bei Voith Paper gilt als beispielhaft: Trockensiebe, die im Papierherstellungsprozess die Papierbahn entwässern, werden recycelt und die im Recyclingprozess entstehende Energie nutzbringend verwertet.

Treiber für nachhaltigen Aufschwung noch nicht erkennbar

Im Herbst 2009 befindet sich die Weltwirtschaft weiterhin in der Rezession. Indikatoren weisen zwar auf eine Bodenbildung in bestimmten Branchen und regionalen Märkten hin, die volkswirtschaftlichen Fundamentaldaten geben jedoch nach wie vor keine klaren Signale für eine schnelle Erholung der Konjunktur. Weltweit wird für das Jahr 2009 erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg mit einem Negativwachstum gerechnet.

Als Hauptrisiken für eine schnelle Konjunkturbelebung gelten weiterhin die zögerliche Finanzierungsbereitschaft aus dem Finanzsektor, die steigende Verschuldung von privaten und öffentlichen Haushalten sowie die wachsende Herausforderung für die großen Industrienationen, Sozialsysteme und Arbeitsplätze langfristig zu sichern. Auf Seite der Industriepartner stehen demgegenüber: Überkapazitäten und hohe Lagerbestände sowie Liquiditätsfragen.

Die Erfahrung aus den größten Wirtschaftskrisen der vergangenen 50 Jahre weist ebenso deutlich auf eine eher langsame und schwache Phase der Erholung hin. Es wird Jahre dauern, bis die Wirtschaft – insbesondere die Industrieproduktion – wieder den Stand von 2007 erreicht – dem Boomjahr vor der Krise.

Voith stellt sich auf zweites Rezessionsjahr in Folge ein

Im Geschäftsjahr 2009/10 plant Voith mit einem weiteren Rezessionsjahr. Die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise werden in den Konzernbereichen weiterhin in unterschiedlichem Ausmaß und unterschiedlicher Geschwindigkeit Einfluss nehmen.

In den frühzyklischen Märkten, beispielsweise Papier, Rohstoffe, Transport & Automotive, sind – mit Ausnahme erster Signale aus Asien – noch keine signifikanten Anzeichen für eine schnelle Erholung im Jahr 2010 erkennbar. Mit einer deutlichen Auftragsbelebung für Voith ist voraussichtlich erst für das folgende Geschäftsjahr 2010/11 zu rechnen.

Für die spätzyklischen Märkte – mit Ausnahme des Bereichs öffentlicher Transport – ist ein noch längerer Erholungszeitraum anzunehmen. Eine globalwirtschaftlich ausreichende Nachfragebelebung wird vor 2011 nicht eintreten.

Die Gesamtplanung des Voith-Konzerns richtet sich an diesem tendenziell zurückhaltenden Szenario aus.

Voith Hydro rechnet für 2009/10 mit einem verlangsamten Auftragseingang, der sich unter dem Niveau der Vorjahre bewegen wird. Die hohen Auftragsbestände werden die Umsatzentwicklung des nächsten Geschäftsjahres bestimmen. Die mittelfristigen Perspektiven für das Geschäft mit Wasserkraftanlagen als eine der wichtigsten Technologien für die regenerative Erzeugung von Strom bleiben unabhängig von der weltwirtschaftlichen Entwicklung gut.

Der Konzernbereich Voith Industrial Services hat sich durch die Diversifikation des Dienstleistungsspektrums von der starken Abhängigkeit von einzelnen Märkten weitgehend abgekoppelt. Vor allem in den Zukunftsfeldern Hightechdienstleistungen und Auftragsengineering ist das Unternehmen gut aufgestellt. Hinzu kommt die sehr gute Positionierung in den Schwellenländern Brasilien, China und Indien, von denen erste Konjunkturbelebungsimpulse ausgehen. Vor diesem Hintergrund rechnet der Konzernbereich in weiter schwierigem Marktumfeld für 2009/10 mit einem moderaten Rückgang des Geschäftsvolumens.

Im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2008/09 verzeichnete Voith Paper im Asien-geschäft eine deutliche Belebung. Daher wird für den Auftragseingang des Jahres 2009/10 eine Steigerung gegenüber dem abgelaufenen Jahr erwartet. Dies stellt allerdings noch keine grundsätzliche Trendwende dar, sondern wird lediglich als Zwischenhoch ge-deutet. Die Papierindustrie befindet sich weiterhin in einem kritischen Marktumfeld, ausgelöst durch die weltweite Finanzkrise und regionale strukturelle Herausforderungen der Branche.

Der Konzernbereich Voith Turbo wird auch im Geschäftsjahr mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise konfrontiert werden. Für das Jahr 2009/10 ist mit sinkenden Auf-tragseingängen, aufgrund des hohen Auftragsbestandes jedoch mit weiterhin stabilen Umsätzen auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres zu rechnen.

Aufgrund einer anhaltend schwierigen Marktlage im Jahr 2009/10 wird der Konzern-Jahresüberschuss auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres erwartet. Ge-messen am gesamtwirtschaftlichen Umfeld und vor dem Hintergrund des ausgewogenen Produkt- und Leistungsportfolios des Konzerns wird mit zufriedenstellenden Ergebnissen in den Jahren 2009/10 und 2010/11 gerechnet.

Fazit

Voith wird sich weiterhin schnell und flexibel den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen. Ziel ist, das Unternehmen langfristig sicher aufzustellen und aktiv handelnd durch diese herausfordernde Dekade des frühen 21. Jahrhunderts zu führen. Anpassungs-fähigkeit und der Wille, mit Spitzentechnologien zu Lösungen für die Probleme nach-folgender Generationen beizutragen, zeichnen Voith aus. Nur Unternehmen, deren Produkte und Dienstleistungen Kunden in die Lage versetzen, erfolgreich im Wettbewerb zu bestehen, haben langfristig ökonomischen Erfolg und können so ein zuverlässiger Partner für die gesamte Gesellschaft sein.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2008/09 am 14. September bzw. 5. Oktober 2009 unter Hinweis auf einige wenige Abweichungen abgegeben und den Aktionären der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Die Abweichungen ergeben sich einerseits aus der Tatsache, dass der Konzernabschluss nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich ist (Ziffer 7.1.2), und andererseits aus Bestimmungen, deren Anwendung für ein nicht börsennotiertes Familienunternehmen wie Voith entweder nicht geboten ist (z.B. Ziffern 3.10, Satz 2 bis 5, 5.3.3, 6.1 bis 6.8) oder nicht angemessen erscheint (Ziffern 3.8, zweiter Absatz, 4.2.2, 4.2.4, 4.2.5, 5.4.6 und 7.1.1).

Der Konzernjahresabschluss der Voith AG

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009

in Tsd. €	Anhang	2008/09	2007/08
Umsatzerlöse	(1)	5 083 370	4 933 767
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	-5 318	123 802
Gesamtleistung		5 078 052	5 057 569
Sonstige betriebliche Erträge ¹⁾	(3)	356 974	343 253
Materialaufwand	(4)	-2 129 384	-2 217 214
Personalaufwand	(5)	-1 767 960	-1 740 160
Abschreibungen		-151 279	-143 979
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹⁾	(6)	-1 062 041	-1 015 067
		324 362	284 402
Ergebnis aus Sondereinflüssen	(7)	-97 624	-8 027
		226 738	276 375
Erträge aus assoziierten Unternehmen		1 652	4 109
Zinsertrag ²⁾		27 797	35 288
Zinsaufwand ²⁾		-82 721	-90 893
Sonstiges Finanzergebnis	(8)	-17 772	1 469
Ergebnis vor Steuern		155 694	226 348
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-78 316	-82 079
Jahresüberschuss		77 378	144 269
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Jahresüberschuss		63 109	131 574
Auf Minderheiten entfallender Anteil am Jahresüberschuss		14 269	12 695

¹⁾ Vorjahresdaten angepasst, vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

²⁾ Im Vorjahr saldierter Ausweis.

Konzernbilanz

zum 30. September 2009

Aktiva

in Tsd. €	Anhang	2009-09-30	2008-09-30
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(10)	702 198	676 165
II. Sachanlagen	(11)	1 059 054	977 118
III. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(12)	17 208	14 643
IV. Wertpapiere	(16)	187 911	13 552
V. Übrige Finanzanlagen	(12)	29 248	35 085
VI. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(15)	134 544	125 495
VII. Latente Steueransprüche	(9)	128 533	120 051
Summe langfristige Vermögenswerte		2 258 696	1 962 109
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(13)	833 106	924 079
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	960 488	1 141 742
III. Wertpapiere	(16)	106 702	215 959
IV. Laufende Ertragsteueransprüche		57 276	51 457
V. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(15)	229 231	306 443
VI. Flüssige Mittel	(17)	923 127	539 641
		3 109 930	3 179 321
VII. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	(18)	0	6 700
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3 109 930	3 186 021
Summe Aktiva		5 368 626	5 148 130

Passiva

in Tsd. €	Anhang	2009-09-30	2008-09-30
A. Eigenkapital			
I.		120 000	120 000
II.		741 059	698 567
III.		-17 406	-57 087
IV.		83 400	76 800
V.		26 842	23 407
Summe Eigenkapital	(19)	953 895	861 687
B. Langfristige Schulden			
I.	(20)	404 662	404 255
II.	(21)	151 903	136 871
III.		3 393	3 495
IV.	(22)	1 286 720	834 245
V.	(23)	118 074	145 358
VI.	(9)	112 188	122 630
Summe langfristige Schulden		2 076 940	1 646 854
C. Kurzfristige Schulden			
I.	(20)	24 931	11 532
II.	(21)	341 986	290 109
III.		77 671	101 755
IV.	(22)	117 287	182 887
V.	(23)	457 485	539 299
VI.	(23)	1 318 431	1 514 007
Summe kurzfristige Schulden		2 337 791	2 639 589
Summe Passiva		5 368 626	5 148 130

Entwicklung des Eigenkapitals

in Tsd. €	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				Genussrechts- kapital	Minderheiten- anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe			
Stand am 2008-10-01	120 000	698 567	-57 087	761 480	76 800	23 407	861 687
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren			40 587	40 587		-5	40 582
Ergebnis aus Cashflow-Hedges			-5 044	-5 044		-1 593	-6 637
Ergebnis aus der Währungsumrechnung			14 053	14 053		1 721	15 774
Ergebnis aus Nettoinves- titionen in ausländischen Tochterunternehmen			-17 078	-17 078		-337	-17 415
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse			7 163	7 163		437	7 600
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses			39 681	39 681		223	39 904
Jahresüberschuss		63 109		63 109		14 269	77 378
Gesamtes Periodenergebnis		63 109	39 681	102 790	0	14 492	117 282
Zuweisung Genuss- rechtskapital		-4 225		-4 225	4 225		0
Veränderungen der Konzernstruktur		1 697		1 697		-23 646	-21 949
Begebung Genuss- rechtskapital				0	6 600		6 600
Ergebnisanteil Genussrecht				0	-4 225		-4 225
Dividenden		-18 089		-18 089		-11 700	-29 789
Einzahlungen von Min- derheitsgesellschaftern				0		4 415	4 415
Andienungsrechte Minderheiten				0		19 874	19 874
Stand am 2009-09-30	120 000	741 059	-17 406	843 653	83 400	26 842	953 895

in Tsd. €	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				Genussrechts- kapital	Minderheiten- anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe			
Stand am 2007-10-01	120 000	581 955	6 412	708 367	76 800	20 046	805 213
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren			-45 808	-45 808		33	-45 775
Ergebnis aus Cashflow-Hedges			-6 112	-6 112		-3 005	-9 117
Ergebnis aus der Währungs- umrechnung			-10 299	-10 299		-83	-10 382
Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländischen Tochterunternehmen			-5 007	-5 007		-392	-5 399
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse			3 727	3 727		1 028	4 755
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses			-63 499	-63 499		-2 419	-65 918
Jahresüberschuss		131 574		131 574		12 695	144 269
Gesamtes Periodenergebnis		131 574	-63 499	68 075	0	10 276	78 351
Zuweisung Genuss- rechtskapital		-11		-11	11	0	0
Veränderungen der Konzernstruktur		-2 601		-2 601		-497	-3 098
Ergebnisanteil Genussrecht				0	-11	0	-11
Dividenden		-12 350		-12 350		-9 381	-21 731
Andienungsrechte Minderheiten				0		2 963	2 963
Stand am 2008-09-30	120 000	698 567	-57 087	761 480	76 800	23 407	861 687

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	2008/09	2007/08 ¹⁾
Ergebnis vor Steuern	155 694	226 348
Abschreibungen	174 016	144 724
Zinsaufwendungen/-erträge	54 924	55 605
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	-3 552	-1 402
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	1 225	-462
Ergebnis aus Beteiligungen	-1 127	-1 554
Veränderungen bei Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	45 208	1 017
Veränderung Nettoumlaufvermögen	34 555	125 493
Zinsauszahlungen	-56 492	-59 931
Zinseinzahlungen	25 222	30 403
Erhaltene Dividenden	1 267	2 388
Steuerzahlungen	-127 293	-91 130
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	303 647	431 499
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-253 695	-281 278
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	17 585	13 905
Auszahlungen für Finanzanlagen	-5 593	-18 150
Erwerb von Minderheitsanteilen und Kaufpreiszahlungen früherer Erwerbe	-67 004	0
Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-1 508	-116 093
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	956	10 106
Veränderungen der Geldanlagen in Wertpapieren	-35 517	61 506
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-344 776	-330 004
Gezahlte Dividenden	-34 014	-21 742
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	4 415	0
Sonstige Veränderungen im Eigenkapital	6 600	0
Aufnahme von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	692 900	41 728
Rückzahlung von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	-298 263	-14 028
Veränderung der sonstigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	39 262	-22 866
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	410 900	-16 908
Gesamt-Cashflow	369 771	84 587
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen sowie konsolidierungskreisbedingte Änderungen	13 715	-10 054
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	539 641	465 108
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	923 127	539 641

¹⁾ Vorjahresdaten angepasst, vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“.

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Voith AG als kapitalmarktorientierte Gesellschaft mit Sitz in Heidenheim an der Brenz, St. Pöltener Str. 43, ist gemäß § 290 HGB in Verbindung mit § 315a HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Sie ist im Handelsregister des Registergerichts Ulm, Deutschland, eingetragen (HRB 661319). Der Konzernabschluss der Voith AG wird im e-Bundesanzeiger hinterlegt.

Der Vorstand der Voith AG hat den Konzernabschluss am 30. November 2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315a HGB wird der Konzernabschluss der Voith AG für das Geschäftsjahr 2008/09 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Diese Verordnung verpflichtet alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz in der EU, die Schuldtitel zum Handel in einem geregelten Markt eines Mitgliedstaats der EU haben, ihre Konzernabschlüsse ausschließlich auf der Grundlage der IFRS, wie sie von der EU endorsed wurden, aufzustellen. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315a HGB wurden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben.

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz entsprechend ihrer Fristigkeit als kurz- oder langfristige Positionen dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, sofern sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums realisiert werden oder fällig sind. Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich als kurzfristige Positionen gezeigt. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Voith-Konzern ist in die vier Segmente Voith Hydro (ehemals Voith Siemens Hydro Power Generation), Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo gegliedert. Im Berichtszeitraum lief bei „Voith Siemens Hydro Power Generation“ die Nutzung des bisher existierenden Unternehmensnamens vertragsgemäß aus. Siemens stellt bei Minderheitsbeteiligungen seinen Namen stets nur für einen begrenzten Übergangszeitraum zur Verfügung. Der Konzernbereich firmiert daher künftig unter Voith Hydro. Die Beteiligungsverhältnisse – Voith hält weiterhin 65%, Siemens 35% der Anteile – bleiben

von der Umbenennung unberührt. Informationen zur Geschäftstätigkeit der Konzernbereiche können den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung entnommen werden.

Der Konzernabschluss 2008/09 umfasst neben den als Holdinggesellschaften fungierenden Unternehmen alle produzierenden, service- und vertriebsorientierten Unternehmen im In- und Ausland zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Bei drei Unternehmen im Konsolidierungskreis besteht Kontrolle gemäß IAS 27 aufgrund von Mehrheiten in den Entscheidungsgremien.

In den Konzernabschluss werden folgende Gesellschaften einbezogen:

	2009-09-30	2008-09-30
Voith AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:		
Inland	82	78
Ausland	170	168
Summe vollkonsolidierte Gesellschaften	252	246
Assoziierte Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden:		
Inland	3	1
Ausland	12	8
Summe assoziierte Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden	15	9

Bei den in der Berichtsperiode erstmals einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um die Voith Hydro Ocean Current Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim, Voith Hydro Limited Sirketi, Sögütözü Ankara, Voith Industrial Services Ermo GmbH, Merseburg, Voith Industrial Services Indumont GmbH & Co. KG, Wesseling, Voith Industrial Services India Private Limited, Hyderabad (A.P.), PremiAir Technology Inc., Saint-Laurent-Québec, und Voith Turbo S.A. de C.V., Mexico (D.F.).

Die vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen wird als Bestandteil des Konzernabschlusses in deutscher Sprache beim e-Bundesanzeiger eingereicht.

Gesellschaften, bei denen die Voith AG direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), werden nach der At-Equity-Methode bewertet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden erstmals die Unternehmen Ox-traction N.V. und Ox-traction (Locomotives) N.V., Roosendaal (Niederlande), an denen Voith 46% der Anteile hält, sowie

die SVK-Beteiligungen GmbH & Co. KG, Heidenheim, mit einem Anteil von 39,41% nach der At-Equity-Methode einbezogen.

Entsprechend § 264b HGB werden die folgenden Personengesellschaften von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit:

VIEH	Voith Industrial Services Process GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIGG	Voith Industrial Services Grundstücks GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIME	Voith Industrial Services Mechanical Engineering GmbH & Co. KG, Stuttgart
VIPH	Voith Industrial Services Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim
VIPS	DIW Instandhaltung GmbH & Co. KG, Heidenheim
VISD	Spüldienste Niederbayern GmbH & Co. KG, Dingolfing
VISI	Voith Industrial Services Ermo GmbH & Co. KG, Stuttgart
VISK	Voith Industrial Services Energy GmbH & Co. KG, Stuttgart
VISN	Voith Industrial Services Indumont GmbH & Co. KG, Wesseling
VIST	DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG, Stuttgart
VPAH	Voith Paper Automation GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPDN	Voith Duria GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPEU	Voith Paper GmbH & Co. KG, Euskirchen
VPES	Voith Paper Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg
VPFH	Voith Paper Fabrics GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPH	Voith Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPLB	Voith Paper Air Systems GmbH & Co. KG, Bayreuth
VPMG	Voith Paper Krieger GmbH & Co. KG, Mönchengladbach
VPR	Voith Paper Fiber & Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg
VPSH	Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPT	Voith Paper Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPWE	Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Weißenborn
VHH	Voith Hydro Kraftwerkstechnik GmbH & Co. KG, Heidenheim
VHHC	Voith Hydro Ocean Current Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim
VHZ	Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTA	Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTBH	Voith Turbo BHS Getriebe Holding GmbH & Co. KG, Sonthofen
VTGO	Voith Turbo Aufladungssysteme GmbH & Co. KG, Gommern
VTHL	Voith Turbo H+L Hydraulic GmbH & Co. KG, Rutesheim
VTKH	Voith Turbo Hochelastische Kupplungen GmbH & Co. KG, Essen
VTLH	Voith Turbo Lokomotivtechnik GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTSH	Voith Turbo Schneider Propulsion GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTSK	Voith Turbo Scharfenberg GmbH & Co. KG, Salzgitter
VTWH	Voith Turbo Wind GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTRH	AIR Fertigung-Technologie GmbH & Co. KG, Hohen Luckow
VTZS	Voith Turbo Verdichtersysteme GmbH & Co. KG, Zschopau
VZB	J.M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim

VOGG Voith Grundstücksverwaltungs GbR, Heidenheim
VOM Voith Materials Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim
VOMH Voith Materials GmbH & Co. KG, Heidenheim

Folgende Kapitalgesellschaften müssen aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss der Voith AG nicht der Offenlegungspflicht nachkommen, sofern die Voraussetzungen gemäß § 264 (3) HGB (Pflicht zur Aufstellung) vorliegen.

VIH Voith Dienstleistungen GmbH, Heidenheim
VOFS Voith Financial Services GmbH, Heidenheim
VOFZ Voith Finance GmbH, Heidenheim
VOHA Voith Assekuranz Vermittlung GmbH, Heidenheim
VOHB Voith Dienstleistungsbeteiligungen GmbH, Heidenheim
VOIS Voith IT Solutions GmbH, Heidenheim

Entsprechend § 264 b Nr. 3 HGB und § 264 (3) Nr. 4 HGB wird der Konzernabschluss der Voith AG beim e-Bundesanzeiger eingereicht.

Neben den bereits oben genannten Gesellschaften werden folgende weitere wesentliche Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

VFWS Voith Paper Fabrics US Sales Inc., Wilson (NC)/USA
VPA Voith Paper Inc., Appleton (WI)/USA
VPIT Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Tokio/Japan
VPKR Voith Paper GmbH, Krefeld
VPP Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VPS Voith Paper GmbH, St. Pölten/Österreich
VPSO Voith Paper S.r.L., Schio (Vicenza)/Italien
VHFK Voith Fuji Hydro K. K., Kawasaki-shi/Japan
VHP Voith Hydro Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VHPO Voith Hydro GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich
VHS Voith Hydro Shanghai Ltd., Shanghai/China
VHY Voith Hydro Inc., York (PA)/USA
VTI Voith Turbo, Inc., York (PA)/USA
VICU Premier Manufacturing Support Services Inc., Cincinnati (OH)/USA
VIKI Hörmann Industrietechnik GmbH, Kirchseeon
VIW DIW Instandhaltung GmbH, Wien/Österreich
VIWA Premier Manufacturing Support Services (UK) Ltd., Warwick/Großbritannien

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE IM GESCHÄFTSJAHR 2007/2008

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurden im Wesentlichen 100% der Ermo Holding GmbH, Mainhausen (Erwerb zum 29. Februar 2008), 100% der SIS Skandinavisk Industriservice AS, Ringsted/Dänemark (Erwerb Ende November 2007), 90% der CeBeNetwork Holding GmbH, Bremen (Erwerb zum 1. Juni 2008), sowie 100% der Ing. Erich Kössler Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in St. Pölten/Österreich (Erwerb Ende Dezember 2007) übernommen. Alle Unternehmenszusammenschlüsse haben im Geschäftsjahr 2007/08 in Summe mit Umsätzen in Höhe von 116,5 Mio. € sowie mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. € zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns beigetragen. Für Unternehmenserwerbe des Vorjahres wurden 7,8 Mio. € Kaufpreinsnachzahlungen geleistet.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLUSS IM GESCHÄFTSJAHR 2008/2009

Erwerb der PremiAir Technology Inc. Montréal/Kanada

Voith Canada Inc., Hamilton/Kanada, hat mit Wirkung vom 1. Oktober 2008 alle Anteile an PremiAir Technology Inc. erworben. Die Gesellschaft bedient vorwiegend den Markt in den USA sowie in Europa und hier insbesondere Deutschland. Das Unternehmen ist im Bereich Luft- und Trocknungstechnik für Zellstoff-, Papier- und Tissue-Herstellung tätig. PremiAir Technology Inc. wird in die Voith Paper Air Systems Gruppe integriert.

Alle erworbenen Vermögensgegenstände wurden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die keinem Vermögenswert zuordenbare Differenz zwischen Anschaffungsnebenkosten und erworbenem Eigenkapital wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Ein Teil der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, z. B. der Mitarbeiterstamm, konnte nicht angesetzt werden, da die Ansatzkriterien nicht erfüllt waren. Daneben begründet sich der Goodwill aus den erwarteten positiven Effekten für den Bereich Air Systems aus der Vereinigung der bisherigen Geschäftsaktivitäten des Segments Voith Paper mit denen der erworbenen Gesellschaft.

PremiAir Technology Inc. hat im Geschäftsjahr 2008/09 Umsätze in Höhe von 2,8 Mio. € und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,5 Mio. € zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns beigetragen.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ergibt sich aus folgender Darstellung:

Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	Buchwerte unmittelbar vor Zusammenschluss
Immaterielle Vermögenswerte	1 028	18
Sachanlagen	34	34
Umlaufvermögen	1 480	1 480
Rückstellungen	-60	-60
Verbindlichkeiten	-1 249	-1 016
Buchwert	1 233	456
Geschäfts- oder Firmenwert	364	
Kaufpreis der erworbenen Anteile	1 597	
Zahlungsmittel	-89	
Betrag über Schulden finanziert	0	
Mittelab-/zufluss	1 508	
Darin enthalten:		
Anschaffungsnebenkosten	38	

Die Anschaffungsnebenkosten umfassen im Wesentlichen Kosten für Vertragsverhandlungen und -ausgestaltungen sowie sonstige Beratungsleistungen im Zuge des Erwerbs. Aus Unternehmenserwerben der Vorjahre wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 5 757 Tsd. € Aufwand aus der Abschreibung von Vermögenswerten, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckt wurden, gebucht.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Goodwill aktiviert. Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgswirksam verbucht.

Unternehmenszusammenschlüsse zwischen Unternehmen, die unter der gemeinsamen Kontrolle einer oder mehrerer Parteien stehen (Transactions under Common Control), werden durch Anwendung der Pooling-of-Interest-Methode abgebildet. Hiernach werden durch die Transaktion entstehende Veräußerungsgewinne oder -verluste mangels wirtschaftlicher Substanz erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet. Bei Unternehmenserwerben erfolgt eine vollständige Verrechnung des aktivischen und passivischen Unterschiedsbetrags mit den Rücklagen.

Sukzessive Anteilerwerbe bei schon vorhandener Kontrolle werden nach der Erwerbsmethode ohne Aufdeckung stiller Reserven und Lasten bilanziert.

Bei den At Equity bewerteten Unternehmen werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne bei den Vorräten und im Anlagevermögen sind grundsätzlich ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Voith AG, aufgestellt. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden wie folgt umgerechnet:

Das Eigenkapital wird bei den im Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften zu historischen Kursen umgerechnet. Alle übrigen Posten der Bilanz werden im Grundsatz mit den jeweiligen Kursen am Bilanzstichtag in die Berichtswährung umgerechnet. Eine Ausnahme hiervon besteht in Geschäfts- oder Firmenwerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor erstmaliger IFRS-Anwendung resultieren. Diese werden weiterhin mit historischen Kursen umgerechnet.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden Erträge und Aufwendungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustvorträge wird der jeweils historische Kurs zugrunde gelegt.

Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der sonstigen Rücklagen verrechnet.

Fremdwährungstransaktionen in den lokalen Abschlüssen werden zum Zeitpunkt der Entstehung zum Transaktionskurs umgerechnet. Zum Jahresende erfolgt eine Bewertung

der daraus resultierenden monetären Posten mit dem Stichtagskurs, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam als unrealisierte Gewinne bzw. Verluste erfasst werden.

Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb dienen, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung werden folgende wesentliche Wechselkurse zugrunde gelegt:

Die Wechselkurse der für die Voith-Gruppe wichtigsten Währungen betragen in Euro:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2009-09-30	2008-09-30	2008/09	2007/08
US-Dollar	1,4619	1,4340	1,3618	1,5044
Brasilianischer Real	2,6045	2,8191	2,8624	2,5938
Pfund Sterling	0,9140	0,7961	0,8738	0,7623
Schwedische Krone	10,2194	9,7930	10,5257	9,4052
Norwegische Krone	8,4894	8,3080	8,8282	7,9738
Kanadischer Dollar	1,5689	1,5010	1,5871	1,5102
Australischer Dollar	1,6563	1,7814	1,8426	1,6610
Chinesischer Renminbi	9,9802	9,8350	9,3262	10,6664
Japanischer Yen	130,9306	150,5600	130,2030	161,9200

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente sowie der Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, die grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt werden. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. Wertpapiere der Kategorie „Zu Veräußerung verfügbar“ werden im Falle marktüblicher Käufe und Verkäufe am Handelstag bilanziert.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Wesentliche angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachfolgend aufgeführt.

Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse werden, vermindert um Kundenboni, Skonti und Rabatte, gebucht, wenn die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Bei langfristiger Auftragsfertigung werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt („Percentage of Completion“) erfasst; siehe hierzu im Einzelnen die Erläuterungen zu langfristiger Auftragsfertigung.

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, das heißt des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden). Dividenden erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Nettogewinne und -verluste sind für alle Kategorien nach IAS 39 Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung und dem Abgang von Finanzinstrumenten. Bei Voith handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Währungsgewinne bzw. -verluste, Wertberichtigungen und Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten. Laufende Zinserträge und Aufwendungen sowie Dividenden erträge werden nicht einbezogen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Software, die über drei Jahre abgeschrieben wird. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sind als Entwicklungskosten mit ihren Herstellungskosten aktiviert, soweit die Herstellung dieser Produkte die Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt, insbesondere wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über eine vordefinierte Laufzeit, die im Allgemeinen zwischen drei und zehn Jahren liegt. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der höhere Wert aus erzielbarem Betrag (Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows aus der Nutzung des betroffenen Vermögenswerts) bzw. Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden diese vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements nach den Tätigkeitsfeldern des Konzerns identifiziert. Demgemäß hat die Voith AG die vier Segmente Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo als die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten definiert.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird im Voith-Konzern grundsätzlich der Nutzungswert herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts beruht, gehören Annahmen bezüglich der Entwicklung von Auftragseingängen und Umsatzerlösen, Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Planungszeitraums zugrunde gelegt werden, sowie Diskontierungssätze. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Rezession im Geschäftsjahr 2009/10 anhalten wird. Erst danach wird mit ersten leichten Verbesserungen gerechnet. Darauf basierend, ergeben sich folgende Annahmen:

Voith Hydro

Bei Voith Hydro wird im ersten Planjahr mit einem verlangsamten Auftragseingang gerechnet, der sich auf dem Niveau der Vorjahre bewegen wird. Die mittelfristigen Perspektiven für das Geschäft mit Wasserkraftanlagen werden unabhängig von der weltwirtschaftlichen Entwicklung als gut bewertet. In der ewigen Rente plant der Konzernbereich daher mit einem leicht ansteigenden Auftragseingang und Umsatz.

Voith Industrial Services

Der Konzernbereich Voith Industrial Services rechnet für das Planjahr 2009/10 aufgrund des schwierigen Marktumfelds mit einem moderaten Rückgang des Geschäftsvolumens. Mit einem Anhalten der Rezession wird auch für das Jahr 2010/11 und danach wieder mit einer Erholung gerechnet. Für die ewige Rente wurde mit einem Auftragseingang und Umsatz geplant, der leicht über dem aktuellen Niveau liegt.

Voith Paper

Im Segment Voith Paper wird im Geschäftsjahr 2009/10 in weiterhin kritischem Marktumfeld von einer leichten Steigerung im Auftragseingang im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr ausgegangen. Von einer Belebung des Marktumfelds wird erst ab dem zweiten Planungsjahr ausgegangen, sodass in der ewigen Rente mit einem wieder steigenden Auftragseingang und Umsatz geplant wurde, der annähernd wieder das historische Niveau erreicht.

Voith Turbo

Im Konzernbereich Voith Turbo wird im ersten Planjahr 2009/10 mit rückläufigen Auftragseingängen gerechnet. Danach wird mit einer leichten Erholung geplant. In der ewigen Rente plant der Konzernbereich entsprechend mit gegenüber heute leicht gestiegenen Auftragseingängen und Umsätzen.

In allen Konzernbereichen wird mit geringfügigen Margenerhöhungen aufgrund von Effizienzsteigerungen geplant.

Die Cashflow-Prognose wird basierend auf dem detaillierten Finanzbudget für das nächste Jahr, auf der Finanzplanung über einen Zeitraum von zwei Jahren sowie einer qualifizierten Top-down-Planung für einen Zeitraum von zwei bis sechs Jahren herangezogen. Cashflows über den sechsten Jahreszeitraum hinaus werden mit stetigen Wachstumsraten von ca. 1% hochgerechnet. Die Wachstumsraten übersteigen nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfelds, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist.

Die Diskontierungssätze basieren auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung unter Heranziehung der Fremd-/Eigenkapitalstruktur von Voith und auf den Finanzierungskosten der vergleichbaren Wettbewerber der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die angewandten Diskontierungssätze spiegeln das spezifische Eigenkapitalrisiko der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Zur Ermittlung der Barwerte der künftigen Einzahlungsüberschüsse wurde ein Nachsteuerzinssatz für Voith Hydro von 6,9% (Vorjahr: 7,9%), für Voith Industrial Services von 6,6% (Vorjahr: 7,4%), für Voith Paper von 7,2% (Vorjahr: 8,0%) und für Voith Turbo von 6,8% (Vorjahr: 7,6%) verwendet. Hochgerechnet auf den angabepflichtigen Vorsteuersatz nach IAS 36, ergeben sich Zinssätze für Voith Hydro von 9,3% (Vorjahr: 11,2%), für Voith Industrial Services von 8,9% (Vorjahr: 10,6%), für Voith Paper von 9,4% (Vorjahr: 11,4%) und für Voith Turbo von 9,3% (Vorjahr: 11,8%).

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und, sofern erforderlich, außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer

Gebäude	40 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 12 Jahre

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird überprüft, wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen Wertverfall anzeigen („Impairment Test“). Dabei wird der Buchwert des Vermögenswerts bzw. ggf. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen, wobei dieser als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt ist. Eine Wertaufholung findet statt, wenn der beizulegende Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögenswert steigt.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert.

Leasing

Leasingtransaktionen über Sachanlagen, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands tragen, werden als „Finance Lease“ behandelt. In diesen Fällen wird beim Leasingnehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses der Leasinggegenstand aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Korrespondierend hierzu, wird eine Verbindlichkeit angesetzt, die über den Tilgungsanteil der Leasingraten amortisiert wird. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis erfasst. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als Leasingnehmer auftreten, werden als „Operating Lease“ bilanziert; die Leasingraten werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrags als Aufwand behandelt.

Finanzanlagevermögen und Wertpapiere

Die im Finanzanlagevermögen in der Position „Sonstige Beteiligungen“ enthaltenen Unternehmensanteile werden im Grundsatz zu Zeitwerten bilanziert. Ein Ansatz zu Anschaffungskosten erfolgt, wenn für einzelne Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen. In den Fällen, in denen objektiv substantielle Hinweise auf eine Wertminderung eines Vermögenswerts gegeben sind, werden entsprechende Abschreibungen direkt gegen den Buchwert vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital zuzüglich eines Geschäftswerts bilanziert. Dabei werden erfolgsneutral erfasste Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens ebenfalls erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

Ausleihungen werden in den langfristigen Ausleihungen gemäß IAS 39 innerhalb der übrigen Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls korrigiert um direkt gegen den Buchwert erfasste außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die den lang- oder kurzfristigen Vermögenswerten zugeordneten Wertpapiere sind nach IAS 39 zu unterscheiden in Wertpapiere, die zu Handelszwecken dienen („Held for Trading“), zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere („Available for Sale“), Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („Held to Maturity“) sowie Wertpapiere der Kategorie Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“). Der Voith-Konzern hält grundsätzlich zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere. Daneben werden in geringem Umfang Finanzinstrumente der Kategorie „Held for Trading“ gehalten sowie Wertpapiere, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“) klassifiziert werden. Dabei handelt es sich um börsenzugelassene Zertifikate und Wandelschuldverschreibungen, die strukturierte nicht zerlegbare Wertpapiere sind.

Sofern ein Marktwert verfügbar ist, werden die Wertpapiere mit diesem, ansonsten zu einem mit alternativen Bewertungsverfahren ermittelten Wert bilanziert. „Available for Sale“-Wertpapiere werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung der latenten Steuern gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Bei den „Available for Sale“-Wertpapieren handelt es sich um nicht zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte.

Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern kein Marktpreis vorhanden ist und sich ein Zeitwert mit vertretbarem Aufwand nicht verlässlich ermitteln lässt. Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Finanzanlagen werden ergebniswirksam direkt gegen den Buchwert abgeschrieben, wenn deren Marktwert voraussichtlich dauerhaft unter die Anschaffungskosten sinkt.

Die Buchwerte des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere der Kategorie „Available for Sale“ werden regelmäßig auf objektive Hinweise untersucht, die auf eine Wertminderung hindeuten. Dabei kann es sich um erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds handeln. Objektiver Hinweis für eine Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten ist ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwerts. Nachhaltigkeit ist gegeben, soweit das Absinken länger als zwölf Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als signifikantes Absinken zu bewerten. Die bis dahin erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge werden dann erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung verbucht.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die ein organisierter Markt existiert, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden bestimmt. Die von Voith hierzu verwendeten Bewertungsmethoden zielen darauf ab, den Sachverhalt möglichst genau widerzuspiegeln und einen aktiven Markt zu simulieren. Dies erfolgt u. a. durch die Analyse von diskontierten Cashflows, die Verwendung von Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und

unabhängigen Geschäftspartnern und den Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments.

Vorräte

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet („Lower of Cost and Net Realisable Value“). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Es wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („First in first out“) ermittelter Wert angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen.

Langfristige Auftragsfertigung

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode bzw. PoC-Methode) bilanziert. Dabei wird der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Die realisierten Erträge werden in den Umsatzerlösen sowie, nach Abzug von Teilabrechnungen und erhaltener Kundenanzahlungen, innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht zuverlässig hochrechenbar, ist die Berücksichtigung der Auftragserlöse und -kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt nicht möglich. In solchen Fällen werden die Auftragserlöse in Höhe der angefallenen Auftragskosten und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, sofort und in voller Höhe als Aufwand erfasst. Zu erwartende Auftragsverluste werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt und durch Rückstellungen gedeckt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt und werden regelmäßig individuell auf Wertminderung überprüft. Liegen objektive Hinweise für einen Ausfall vor (z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, bedeutende nachteilige Veränderung des technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds des Vertragspartners, ein wesentlicher und dauerhafter Rückgang des

beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments unter die Anschaffungskosten oder Rechtsstreitigkeiten), werden diese durch individuelle Bewertungsabschläge unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos berücksichtigt. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen und umgekehrt. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden. Abgezinst werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte setzt Voith verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, i. d. R. Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Zinsswaps. Im Grundsatz erfolgt die Sicherung operativer Geschäfte im Rahmen des „Fair Value Hedge Accounting of Firm Commitments“ oder unter Anwendung von „Cashflow Hedge Accounting“.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl die Sicherungsbeziehung, die der Konzern als Sicherungsgeschäft bilanzieren möchte, als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert diese. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hochwirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Durch die Absicherungen gegen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sichert sich der Konzern gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung ab, das auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust aus dem gesicherten Grundgeschäft angepasst, das derivative Finanzinstrument wird mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die sich hieraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, wird die Anpassung des Buchwerts ergebniswirksam über dessen Laufzeit bis zur Fälligkeit aufgelöst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts der festen Verpflichtung, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Schuld mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, fällig oder ausgeübt wird oder das Sicherungsgeschäft die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt. Jede Anpassung des Buchwerts eines gesicherten Finanzinstruments wird mittels der Effektivzinsmethode ergebniswirksam aufgelöst. Sobald es eine Anpassung gibt, kann die Auflösung beginnen, sie darf aber nicht später als zu dem Zeitpunkt beginnen, an dem das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind, angepasst wird.

Absicherung von Cashflows

Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cashflows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das einem mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam verbucht wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn- und Verlust-Rechnung gezeigt, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge dem ursprünglich erfassten Buchwert des nicht finanziellen Vermögenswerts oder der nicht finanziellen Schuld hinzugerechnet.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis verbucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ohne Ersatz oder ein Überrollen eines Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird oder wenn der Konzern die Designation eines Sicherungsinstruments zurückzieht, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst.

Ohne Sicherungszusammenhang mit einem Grundgeschäft (Hedge-Accounting) werden derivative Finanzinstrumente der Kategorie „Held for Trading“ zugeordnet. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam bilanziert.

Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen und negative Zeitwerte unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Alle externen Sicherungen werden in einer Treasury-Software verwaltet.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden mit einem Treasury-Tool berechnet. Dabei wird der ursprüngliche Terminkurs mit dem per Stichtag errechneten Terminkurs verglichen. Die Differenz wird auf den Stichtag abgezinst. Grundlage des errechneten Terminkurses sind die durch lineare Approximation ermittelten Zinssätze der beiden Währungen auf der Basis aktueller LIBOR-Sätze. Die Marktwerte der Optionen, Zinsswaps bzw. Zinscaps beruhen auf Angaben der Banken, die anhand bestimmter Annahmen und anerkannter Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton) errechnet wurden.

Eingebettete Derivate

Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neu Beurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt. Im Falle der Existenz eingebetteter Derivate werden diese mit dem Marktwert als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Held for Trading“ angesetzt. Positive Zeitwerte von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen und negative Zeitwerte unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Einlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Guthaben bei Kreditinstituten zählen sowohl täglich fällige Gelder als auch Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch den Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und Marktwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

Latente und laufende Steuern

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den IFRS-Wertansätzen gebildet (Temporary-Konzept). Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge angesetzt, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in naher Zukunft genutzt werden können. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Eigenkapital gezeigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum von in der Regel zwei Jahren nicht zu erwarten ist bzw. die nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, werden Wertberichtigungen berücksichtigt bzw. ein Ansatz nicht vorgenommen. Wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und eine Identität der Steuergläubiger besteht, erfolgt eine Verrechnung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern. Die laufenden Steuern werden je Gesellschaft entsprechend den steuergesetzlichen Regelungen und Vorgaben ermittelt und bilanziert.

Genussrechtskapital

Aus den Bedingungen zum in den Geschäftsjahren 2006/07 sowie 2008/09 begebenen Genussrechtskapital ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Die Verzinsung wird nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog einer Dividendenverpflichtung behandelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die zukünftigen Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation) werden auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Zur Behandlung der versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste in der Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird die 10%-Korridor-Regel angewandt (IAS 19.92). Bei der Bewertung der Schuld aus einer leistungsorientierten Zusage gemäß IAS 19.54 hat ein Unternehmen einen Teil seiner versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste als Ertrag bzw. Aufwand auszuweisen, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen

Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der folgenden Beträge übersteigt:

- a) 10% des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (vor Abzug des Planvermögens) und
- b) 10% des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens zu diesem Zeitpunkt.

Die anteilig zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entsprechen dem gemäß IAS 19.92 ermittelten Betrag außerhalb des Korridors, dividiert durch die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts gebildet und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen werden angesetzt, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Für Gewährleistungsansprüche werden Rückstellungen unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für ausstehende Kosten, für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe voraussichtlich noch anfallender Herstellungskosten. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Wenn die Erstattung eines zurückgestellten Betrags zu erwarten ist, etwa aufgrund einer Versicherung, wird die Erstattung als separater Vermögenswert nur dann angesetzt, wenn diese so gut wie sicher ist. Die Erträge aus Erstattungen werden nicht mit den Aufwendungen saldiert.

Änderung bei der Bilanzierung von nicht auftragsbezogenen sonstigen Rückstellungen

Bei der Inanspruchnahme von bestimmten nicht auftragsbezogenen Rückstellungen wurde bis einschließlich Geschäftsjahr 2007/08 ein Ertrag aus dem Verbrauch von Rückstellungen erfasst. Dieser Ertrag wurde bei den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ innerhalb der Position „Erträge aus dem Verbrauch und der Auflösung von Rückstellungen“ gezeigt. Innerhalb der „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ wurden die tatsächlich angefallenen Aufwendungen erfasst und damit der Ertrag neutralisiert. Ab dem Geschäftsjahr 2008/09 wird in diesen Fällen die Inanspruchnahme direkt gegen die entsprechende Rückstellung gebucht, da der Verbrauch den entsprechenden

Aufwendungen eindeutig zugeordnet werden kann. Aufgrund dieser Änderung verringern sich die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ und die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ um jeweils 13 292 Tsd. € (Vorjahr: 18 445 Tsd. €).

Im Falle der Inanspruchnahme bei auftragsbezogenen Rückstellungen wird weiterhin ein Ertrag aus dem Verbrauch gezeigt, da eine genaue Zuordnung zu den einzelnen Aufwandsarten mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand nicht möglich ist. Dieser Ertrag wird künftig gesondert innerhalb der „Sonstigen betrieblichen Erträge“ ausgewiesen und neutralisiert die betreffenden Aufwandsarten (im Wesentlichen Materialaufwand, Personalaufwand oder sonstiger betrieblicher Aufwand).

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios. Sofern die Verbindlichkeiten Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen sind, erfolgt die Bewertung zum Marktwert. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, die gemäß den Zuordnungskriterien des IAS 17 als Finanzierungsleasingverträge zu klassifizieren sind, werden zu Beginn der Vertragslaufzeit mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert und in der Folge in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten unter den Finanzschulden ausgewiesen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig erfolgswirksam erfasst, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, angesetzt werden. Bis einschließlich Geschäftsjahr 2007/08 wurden aufwandsbezogene Zuwendungen innerhalb der „Sonstigen betrieblichen Erträge“ erfasst. Ab dem Geschäftsjahr 2008/09 werden diese Zuwendungen mit den Aufwendungen verrechnet, für die die Zuschüsse gewährt wurden. Dadurch vermindern sich die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ und die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ im Berichtszeitraum um 11 037 Tsd. €. Auf eine Anpassung der Vorjahresdaten um 8 500 Tsd. € wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Grund für die Umstellung ist die aus unserer Sicht hierdurch verbesserte Darstellung der Ertragslage, da lediglich die durch Voith getragenen Aufwendungen dargestellt werden.

Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen jährlichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

Erhält der Konzern nicht monetäre Zuwendungen, werden der Vermögenswert und die Zuwendung zum Nominalwert erfasst und in gleichen jährlichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam aufgelöst.

Klassifizierung der Minderheitenanteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften und aufgrund von Put-Optionen

Finanzinstrumente, die für den Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Kapitals begründen, müssen nach IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert werden. Bei Gesellschaften in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft kann der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechts, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals verlangen. Bei einer Put-Option begründet das Andienungsrecht des Inhabers der Option eine Verpflichtung gemäß IAS 32.

a) Put-Optionen

Sofern ein Kündigungsrecht für Minderheitenanteile in Form einer Put-Option besteht, wird dieser Anteil nicht ausgebucht, sondern unterjährig als Eigenkapital-Bestandteil behandelt. Dem Minderheitenanteil werden demnach weitere Anteile am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zugewiesen. Zu jedem Stichtag wird die Ausübung der Put-Option unterstellt und der entsprechende Minderheitenanteil aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Die Finanzverbindlichkeit wird dabei in Höhe der voraussichtlichen Abfindungsverpflichtung angesetzt und diese zum Fair Value bewertet. Der Unterschied zwischen dieser Verbindlichkeit und dem anteiligen Eigenkapital des Minderheitsgesellschafters wird als sukzessiver Unternehmenserwerb behandelt und im Geschäfts- oder Firmenwert erfasst.

b) Personenhandelsgesellschaften

Entsprechend der Vorgehensweise bei Put-Optionen, werden die Anteile an Personengesellschaften unterjährig als Eigenkapital-Bestandteil behandelt, dem Minderheitenanteil werden weitere Anteile am Jahresüberschuss zugewiesen, zum Bilanzstichtag wird die Ausübung des Kündigungsrechts unterstellt und der entsprechende Minderheitenanteil aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Die Verbindlichkeit wird dabei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Im Falle der Kündigung der Anteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften bzw. nach der Ausübung von Put-Optionen werden die vor Kündigung bzw. vor Ausübung der Option gebuchten Finanzverbindlichkeiten in „Sonstige Verbindlichkeiten“ (zinslos) umgegliedert.

Änderung bei der Darstellung innerhalb der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Im Berichtsjahr wurde erstmals das Zinsergebnis getrennt nach Zinserträgen und -aufwendungen dargestellt, um die Finanzierungskosten direkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung auszuweisen.

Änderung bei der Darstellung innerhalb der Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden erstmals Zinsein- und Zinsauszahlungen, Steuerzahlungen sowie erhaltene Dividenden separat innerhalb der Kapitalflussrechnung ausgewiesen (Ausweis unter Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit). Daneben wurden erstmals zahlungsunwirksame Bewertungseffekte bei Anleihen und Bankschulden sowie bei sonstigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten innerhalb der Position „Sonstige zahlungsunwirksame Posten“ berücksichtigt. Ein- und Auszahlungen bei Anleihen und Bankschulden waren bisher saldiert ausgewiesen und werden nun getrennt dargestellt. Im Zuge der Änderungen ergaben sich Anpassungen bei der Kapitalflussrechnung des Vorjahreszeitraums. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 817 Tsd. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich um 1 324 Tsd. € und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich um 507 Tsd. €.

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bestimmte Bilanzierungsmethoden erfordern kritische Schätzungen, die komplexe und subjektive Beurteilungen und den Gebrauch von Annahmen beinhalten, von denen einige inhärent unsicher und für Änderungen anfällig sind. Solche kritischen Bilanzierungsschätzungen können sich von Periode zu Periode verändern und haben einen wesentlichen Einfluss auf die finanziellen Bedingungen oder das Ergebnis von Unternehmen. Das Management weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse oft von der Planung abweichen und dass Schätzungen gewöhnlich Anpassungen erfordern.

Die folgenden Gebiete der Bilanzierung unterliegen bedeutenden Schätzungen und Annahmen:

Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen

Die Konzernbereiche Voith Hydro und Voith Paper führen einen bedeutenden Teil ihres Geschäfts in Form von Fertigungsaufträgen durch, für Voith Industrial Services gilt dies dagegen nur in speziellen Fällen. Der Konzern bilanziert Fertigungsaufträge generell nach der PoC-Methode, nach der Umsatzerlöse entsprechend des Leistungsfortschritts realisiert werden. Bei dieser Methode ist die genaue Schätzung des Fertigstellungsgrads von Bedeutung. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Auftragsfortschritts beinhalten die maßgeblichen Schätzungen die Ermittlung der Gesamtkosten des Auftrags, der verbleibenden Kosten bis zur Fertigstellung, des gesamten Auftragswerts und der Auftragsrisiken.

Das Management der operativen Unternehmen prüft alle Schätzungen fortlaufend, die für die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen erforderlich sind, und passt sie, wenn nötig, an. Diese Prüfungen gehören zu den normalen Bilanzierungsaktivitäten des Managements auf operativer Ebene.

Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 14.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen bedingt erhebliches Beurteilungsvermögen des Managements sowie die Prüfung der einzelnen Schuldner, basierend auf deren Kreditwürdigkeit, gegenwärtigen wirtschaftlichen Trends und der Analyse historischer Forderungsausfälle. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf die Tz. 14 und 15.

Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags eines Konzernbereichs, dem ein bestimmter Goodwill zugeordnet ist, bedingt den Gebrauch von Schätzungen des Managements. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes basiert die Planung der ersten sechs Perioden auf den Erwartungen des Managements, die an volkswirtschaftliche Trends und historische Entwicklungen angepasst sind. Wachstumsschätzungen, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze basieren ebenfalls auf verlässlichen Informationen, die das Risiko widerspiegeln, das mit der operativen Tätigkeit in der entsprechenden Branche bzw. im entsprechenden Geschäftsbereich verbunden ist. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 10.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien in IAS 38 erfüllt werden. Die erstmalige Aktivierung beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; wesentlich bei der Entscheidung zu aktivieren sind die Prognosen über die Höhe des erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens aus den Vermögenswerten. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 10.

Pensionsverpflichtungen

Die Schätzung von Pensionsverpflichtungen hängt besonders von Schlüsselannahmen ab, die die Schätzung der Abzinsungsfaktoren, der erwarteten Plananlagerenditen, der erwarteten Gehaltserhöhungen, der Sterblichkeitsraten und der Trendraten bezüglich des Gesundheitswesens beinhalten. Die Annahmen zur Ermittlung des Abzinsungsfaktors spiegeln die Zinsen wider, die bei festem Einkommen auf hohem Niveau und angemessener Laufzeit erreichbar sind. Die Annahmen der erwarteten Anlagerenditen werden auf einer gleichmäßigen Basis bestimmt und berücksichtigen langfristige historische Erträge und Portfoliostrukturierungen. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 20.

Sonstige Rückstellungen

Signifikante Schätzwerte spielen eine Rolle bei der Bildung von Rückstellungen für Verluste aus Fertigungsaufträgen, Gewährleistungskosten und Gerichtsprozessen. Voith bildet eine Rückstellung für Verluste, wenn die aktuellen Schätzungen der Gesamtkosten des Auftrags die erwarteten Erlöse aus dem Auftrag übersteigen. Solche Schätzwerte unterliegen Änderungen, welche auf neuen Informationen hinsichtlich des Fortschritts des Projekts basieren. Belastende Aufträge werden bestimmt, indem der Projektfortschritt überwacht wird und die Schätzung der Gesamtkosten des Auftrags aktualisiert wird, was auch erhebliches Beurteilungsvermögen verlangt, um bestimmte Leistungsstandards zu erreichen. Die Schätzwerte beinhalten auch Gewährleistungskosten und Gerichtsprozesse. Restrukturierungsrückstellungen basieren auf gut fundierten Plänen für erwartete Aktivitäten. Diese Pläne werden vom Vorstand überprüft und freigegeben. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 21.

Steuern

Die Voith-Gruppe ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt einer Vielzahl von Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern zu berechnen. Dies erfordert unter anderem bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen und temporären Differenzen Annahmen bezüglich der Möglichkeit, ausreichendes künftiges zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, sowie die Auslegung von komplexen Steuervorschriften. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 9.

Im Ausland bestehen wesentliche Erstattungsansprüche für bezahlte Umsatzsteuer. Diese können grundsätzlich mit abzuführender Umsatzsteuer auf Basis von inländischen Verkäufen verrechnet werden. Aufgrund der Exportorientierung der brasilianischen Tochtergesellschaften können die Ansprüche jedoch nicht vollständig mit abzuführender Umsatzsteuer verrechnet werden, sodass die Realisierung von einer staatlichen Genehmigung zur Weiterveräußerung abhängt. Da diese Genehmigung hinsichtlich der zeitlichen Erteilung mit einer hohen Unsicherheit behaftet ist, basiert die Abzinsung der künftig zu erwartenden Cashflows auf einer Einschätzung des Managements. Vor dem Hintergrund der Unsicherheit wurde eine vorsichtige Bewertung zugrunde gelegt.

Anwendung geänderter und neuer Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2008/09 gab es keine neuen erstmals angewendeten Standards oder Interpretationen.

Die folgenden überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC waren im Geschäftsjahr 2008/09 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. sind von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union noch nicht übernommen worden.

Änderungen des IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“

Die Änderung des IAS 1 zielt darauf ab, die Möglichkeiten der Analyse sowie der Vergleichbarkeit von Jahresabschlüssen für deren Nutzer zu verbessern. IAS 1 regelt die Grundlagen für die Darstellung und Struktur des Abschlusses. Neu geregelt sind zudem Mindestanforderungen an den Inhalt eines Abschlusses. Der überarbeitete Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Änderungen des IAS 23: „Fremdkapitalkosten“

Die Überarbeitung besteht im Wesentlichen in der Eliminierung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten für bestimmte Vermögenswerte als Aufwand zu erfassen. Somit sind Fremdkapitalkosten, die qualifizierten Vermögenswerten direkt zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs- und Herstellkosten zu aktivieren. Die Änderung ist anzuwenden für Fremdkapitalkosten, die qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind, deren Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Da derzeit die Fremdkapitalkosten als Aufwand erfasst werden, ist hier künftig mit höheren Buchwerten für qualifizierte Vermögenswerte zu rechnen.

Änderungen des IAS 32: „Finanzinstrumente: Darstellung“ sowie IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“

Die Änderungen betreffen Regelungen zur Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital sowie diesbezügliche Angabevorschriften. Zukünftig werden bestimmte, durch den Inhaber kündbare Instrumente dann als Eigenkapital und nicht als Fremdkapital klassifiziert, wenn diese Instrumente spezifizierte Bedingungen erfüllen. Die Änderungen des IAS 32 und des IAS 1 sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Änderungen zum IFRS 2: „Aktienbasierte Vergütung“

Die Anpassungen im IFRS 2 beziehen sich auf die Bilanzierung von Ausübungsbedingungen und Annullierungen sowie Änderungen anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich. Mangels aktienbasierter Vergütungen hat diese Änderung keine Auswirkung auf den Abschluss des Voith-Konzerns.

Änderungen des IFRS 3: „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27: „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“

In IFRS 3 wird die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von Minderheitenanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Wesentliche Änderungen des IAS 27 betreffen die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen, bei denen die Beherrschung untergeht. Die überarbeiteten Standards sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Voith prüft derzeit die aus den Änderungen resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere für die Behandlung von Put-Optionen und Minderheitsanteilen an Personengesellschaften.

IFRS 7: „Verbesserung der Angaben zu Finanzinstrumenten“

IFRS 7 wurde um eine Erweiterung der Berichterstattung über die Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten angepasst. Die Änderung betrifft die Einführung einer dreistufigen Fair-Value-Hierarchie für Berichterstattungszwecke. Diese unterscheidet Fair Values nach Art der in die Bewertung einbezogenen Inputparameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Des Weiteren sollen die Angaben zum Liquiditätsrisiko verbessert werden, indem der Umfang der in einen Fälligkeitsspiegel einzubeziehenden Verbindlichkeiten klargestellt wird. Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

IFRS 8: „Operative Segmente“

IFRS 8 ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“. Wesentlicher Unterschied zu IAS 14 ist die Abgrenzung und Darstellung relevanter Segmentinformationen mittels des „Full Management Approach“, womit die Segmentberichterstattung künftig den unternehmensinternen Berichtsstrukturen folgen wird. IAS 14 forderte dagegen die Aufbereitung relevanter Informationen in Übereinstimmung mit den für die Aufstellung des Konzernabschlusses angewandten Rechnungslegungsvorschriften. Der Standard ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

IFRIC 9 und IAS 39: „Eingebettete Derivate“

Die Änderungen in IFRIC 9 klären die bilanzielle Behandlung von eingebetteten Derivaten für Unternehmen, die von der Umklassifizierungsänderung Gebrauch machen, die im Oktober 2008 veröffentlicht wurde. Nach der Umklassifizierungsänderung ist es Unternehmen gestattet, bestimmte Finanzinstrumente unter bestimmten Umständen aus der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert umzuklassifizieren. Mit den Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39 wird klargestellt, dass bei Umklassifizierung aus der Kategorie der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert alle eingebetteten Derivate neu beurteilt werden und wenn notwendig separat im

Abschluss erfasst werden müssen. Die dargestellten Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen. Voith ist hiervon nicht betroffen.

IFRIC 12: „Vereinbarungen von Dienstleistungskonzessionen“

IFRIC 12 behandelt Vereinbarungen, bei denen die öffentliche Hand mit privaten Unternehmen Verträge abschließt, die auf die Erfüllung öffentlicher Aufgaben gerichtet sind. IFRIC 12 regelt für private Unternehmen die Bilanzierung der Rechte und Pflichten aus diesen Vereinbarungen. Diese Interpretation ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 29. März 2009 beginnen, anzuwenden.

IFRIC 13: „Kundentreueprogramme“

Diese Interpretation befasst sich mit der Bilanzierung von Kundenbindungsprogrammen, bei denen der Kunde Punkte (Prämien) erhält, die es ihm erlauben, Güter oder Dienstleistungen kostenlos oder verbilligt zu beziehen. IFRIC 13 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 31. Dezember 2008 beginnen.

IFRIC 14: „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“

Die Interpretation regelt die Bewertung eines Vermögenswerts, der daraus resultiert, dass das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt. Außerdem wird geregelt, wie bei der Bilanzierung vorzugehen ist, wenn das Unternehmen verpflichtet ist, Mindestbeiträge an einen Pensionsplan zu leisten. IFRIC 14 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 31. Dezember 2008 beginnen.

IFRIC 15: „Immobilienfertigungsaufträge“

IFRIC 15 regelt, wann Erträge und damit in Zusammenhang stehende Kosten aus dem Verkauf von Immobilieneinheiten zu realisieren sind, wenn vor Beendigung der Bauphase eine Vereinbarung zwischen dem Projektentwickler und dem Käufer getroffen wurde. IFRIC 15 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

IFRIC 16: „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“

Diese Interpretation findet Anwendung auf die Absicherung gegen das sich aus einer Nettoinvestition ergebende Fremdwährungsrisiko. IFRIC 16 stellt insbesondere klar, dass eine analoge Anwendung auf andere Arten von Geschäften, die als Sicherheitsbeziehung bilanziert werden, nicht zulässig ist. IFRIC 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen.

IFRIC 17: „Sachdividenden an Eigentümer“

IFRIC 17 regelt die Bilanzierung einer Verbindlichkeit zur Sachdividendenausschüttung, die zu dem Zeitpunkt anzusetzen ist, ab dem die Ausschüttung nicht mehr im Ermessen

des Unternehmens steht. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

IFRIC 18: „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“

Durch die Interpretation wird die bilanzielle Behandlung von Vereinbarungen geregelt, in denen ein Kunde einem Unternehmen einen Posten des Sachanlagevermögens überträgt, den das Unternehmen zum Anschluss des Kunden an ein Netz oder zur Gewährung eines dauerhaften Zugangs zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen verwenden muss. IFRIC 18 ist anzuwenden auf Transaktionen, die am oder nach dem 1. Juli 2009 durchgeführt werden, wobei die Anwendung prospektiv zu erfolgen hat.

Jährliches Änderungsverfahren – Mai 2008 und April 2009

Im Mai 2008 sowie im April 2009 hat das IASB im Rahmen des jährlichen Änderungsverfahrens einzelne Anpassungen diverser IFRS veröffentlicht. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen terminologische und redaktionelle Aspekte. Die Änderungen vom Mai 2008 sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Erstanwendungszeiträume für die Änderungen vom April 2009 sind Geschäftsjahre, die nach dem 1. Juli 2009 bzw. nach dem 1. Januar 2010 beginnen.

Die Anwendung von IFRS 8 wird zu modifizierten bzw. erweiterten Anhangsangaben führen. IFRIC 12, 13, 14, 15, 16, 17 und 18 werden voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der übrigen genannten neuen Standards auf den Abschluss des Voith-Konzerns werden derzeit geprüft.

Derzeit ist nicht geplant, die neuen Standards vorzeitig anzuwenden.

(1) UMSATZERLÖSE

Nach Bereichen

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Core Business		
Voith Hydro	1 084 559	799 921
Voith Industrial Services	1 018 483	983 441
Voith Paper	1 743 216	1 984 338
Voith Turbo	1 232 234	1 161 362
	5 078 492	4 929 062
Other	4 878	4 705
	5 083 370	4 933 767

Nach Regionen

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Deutschland	1 133 960	1 187 415
Übriges Europa	1 480 752	1 408 026
Amerika	1 163 025	1 102 964
Asien	1 216 366	1 152 524
Sonstige	89 267	82 838
	5 083 370	4 933 767

In den Umsatzerlösen sind 1 794 Mio. € (Vorjahr: 1 795 Mio. €) für Dienstleistungen enthalten.

(2) BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-25 187	102 162
Andere aktivierte Eigenleistungen	19 869	21 640
	-5 318	123 802

(3) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Erträge aus dem Verbrauch von auftragsbezogenen Rückstellungen	78 048	84 058
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	86 977	92 633
Währungsgewinne	100 469	91 113
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	9 521	10 004
Erträge aus dem Abgang von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten	2 644	3 346
Übrige Erträge	79 315	62 099
	356 974	343 253

In den Erträgen aus dem Abgang von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sind keine Erträge aus dem Abgang von zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten (Vorjahr: 0 €) enthalten.

(4) MATERIALAUFWAND

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	1 685 790	1 747 186
Aufwendungen für bezogene Leistungen	443 594	470 028
	2 129 384	2 217 214

(5) PERSONALAUFWAND

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Löhne und Gehälter	1 435 971	1 425 745
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	331 989	314 415
	1 767 960	1 740 160

Zahl der Mitarbeiter

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2008/09	2007/08	2009-09-30	2008-09-30
Gewerbliche Mitarbeiter	24 981	25 958	23 850	27 949
Angestellte	15 311	14 252	15 479	15 006
	40 292	40 210	39 329	42 955
Auszubildende und Praktikanten	1 196	1 174	1 196	1 174
	41 488	41 384	40 525	44 129

Zahl der Mitarbeiter nach Regionen

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2008/09	2007/08	2009-09-30	2008-09-30
Deutschland	17 628	17 844	16 790	18 667
Übriges Europa	8 070	8 969	7 691	9 584
Amerika	10 861	10 034	11 004	11 109
Asien	3 542	3 168	3 647	3 399
Sonstige	191	195	197	196
	40 292	40 210	39 329	42 955

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Zuführung zu Rückstellungen	210 101	178 949
Sonstige vertriebsbezogene Aufwendungen	313 368	316 039
Sonstige verwaltungsbezogene Aufwendungen	227 040	228 562
Währungsverluste	123 892	83 206
Gebäude- und Maschinenmieten	63 116	56 832
Wertberichtigungen auf Forderungen	23 481	9 268
Verluste aus dem Abgang von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten	3 866	2 884
Übrige Aufwendungen	97 177	139 327
	1 062 041	1 015 067

(7) ERGEBNIS AUS SONDEREINFLÜSSEN

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen enthält Aufwendungen im Rahmen von größeren Restrukturierungsaktivitäten sowie Maßnahmen zur Personalkapazitätsanpassung.

Die Effekte resultieren im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2008/09 eingeleiteten Maßnahmen. Betroffen sind hier die Bereiche Voith Industrial Services, Voith Paper sowie Voith Turbo, die mit den Maßnahmen auf die veränderten Marktbedingungen reagiert haben, um die Profitabilität zu stützen und um somit die Voraussetzungen für eine nachhaltige Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu schaffen.

In geringem Umfang sind Effekte aus Maßnahmen enthalten, die in früheren Geschäftsjahren eingeleitet und während der kontinuierlichen Abarbeitung zu weiteren, in Vorjahren nicht rückstellungsfähigen Aufwendungen geführt haben.

Im Einzelnen sind folgende Aufwendungen angefallen:

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Personalaufwand	-91 485	-9 432
Abschreibungen	-3 176	-42
Sonstige Aufwendungen	-3 813	-7 848
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen	702	4 147
Sonstige Erträge	148	5 148
	-97 624	-8 027

(8) SONSTIGES FINANZERGEBNIS

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Ergebnis aus Beteiligungen	1 127	1 554
Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen	-6 067	-144
Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Ausleihungen	310	-549
Abschreibungen auf Wertpapiere	-13 804	-10
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	662	618
	-17 772	1 469

Die Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen betreffen Finanzinstrumente der Kategorie „Available for Sale“, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden.

(9) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Effektive Steuern	-88 833	-91 576
Latente Steuern	10 517	9 497
	-78 316	-82 079

Unter den effektiven Steuern sind sowohl inländische Ertragsteuern als auch vergleichbare ausländische Ertragsteuern ausgewiesen, die nach den für die einzelnen Tochtergesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Buchwert und den Ansätzen in der IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Ferner werden latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge gebildet, wenn mit ihrer Realisierung in naher Zukunft zu rechnen ist. Für die Inlandsgesellschaften beträgt der durchschnittliche Ertragsteuersatz 29,84% (Vorjahr: 29,84%).

Die latenten Steuern werden zu den jeweils in den einzelnen Ländern gültigen Steuersätzen berechnet.

Der latente Steueraufwand aus temporären Differenzen beträgt -18 474 Tsd. € (Vorjahr: 10 627 Tsd. €). Aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf latente Steuern auf Verlustvorträge resultiert ein latenter Steuerertrag in Höhe von 13 223 Tsd. € (Vorjahr: 19 885 Tsd. €).

Zum 30. September 2009 wurden auf steuerliche Verlustvorträge für die deutsche Gewerbe- und Körperschaftsteuer in Höhe von 301 729 Tsd. € (Vorjahr: 198 300 Tsd. €), zusätzlich für die deutsche Gewerbesteuer in Höhe von 283 905 Tsd. € (Vorjahr: 326 090 Tsd. €) sowie für bisher nach deutschem Steuerrecht nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen in Höhe von 59 756 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) und für ausländische Steuern in Höhe von 55 318 Tsd. € (Vorjahr: 55 983 Tsd. €) keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt, da die Verlustvorträge voraussichtlich nicht in naher Zukunft genutzt werden können. Die Verlustvorträge im Inland sind unverfallbar. Im Ausland ist die Möglichkeit der Verlustnutzung im Wesentlichen auf maximal fünf bis zehn Jahre begrenzt. Im Berichtsjahr sind 2 948 Tsd. € (Vorjahr: 3 266 Tsd. €) steuerliche Verlustvorträge genutzt worden, für die im Vorjahr keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen zusammen:

in Tsd. €	2009-09-30		2008-09-30	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	11 810	62 432	13 234	30 923
Sachanlagen	3 378	52 462	7 892	83 592
Finanzanlagen und Wertpapiere	10 595	760	3 552	1 466
Vorräte und Forderungen	33 509	51 073	53 168	87 602
Sonstige Vermögensgegenstände	14 182	23 038	9 069	34 700
Pensionsrückstellungen	38 836	1 439	36 707	2 174
Finanzverbindlichkeiten	192	17 697	15 613	2 688
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	89 919	15 427	78 489	19 857
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-12 853		-17 007	
Steuerliche Verlustvorträge	51 105		59 706	
Saldierung	-112 140	-112 140	-140 372	-140 372
Ausweis in der Bilanz	128 533	112 188	120 051	122 630

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

Die Voith AG und ihre Tochtergesellschaften in Deutschland unterliegen mit ihren Ergebnissen der Körperschaft- und Gewerbesteuer. Die im Ausland veranlagten Gewinne werden mit den im jeweiligen Land gültigen Sätzen versteuert. Der dem erwarteten Steueraufwand zugrunde liegende Satz von 29,84% (Vorjahr: 29,84%) berücksichtigt die für die Besteuerung relevante Gesellschaftsstruktur des Voith-Konzerns.

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Ergebnis vor Ertragsteuern	155 694	226 348
Erwarteter Steueraufwand	46 459	67 542
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-5 465	5 497
Effekte aus Steuersatzänderungen	1 033	3 377
Steuerfreie Erträge	-17 649	-38 480
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	38 389	30 557
Periodenfremde Steuern	-5 498	3 651
Veränderung der Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern	24 644	5 693
Sonstige Steuereffekte	-3 597	4 242
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	78 316	82 079
Effektiver Steuersatz in %	50,3%	36,3%

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 736 569 Tsd. € (Vorjahr: 664 871 Tsd. €) wurden Steuerabgrenzungen von 11 049 Tsd. € (Vorjahr: 9 668 Tsd. €) nicht vorgenommen, da die Voraussetzungen des IAS 12.39 erfüllt waren.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(10) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2007-10-01 bis zum 2008-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2007-10-01	124 325	540 013	54 353	144	718 835
Änderungen Konsolidierungskreis	18 228	92 579	0	0	110 807
Währungsdifferenz	-404	-3 677	-73	0	-4 154
Zugänge	10 006	0	17 021	263	27 290
Abgänge	-1 555	0	-72	0	-1 627
Sonstige Anpassungen	2 229	-13 154	0	0	-10 925
Umbuchungen	3 122	-2 761	0	0	361
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2008-09-30	155 951	613 000	71 229	407	840 587
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2007-10-01	-66 680	-54 179	-15 702	-2	-136 563
Währungsdifferenz	431	0	49	-1	479
Abschreibungen des laufenden Jahres	-17 625	0	-11 613	0	-29 238
Abgänge	821	0	0	0	821
Umbuchungen	79	0	0	0	79
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2008-09-30	-82 974	-54 179	-27 266	-3	-164 422
Buchwerte am 2008-09-30	72 977	558 821	43 963	404	676 165

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2008-10-01 bis zum 2009-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2008-10-01	155 951	613 000	71 229	407	840 587
Änderungen Konsolidierungskreis	1 027	364	0	0	1 391
Währungsdifferenz	256	-2 784	- 21	0	-2 549
Zugänge	9 448	0	18 320	2 937	30 705
Abgänge	-8 119	0	-6 799	-53	-14 971
Sonstige Anpassungen	86	21 029	0	0	21 115
Umbuchungen	6 097	-569	0	-61	5 467
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2009-09-30	164 746	631 040	82 729	3 230	881 745
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2008-10-01	-82 974	-54 179	-27 266	-3	-164 422
Währungsdifferenz	-269	0	2	-1	-268
Abschreibungen des laufenden Jahres	-16 603	0	-11 588	0	-28 191
Abgänge	7 270	0	6 630	0	13 900
Umbuchungen	-570	0	0	4	-566
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2009-09-30	-93 146	-54 179	-32 222	0	-179 547
Buchwerte am 2009-09-30	71 600	576 861	50 507	3 230	702 198

Die sonstigen Anpassungen im Anlagenspiegel beinhalten im Wesentlichen die Veränderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts aufgrund der bilanziellen Behandlung von Kündigungsrechten (Put-Optionen) von Minderheitsgesellschaftern.

Außerplanmäßige Abschreibungen – auf Basis durchgeführter Impairment-Tests – auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden nicht vorgenommen.

Auf Entwicklungskosten und Konzessionen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3 762 Tsd. € (Vorjahr: 4 796 Tsd. €) vorgenommen, da kein ausreichendes Nutzenpotenzial im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags mehr vorliegt. Diese außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen die Segmente Voith Paper in Höhe von 3 682 Tsd. € (Vorjahr: 4 209 Tsd. €) und Voith Industrial Services in Höhe von 80 Tsd. € (Vorjahr: 0 €). Im Vorjahr waren außerdem außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 587 Tsd. € aus dem Segment Voith Turbo enthalten.

(11) SACHANLAGEN

Entwicklung der Sachanlagen vom 2007-10-01 bis zum 2008-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2007-10-01	582 518	1 109 153	399 503	68 240	2 159 414
Änderungen Konsolidierungskreis	7 021	4 590	3 862	228	15 701
Währungsdifferenz	-4 107	-16 467	-2 846	326	-23 094
Zugänge	34 758	57 844	63 063	98 323	253 988
Abgänge	-13 796	-18 823	-13 921	-2 210	-48 750
Umbuchungen	24 997	23 243	4 993	-53 594	-361
Sonstige Anpassungen	-776	-3 380	993	22	-3 141
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2008-09-30	630 615	1 156 160	455 647	111 335	2 353 757
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2007-10-01	-274 380	-757 212	-285 789	0	-1 317 381
Währungsdifferenz	2 484	12 209	2 006	0	16 699
Abschreibungen des laufenden Jahres	-15 162	-57 771	-41 849	0	-114 782
Abgänge	5 978	15 916	11 706	0	33 600
Umbuchungen	-109	-873	903	0	-79
Zuschreibungen	0	1 224	238	0	1 462
Sonstige Anpassungen	776	3 633	-567	0	3 842
Kumulierte Abschreibungen Stand 2008-09-30	-280 413	-782 874	-313 352	0	-1 376 639
Buchwerte am 2008-09-30	350 202	373 286	142 295	111 335	977 118

Entwicklung der Sachanlagen vom 2008-10-01 bis zum 2009-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2008-10-01	630 615	1 156 160	455 647	111 335	2 353 757
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	33	0	33
Währungsdifferenz	-3 964	-9 512	-2 508	-448	-16 432
Zugänge	40 558	65 854	45 465	71 980	223 857
Abgänge	-12 368	-54 283	-29 772	-5 629	-102 052
Umbuchungen	18 522	47 786	5 178	-76 953	-5 467
Sonstige Anpassungen	6 083	-1 098	646	1 469	7 100
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2009-09-30	679 446	1 204 907	474 689	101 754	2 460 796
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2008-10-01	-280 413	-782 874	-313 352	0	-1 376 639
Währungsdifferenz	2 320	9 484	2 191	0	13 995
Abschreibungen des laufenden Jahres	-16 890	-66 349	-43 025	0	-126 264
Abgänge	7 117	51 869	25 145	0	84 131
Umbuchungen	-160	418	308	0	566
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	2 469	0	0	2 469
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2009-09-30	-288 026	-784 983	-328 733	0	-1 401 742
Buchwerte am 2009-09-30	391 420	419 924	145 956	101 754	1 059 054

Außerplanmäßige Abschreibungen – aufgrund von Impairment-Tests (Marktwerten) – wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf Maschinen und Büro- und Geschäftsausstattung sowie Bauten in Höhe von 7 990 Tsd. € (Vorjahr: 10 199 Tsd. €) infolge der Restrukturierung von Standorten bzw. Stilllegung und Verschrottung von Anlagen vorgenommen. Hiervon wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3 176 Tsd. € (Vorjahr: 42 Tsd. €) im Ergebnis aus Sondereinflüssen ausgewiesen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen die Segmente Voith Paper in Höhe von 6 923 Tsd. € (Vorjahr: 5 071 Tsd. €), Voith Hydro in Höhe von 0 € (Vorjahr: 159 Tsd. €), Voith Turbo in Höhe von 87 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) und Voith Industrial Services in Höhe von 980 Tsd. € (Vorjahr: 133 Tsd. €). Es sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen (Vorjahr: 4 836 Tsd. €) bei Gesellschaften mit Holdingfunktion angefallen.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen in Höhe von 34 718 Tsd. € (Vorjahr: 34 069 Tsd. €) Gebäude, 65 264 Tsd. € (Vorjahr: 70 803 Tsd. €) technische Anlagen und Maschinen und 1 772 Tsd. € (Vorjahr: 6 463 Tsd. €) nicht produktionsbezogene Anlagen.

In den sonstigen Anpassungen sind Vermögenswerte enthalten, die im Vorjahr unter den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen wurden. Aufgrund dessen, dass diese nicht innerhalb der letzten zwölf Monate verkauft wurden, sind sie im Berichtsjahr in das Sachanlagevermögen umgegliedert worden. In der Berichtsperiode sind auf die aktivierten Vermögenswerte Abschreibungen in Höhe von 84 Tsd. € angefallen. Bei einer Aktivierung der Vermögenswerte in der Vorperiode wären Abschreibungen in Höhe von 59 Tsd. € angefallen.

Von den Grundstücken sind 2 417 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) verpfändet.

Die folgenden Vermögenswerte sind im Sachanlagevermögen enthalten:

Finanzierungsleasing

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Grund und Boden	3 736	4 976
Technische Anlagen und Maschinen	664	925
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 719	2 453
	6 119	8 354

Hier werden die im Rahmen von Finanzierungs-Leasing gemieteten Gebäude, Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind unter dem Posten Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Die entsprechenden Abschreibungen belaufen sich auf 1 133 Tsd. € (Vorjahr: 1 325 Tsd. €). Es wurden keine bedingten Leasingzahlungen erfolgswirksam vereinnahmt.

(12) BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN/ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Entwicklung der Finanzanlagen vom 2007-10-01 bis zum 2008-09-30

in Tsd. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2007-10-01	4 818	59 119	10 857	74 794
Änderungen Konsolidierungskreis	390	1 141	0	1 531
Währungsdifferenz	0	-30	-229	-259
Zugänge	9 435	10 308	1 180	20 923
Abgänge	0	-12 448	-4 136	-16 584
Umbuchungen	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	-8 230	0	-8 230
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2008-09-30	14 643	49 860	7 672	72 175
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2007-10-01	0	-27 985	-2 934	-30 919
Währungsdifferenz	0	10	80	90
Abschreibungen des laufenden Jahres	0	-144	-549	-693
Abgänge	0	9 075	0	9 075
Kumulierte Abschreibungen Stand 2008-09-30	0	-19 044	-3 403	-22 447
Buchwerte am 2008-09-30	14 643	30 816	4 269	49 728

Entwicklung der Finanzanlagen vom 2008-10-01 bis zum 2009-09-30

in Tsd. €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2008-10-01	14 643	49 860	7 672	72 175
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenz	105	-13	-4	88
Zugänge	3 391	2 885	3 120	9 396
Abgänge	-1 420	-209	-922	-2 551
Umbuchungen	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	489	-5 042	0	-4 553
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2009-09-30	17 208	47 481	9 866	74 555
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2008-10-01	0	-19 044	-3 403	-22 447
Währungsdifferenz	0	0	6	6
Abschreibungen des laufenden Jahres	0	-6 067	309	-5 758
Abgänge	0	79	21	100
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2009-09-30	0	-25 032	-3 067	-28 099
Buchwerte am 2009-09-30	17 208	22 449	6 799	46 456

Aus den Abgängen der sonstigen Beteiligungen resultieren Buchgewinne in Höhe von 211 Tsd. € (Vorjahr: 490 Tsd. €). Die Beteiligungen wurden zuvor mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, da ihr Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte. Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu den wesentlichen At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen.

in Tsd. €	Enova Premier ¹⁾	Enova Premier ¹⁾	Imfuyo Projects ¹⁾	Imfuyo Projects ¹⁾	Terne AS	Terne AS
	2009-09-30	2008-09-30	2009-09-30	2008-09-30	2009-09-30	2008-09-30
Eigenkapital	5 441	5 917	3 596	2 481	2 591	1 526
Schulden	41 111	40 037	2 978	4 356	3 800	3 566
Bilanzsumme	46 552	45 954	6 574	6 837	6 391	5 092
Umsatzerlöse	227 056	246 296	10 435	10 380	19 755	13 510
Jahresergebnis	1 511	4 457	855	1 180	940	1 190

in Tsd. €	SMI Technologies	SMI Technologies	GAW Pildner	GAW Pildner	Ox-traction ¹⁾	Ox-traction ¹⁾	SVK ¹⁾
	2009-09-30	2008-09-30	2009-09-30	2008-09-30	2009-09-30	2008-09-30	2009-09-30
Eigenkapital	953	686	9 486	13 559	935	73	29 845
Schulden	607	499	18 302	12 715	4 807	1 178	²⁾
Bilanzsumme	1 560	1 185	27 788	26 274	5 742	1 251	
Umsatzerlöse	59	6	27 419	38 525	165	3	9 456
Jahresergebnis	-932	-414	927	871	-551	-836	3 328

¹⁾ Werte inkl. verbundener Unternehmen.

²⁾ Schulden per 30. September nicht verfügbar.

(13) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	251 463	293 667
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	326 613	343 856
Fertige Erzeugnisse und Waren	116 152	154 611
Geleistete Anzahlungen	138 878	131 945
	833 106	924 079

Vorräte wurden in Höhe von 112 800 Tsd. € (Vorjahr: 240 369 Tsd. €) zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert.

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 21 388 Tsd. € (Vorjahr: 53 578 Tsd. €). Zuschreibungen entsprechend dem

Wertaufholungsgebot wurden in Höhe von 8 747 Tsd. € (Vorjahr: 1 856 Tsd. €) vorgenommen. Diese Beträge sind im Materialaufwand erfasst.

Es wurden keine Vorräte sicherungsübereignet (Buchwert Vorjahr: 2 113 Tsd. €).

(14) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	717 544	758 506
Wertberichtigungen auf Forderungen	-45 735	-32 361
Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen	288 679	415 597
	960 488	1 141 742

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Zum 30. September 2009 wird erwartet, dass 89 889 Tsd. € (Vorjahr: 81 369 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres vereinnahmt werden.

Keine (Vorjahr: 0 €) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verzinslich.

Es sind keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 2 527 Tsd. €) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	-32 361	-38 735
Zuführung	-20 299	-7 683
Inanspruchnahme	2 321	7 705
Auflösung	4 489	6 435
Änderung Konsolidierungskreis/ Kursdifferenzen	115	-83
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	-45 735	-32 361

Der Gesamtbetrag der Zuführungen von 20 299 Tsd. € (Vorjahr: Auflösungen in Höhe von 6 435 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Zuführungen aus Einzelwertberichtigungen von 19 057 Tsd. € (Vorjahr: Auflösungen in Höhe von 5 413 Tsd. €) und aus Zuführungen aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 1 242 Tsd. € (Vorjahr: Auflösungen in Höhe von 1 022 Tsd. €).

Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird mithilfe von Kreditversicherungen gesteuert. Dabei wird besonders im Export die Hermes-Deckung von Forderungen eingesetzt.

Die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierten künftigen Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30 ¹⁾
Herstellungskosten und anteiliges Auftragsergebnis über den gesamten Zeitraum für laufende kundenspezifische Projekte	3 835 144	2 314 619
Bereits mit Kunden abgerechnete Leistungen	-2 343 462	-863 969
Künftige Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen vor erhaltenen Anzahlungen	1 491 682	1 450 650
Erhaltene Anzahlungen („Progress-Billings“)	-1 240 260	-1 052 268
	251 422	398 382
Davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	270 631	414 833
Davon Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-19 209	-16 451

¹⁾ Vorjahr angepasst (der Anteil kundenspezifischer Dienstleistungsaufträge wurde in der Darstellung eliminiert).

Die Forderungen aus kundenspezifischen Dienstleistungsaufträgen betragen 18 048 Tsd. €. Im Vorjahr bestand saldiert eine Verbindlichkeit in Höhe von 355 Tsd. €.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden weitere erhaltene Anzahlungen für kundenspezifische Aufträge in Höhe von 686 101 Tsd. € (Vorjahr ¹⁾: 710 533 Tsd. €), für die noch keine Herstellungskosten angefallen sind, ausgewiesen. Hierin enthalten sind keine erhaltenen Anzahlungen für kundenspezifische Dienstleistungsaufträge.

¹⁾ Vorjahr angepasst.

Der Umsatz aus kundenspezifischen Aufträgen beläuft sich auf 2 049 179 Tsd. € (Vorjahr: 1 653 402 Tsd. €). Hierin enthalten sind 67 419 Tsd. € Umsätze aus Dienstleistungsaufträgen (Vorjahr: 32 973 Tsd. €). Die mit den Kunden abgerechneten Aufträge und Teilaufträge werden in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Es wurden 3 912 Tsd. € (Vorjahr: 3 071 Tsd. €) aus Teilabrechnungen von laufenden Projekten einbehalten, die erst bei Erfüllung vertraglich festgelegter Bedingungen vom Kunden bezahlt werden.

(15) SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	64 148	36 561
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	30 828	19 011
Finanzforderungen	40 434	107 367
Sonstige Vermögenswerte finanziell	2 002	2 675
Rechnungsabgrenzungsposten	32 895	33 711
Übrige Vermögenswerte	193 468	232 613
	363 775	431 938

Da die sonstigen Finanzforderungen im Wesentlichen variabel verzinslich sind, entsprechen die Buchwerte größtenteils den Marktwerten.

Von den übrigen Vermögenswerten sind zum Bilanzstichtag 32 420 Tsd. € (Vorjahr: 30 353 Tsd. €) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gestellt. Sie werden in Anspruch genommen, wenn die zugrunde liegenden Verpflichtungen nicht erfüllt werden bzw. die Eventualverbindlichkeiten eintreten.

Die Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	-6 237	-4 672
Zuführung	-1 248	-2 237
Inanspruchnahme	148	316
Auflösung	2 112	166
Änderung Konsolidierungskreis/ Kursdifferenzen	39	190
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	-5 186	-6 237

Der Gesamtbetrag der Auflösungen von 2 112 Tsd. € (Vorjahr: 166 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Auflösungen aus Einzelwertberichtigungen von 1 990 Tsd. € (Vorjahr: 331 Tsd. €) und aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von 122 Tsd. € (Vorjahr: -165 Tsd. €).

(16) WERTPAPIERE

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden nicht realisierte Gewinne und Verluste in Höhe von 28,3 Mio. € (Vorjahr: -51,7 Mio. €) für „Available for Sale“-Wertpapiere in den Gewinnrücklagen im Konzerneigenkapital erfasst. Durch unterjährige Realisation von Geschäften

erfolgte eine Umgliederung der hierfür kumuliert erfassten Aufwendungen und Erträge aus den Gewinnrücklagen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €). Am Bilanzstichtag wurden „Available for Sale“-Wertpapiere um 13,8 Mio. € (Vorjahr: 0 €) erfolgswirksam wertberichtigt.

„Available for Sale“-Wertpapiere in Höhe von 9 679 Tsd. € (Vorjahr: 8 071 Tsd. €) dienen der Deckung künftiger Pensionsverpflichtungen.

(17) FLÜSSIGE MITTEL

Es handelt sich im Wesentlichen um Termingelder bei Kreditinstituten.

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Schecks	20	53
Kassenbestand	721	844
Besitzwechsel	16 894	6 338
Guthaben bei Kreditinstituten	905 492	532 406
	923 127	539 641

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beträgt 923 127 Tsd. € (Vorjahr: 539 641 Tsd. €).

Zum Bilanzstichtag sind keine (Vorjahr: 446 Tsd. €) Bankguthaben als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt.

(18) ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Vermögenswerte gehalten, die zur Veräußerung bestimmt sind (Vorjahr: 6 700 Tsd. €). Die im Vorjahr gehaltenen Vermögenswerte betrafen bebaute Grundstücke des Segments Voith Industrial Services in Höhe von 5 758 Tsd. € sowie Maschinen des Segments Voith Hydro in Höhe von 942 Tsd. €.

(19) EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital und Gewinnrücklagen

Am gezeichneten Kapital der Voith AG in Höhe von 120 000 Tsd. € sind seit dem 30. September 2006 unverändert Aktionäre mit 30 149 100 Stammaktien beteiligt.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von der Voith AG und den einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten Gewinne.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen umfassen Effekte aus der Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften, die erfolgsneutrale Marktbewertung von Wertpapieren und Cashflow-Hedges nach IAS 39 sowie Gewinne aus der Absicherung von Nettoinvestitionen im Sinne von IAS 21.

Die sonstigen Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30	2007-09-30
Unrealisierte Gewinne/Verluste	-1 713	-35 658	19 234
Marktbewertung von Wertpapieren	-1 676	-42 258	3 517
Cashflow-Hedges	-37	6 600	15 717
Währungsdifferenzen	-17 163	-15 522	259
Währungsumrechnung	5 670	-10 104	278
Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	-22 833	-5 418	-19
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	5 759	-1 841	-6 596
Minderheiten	-4 289	-4 066	-6 485
Sonstige Rücklagen	-17 406	-57 087	6 412

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital mit einem Nominalvolumen von 83 400 Tsd. € (Vorjahr: 76 800 Tsd. €) stellt nach den Kriterien des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Es handelt sich um nachrangige, auf den Inhaber lautende Genussrechte mit variabler Vergütung, ohne Endfälligkeit und ohne Kündigungsrecht seitens der Genussrechtsgläubiger. Das im abgelaufenen Geschäftsjahr begebene Genussrecht in Höhe von 6 600 Tsd. € wurde von der Voith AG begeben. Das bereits im Vorjahr vorhandene Genussrechtskapital wurde im Geschäftsjahr 2006/07 von einer Tochtergesellschaft begeben. Auf das Genussrechtskapital sind im Geschäftsjahr 2008/09 Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 4,4 Mio. € vorgesehen, die jedoch der Zustimmung des zuständigen Gremiums unterliegen.

Minderheitenanteile

Von den Anteilen anderer Gesellschafter entfällt der überwiegende Teil auf die Mitgesellschafter an den Tochtergesellschaften Rif Roll Cover Srl, Italien, Voith Fuji Hydro K.K., Japan, Voith IHI Paper Technology Co, Ltd., Japan, Voith Hydro Shanghai, Ltd., China, Voith Paper Technology (India) Ltd., Indien, Voith Paper Fabrics India Ltd., Indien, und VG Power AB, Schweden.

Gewinnverwendung der Voith AG

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der Voith AG eine Dividende in Höhe von 0,33 € je Aktie, das sind 9 949 Tsd. €, auszuschütten und den verbleibenden Rest von 21 154 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende in Höhe von 18 089 Tsd. € (Vorjahr: 12 350 Tsd. €) entspricht einer Ausschüttung pro Aktie in Höhe von 0,6 € (Vorjahr: 0,4 €).

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Als Familienunternehmen ist Voith einem starken und nachhaltigen Finanzprofil verpflichtet, das es dem Unternehmen ermöglicht, seine Ertrags- und Wachstumsziele zu erreichen.

Voith steuert das Kapital mit dem Ziel, die Kapitalrendite zu maximieren. Hierzu gehört auch die Optimierung des Verhältnisses zwischen dem Eigenkapital und den Finanzverbindlichkeiten. Das steuerungsrelevante Kapital des Konzerns besteht aus dem Eigenkapital und den Finanzverbindlichkeiten.

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Eigenkapital	953 895	861 687
Finanzverbindlichkeiten	1 404 007	1 017 132
	2 357 902	1 878 819

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem Vorjahr um 11% an. Positiv zur Entwicklung des Eigenkapitals haben der Jahresüberschuss sowie das Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren beigetragen. Negativ wirkten im Wesentlichen Dividendenausschüttungen. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Aufstockung der bereits im Umlauf befindlichen 300 Mio. Euro Anleihe mit Laufzeit bis 2017 um weitere 300 Mio. € sowie durch die Begebung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 150 Mio. €.

Die Voith AG ist nicht an einer Börse notiert, und es bestehen keine aktienbasierten Vergütungspläne. Es sind keine satzungsmäßigen Kapitalerfordernisse festgelegt.

(20) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2009 im Voith-Konzern auf insgesamt 117 619 Tsd. € (Vorjahr: 106 376 Tsd. €).

Die überwiegenden Altersversorgungssysteme basieren auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden insbesondere die Verpflichtungen der US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen für Leistungszusagen ausgewiesen. Für diese pensionsähnlichen Verpflichtungen wird die erwartete langfristige Kostenentwicklung der Krankheitskosten berücksichtigt.

Soweit bei den ausländischen Konzerngesellschaften eine Absicherung vorgenommen wird, beruht diese im Wesentlichen auf Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Immobilien. Im Inland beruht diese auf Anlagen bei Versicherungen. Darunter befinden sich keine von Gesellschaften des Voith-Konzerns emittierten Finanzinstrumente.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30	2007-09-30	2006-09-30	2005-09-30
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	190 976	180 915	199 407	185 602	204 419
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-118 429	-125 058	-137 260	-137 199	-137 751
Unterdeckung	72 547	55 857	62 147	48 403	66 668
Barwert der nicht über Fonds finanzierten Verpflichtungen	418 976	369 810	373 292	404 184	367 538
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-61 592	-9 880	-31 152	-51 406	-29 958
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-338	0	92	0	0
In der Bilanz erfasste Rückstellung	429 593	415 787	404 379	401 181	404 248
Davon kurzfristig	24 931	11 532	22 122	19 076	11 322

Der Barwert der Verpflichtung setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Anwartschaftsbarwert (DBO) am Anfang der Periode	550 725	572 700
Laufender Dienstzeitaufwand	12 551	13 202
Zinsaufwand (gemäß IAS 19)	32 150	28 346
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	40 295	-32 724
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand aus Planverbesserung	5 964	-58
Änderungen der Konzernstruktur	-19	4 055
Verluste aus Plankürzungen und -abgeltungen	241	120
Bezahlte Versorgungsleistungen	-32 386	-31 260
Sonstige	5 719	912
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	-5 288	-4 568
Anwartschaftsbarwert (DBO) am Ende der Periode	609 952	550 725

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Zeitwert des Planvermögens am Anfang der Periode	125 058	137 260
Erwartete Erträge aus Planvermögen	9 397	9 343
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-11 637	-11 290
Fondsdotierungen	7 105	3 124
Bezahlte Versorgungsleistungen	-9 608	-9 878
Sonstiges	2 377	0
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	-4 263	-3 501
Zeitwert des Planvermögens am Ende der Periode	118 429	125 058

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Verluste in Höhe von 2 240 Tsd. € (Vorjahr: 1 947 Tsd. €).

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der nächsten Berichtsperiode in die Pläne eingezahlt werden, betragen 6 304 Tsd. € (Vorjahr: 5 959 Tsd. €).

Die langfristig erwartete Verzinsung des Fondsvermögens basiert auf den tatsächlichen langfristig erzielten Erträgen des Portfolios, auf den historischen Gesamtmarkrenditen und einer Prognose über die voraussichtlichen Renditen der in den Portfolios enthaltenen Wertpapiergattungen. Die Prognosen beruhen auf Renditeerwartungen vergleichbarer Pensionsfonds für die restliche Dienstzeit als Anlagehorizont sowie auf Erfahrungen von Managern großer Portfolios und von Experten aus der Investmentbranche.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in %	2009-09-30	2008-09-30
Wertpapiere	43%	43%
Anleihen	41%	40%
Immobilien	4%	6%
Sonstiges	12%	11%
	100%	100%

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens-, Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) gegenüber den Rechnungsannahmen.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Laufender Dienstzeitaufwand	12 551	13 202
Zinsaufwand aus der Verpflichtung	32 150	28 346
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-9 397	-9 343
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5 626	34
Verluste aus Plankürzungen und -abgeltungen	241	120
Realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	514	-38

Laufender Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Plankürzungen und -abgeltungen sowie realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich auf die Verpflichtung beziehen, werden in den Personalkosten erfasst. In diesem Geschäftsjahr wird ein Teil des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands in dem Ergebnis aus Sondereinflüssen erfasst. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen und realisierte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich auf das Planvermögen beziehen, werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Zinsergebnis erfasst.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Deutschland & Österreich		USA	
	2009-09-30	2008-09-30	2009-09-30	2008-09-30
Abzinsungssatz	5,5%	6,0%	5,25%	6,0%
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4,5%	4,5%	8,0%	8,0%
Entgelttrend	3,0%	3,0%	2,28%	2,6%
Rententrend	2,0%	2,0%	0%	0%
Jährlicher Anstieg der Kosten für Gesundheitsfürsorge				
Initial Medical Trend Rate (Pre-65/Post-65)			8,0%/8,5%	8,0%/9,5%
Ultimate Medical Trend Rate (Pre-65/Post-65)			5,0%	5,0%

Würden die Kosten der Gesundheitsvorsorge um 1% steigen, würden sich laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand in Summe um 58 Tsd. € (Vorjahr: 59 Tsd. €) und der Barwert der Verpflichtung um 572 Tsd. € (Vorjahr: 583 Tsd. €) erhöhen. Bei einer Senkung um 1% würden sich laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand in Summe um 47 Tsd. € (Vorjahr: 48 Tsd. €) und der Barwert der Verpflichtung um 503 Tsd. € (Vorjahr: 513 Tsd. €) verringern.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Auswirkungen der Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlichen versicherungsmathematischen Annahmen, können folgender Tabelle entnommen werden:

in %	2009-09-30	2008-09-30	2007-09-30	2006-09-30	2005-09-30
Unterschiede zwischen erwartetem und tatsächlichem Verlauf (+ Gewinne/- Verluste)					
- in % des Barwerts der Verpflichtung	-0,6%	-0,2%	0%	-0,5%	+2,8%
- in % des Fair Value des Planvermögens	-9,8%	-8,2%	+1,9%	-0,5%	+3,0%

(21) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	Stand 2008-09-30	Veränderung Konsolidierungskreis	Inanspruchnahme	Zuführungen	Auflösungen	Umbuchungen	Zinseffekte	Währungsdifferenzen	Stand 2009-09-30
Personenbezogene Rückstellungen	105 324	8	-28 645	35 115	-17 290	-330	374	-108	94 448
Sonstige Steuerrückstellungen	9 561	819	-5 178	3 086	-1 213	-16	0	228	7 287
Gewährleistungsrückstellungen	186 675	-217	-53 946	106 214	-43 829	52	75	453	195 477
Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	80 078	301	-28 204	86 840	-28 863	-569	249	-152	109 680
Sonstige Rückstellungen	45 342	-130	-24 910	77 787	-10 888	863	0	-1 067	86 997
	426 980	781	-140 883	309 042	-102 083	0	698	-646	493 889

in Tsd. €	2009-09-30		2008-09-30	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Personenbezogene Rückstellungen	33 305	61 143	40 534	64 790
Sonstige Steuerrückstellungen	2 948	4 339	6 946	2 615
Gewährleistungsrückstellungen	147 719	47 758	137 449	49 226
Übrige auftragsbezogene Rückstellungen	100 234	9 446	74 376	5 702
Sonstige Rückstellungen	57 780	29 217	30 804	14 538
	341 986	151 903	290 109	136 871

Für auftragsbezogene Rückstellungen wurden Erstattungsansprüche in Höhe von 5 172 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) aktiviert.

Die personenbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsgelder. Bei den Altersteilzeitrückstellungen besteht Unsicherheit

in Bezug auf die Höhe und Fälligkeit der künftig zu leistenden Zahlungen für potenzielle Anwärter. Gewährleistungsrückstellungen bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Die übrigen auftragsbezogenen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für noch zu erbringende Leistungen aus abgerechneten Kundenaufträgen und Auftragsteilen, Verpflichtungen aus Wartungs- und Serviceverträgen sowie Provisionsverpflichtungen. Hier hängen die Höhe und der Eintritt der künftigen Aufwendungen entscheidend von der Restabwicklung der betroffenen Aufträge ab. Sonstige Rückstellungen enthalten unter anderem Verpflichtungen aus Personalanpassungen und Restrukturierungen. Die zugrunde liegenden Maßnahmen werden im Wesentlichen voraussichtlich innerhalb der kommenden zwei Geschäftsjahre abgeschlossen.

(22) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Anleihen	966 112	679 145
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	291 649	175 285
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	4 915	5 860
Wechselverbindlichkeiten	17 936	12 675
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	2 814	217
Übrige Finanzverbindlichkeiten	120 581	143 950
	1 404 007	1 017 132

Im aktuellen Geschäftsjahr sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 388 Tsd. € (Vorjahr: 538 Tsd. €) durch Grundpfandrechte gesichert. Durch andere Vermögensgegenstände gesichert sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 869 Tsd. € (Vorjahr: 900 Tsd. €).

Die kurz- und langfristigen Anleihen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Voith-Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

	2009-09-30	2008-09-30
Euro	981 837	576 611
US-Dollar	252 092	250 570
Schwedische Kronen	20 842	21 400
Übrige Währungen	2 990	5 849
	1 257 761	854 430

Verzinsliche Darlehen:

	Effektiver Zinssatz in %	Fälligkeit	Buchwert 2009-09-30 in Tsd. €	Buchwert 2008-09-30 in Tsd. €
Kurzfristig				
SEK-Darlehen	0,25% + 0,25%	b.a.W.	10 500	21 400
NOK-Darlehen	Variabel, z. Zt. 2,3%	2009-11-30	1 184	0
Kontokorrent	Variabel, z. Zt. 4%	b.a.W.	0	1 686
Multi Currency Pool	Interbank offering rates w/o margins (z. Zt. Stibor)	b.a.W.	9 813	29 705
RUB-Darlehen	Variabel, z. Zt. 11,5%	2-monatlich revolvierend	0	2 542
Industrial Revenue Bond	Variabel, z. Zt. 7,65%	2009-06-01	0	5 465
USD-Darlehen	USD LIBOR	3 Raten in 08/09 (Dez., Mrz., Sept.)	0	3 085
Übrige			4 479	4 649
Summe Kurzfristig			25 976	68 532
Langfristig				
300 Mio. Euro Anleihe 2007/2017 / 300 Mio. Euro Aufstockung 2009/2017	5,50% ¹⁾ /6,642% ¹⁾	2017-06-21	574 910	297 424
200 Mio. Euro Anleihe 2001/2011	EURIBOR +1,65% ²⁾	2011-07-18	146 115	145 631
180 Mio. USD Private Placement 1. Tranche 2004/2014	USD LIBOR in arrears +0,785% ²⁾	2014-08-17	134 996	130 763
85 Mio. USD Private Placement 2. Tranche 2004/2016	USD LIBOR in arrears +0,94% ²⁾	2016-08-17	64 290	61 792
60 Mio. USD Private Placement 3. Tranche 2004/2019	USD LIBOR in arrears +1,145% ²⁾	2019-08-17	45 801	43 535
100 Mio. Euro Darlehen	4,509% ¹⁾	2012-05-11	100 000	100 000
150 Mio. Schuldscheindarlehen	6,671% ^{1)/2)}	2014-05-06	149 445	0
10 Mio. bilaterales Bankdarlehen	5,950% ¹⁾	2014-09-28	10 000	0
Industrial Revenue Bond	Variabel, z. Zt. 0,6% p. a.	2017-01-01	5 233	5 335
Übrige			995	1 418
Summe Langfristig			1 231 785	785 898
			1 257 761	854 430

¹⁾ Rendite/Effektivverzinsung.

²⁾ Einschließlich des Effekts aus den damit verbundenen Zinsswaps.

Die Anleihen und das USD Private Placement sind endfällig.

Die 300 Mio. Euro Anleihe 2007/2017 wurde im aktuellen Geschäftsjahr um 300 Mio. € mit einem Disagio in Höhe von 21 705 Tsd. € erhöht. Der Marktwert dieser Anleihe beträgt 579 270 Tsd. € (Vorjahr: 278 250 Tsd. €). Dieser Marktwert stellt einen Börsenwert dar.

Der Marktwert des 100 Mio. Euro Darlehens beträgt 102 191 Tsd. € (Vorjahr: 93 177 Tsd. €). Bei der Ermittlung des Marktwerts wurde ein Marktzinssatz in Höhe von 4,42% (Vorjahr: 7,43%) zur Diskontierung der künftigen Cashflows herangezogen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Bankdarlehen mit fünfjähriger Laufzeit in Höhe von 160 Mio. € aufgenommen. Der Marktwert dieser Darlehen beträgt 171 598 Tsd. €. Bei der Ermittlung des Marktwerts wurde ein Marktzinssatz in Höhe von 5,43% zur Diskontierung der künftigen Cashflows herangezogen.

Da die sonstigen Darlehen und Finanzverbindlichkeiten im Wesentlichen variabel verzinslich sind, entsprechen die Marktwerte weitgehend den Buchwerten.

Bei den Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Finanzierungsleasing-Verpflichtungen. Die zugrunde liegenden Verträge sind im Wesentlichen so ausgestaltet, dass in der Regel eine Kaufoption besteht. Die Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Summe der künftigen Mindestleasing-zahlungen (brutto)	5 991	6 846
Fällig innerhalb eines Jahres	1 611	2 051
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	2 451	3 006
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1 929	1 789
Barwert der künftigen Mindestleasing-zahlungen	4 915	5 860
Fällig innerhalb eines Jahres	1 402	1 936
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	2 078	2 679
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1 435	1 245
In den künftigen Mindestleasing-zahlungen enthaltener Zinsanteil	1 076	986

(23) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN/ SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	438 276	521 728
Verbindlichkeiten aus kundenspezifischen Aufträgen	19 209	17 570
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	11 410	57 083
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	225 280	218 119
Verbindlichkeiten aus Steuern	126 398	136 788
Erhaltene Anzahlungen	827 539	873 876
Rechnungsabgrenzungsposten	24 761	23 272
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	221 117	350 228
	1 893 990	2 198 664

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 1 690 Tsd. € (Vorjahr: 3 410 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten die am Bilanzstichtag ausstehenden Urlaubs- und Zeitguthaben, Jahressonderzahlungen sowie noch nicht gezahlte Löhne, Gehälter und Sozialabgaben.

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten, deren Zeitwert im Wesentlichen dem Buchwert entspricht.

Staatliche Zuschüsse

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Stand 1. Oktober	10 570	6 723
Während des Geschäftjahres gewährt	1 839	4 759
Erfolgswirksam aufgelöst	-1 516	-912
Stand 30. September	10 893	10 570

Die Zuschüsse wurden in Höhe von 10 699 Tsd. € (Vorjahr: 10 365 Tsd. €) für Investitionen ins Anlagevermögen und in Höhe von 194 Tsd. € (Vorjahr: 205 Tsd. €) für sonstige Aufwendungen gewährt.

Im Zuge der Relokalisierung von Tochtergesellschaften in China wurden im Geschäftsjahr 2008/09 zum Ersatz von anfallenden Aufwendungen staatliche Beihilfen in Höhe von 4 718 Tsd. € (Vorjahr: 13 400 Tsd. €) vereinnahmt. Hiervon wurden 9 049 Tsd. € (Vorjahr: 8 500 Tsd. €) erfolgswirksam verbucht.

Daneben wurden 1 988 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) an sonstigen Zuschüssen mit Aufwandspositionen verrechnet.

In Brasilien werden staatlich subventionierte Exportkredite an die lokalen Voith-Gesellschaften gewährt.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalfluss- rechnung

Die Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren setzt sich im Geschäftsjahr 2008/09 aus Einzahlungen in Höhe von 237 636 Tsd. € (Vorjahr: 426 093 Tsd. €) und Auszahlungen in Höhe von 273 153 Tsd. € (Vorjahr: 364 587 Tsd. €) zusammen.

Die notwendigen Angaben zum Erwerb konsolidierter Unternehmen werden im Punkt „Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2008/09“ erläutert.

Der Finanzmittelfonds enthält Schecks, Besitzwechsel, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Erläuterungen zur Segmentbericht- erstattung

INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTDATEN:

Neben der bereits erwähnten Umfirmierung des Segments Voith Hydro gab es auch eine Änderung bei der Darstellung der Segmente. Diese erfolgt künftig in alphabetischer Reihenfolge. Die Änderungen haben keinen Einfluss auf die Segmentabgrenzung des Voith-Konzerns. Diese ist weiterhin gegenüber der Struktur zum 30. September 2008 unverändert.

Den Segmentdaten liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden beinhalten Aktiva und Passiva, die zur Erzielung des Betriebsergebnisses beigetragen haben.

Um die Vergleichbarkeit der Segmente zu gewährleisten, sind nicht zuordenbare zinstragende Forderungen und Verbindlichkeiten nicht enthalten. Dementsprechend haben Erträge und Aufwendungen aus diesen Positionen das Betriebsergebnis nicht beeinflusst. Bei den Investitionen handelt es sich um immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen.

Auftragseingang und Umsatz sind regional nach dem Sitz des Kunden aufgegliedert, Investitionen und Segmentvermögen sind dem Standort der Vermögensgegenstände zugeordnet. Entsprechend der internen Steuerung und Berichterstattung, werden die Regionen Deutschland, übriges Europa, Amerika und Asien abgegrenzt. Alle anderen regionalen Aktivitäten sind im Segment „Sonstige“ enthalten.

INFORMATIONEN ZU DEN AKTIVITÄTEN DER DARGESTELLTEN SEGMENTE:

Voith Hydro (ehemals Voith Siemens Hydro Power Generation) – ist das Gemeinschaftsunternehmen, in dem sich die zwei Wegbereiter der Wasserkraft zu einem der führenden Komplettanbieter für Wasserkraftwerke zusammengeschlossen haben. Die Hauptprodukte sind Francis-, Pelton-, Kaplan-, Rohr- und Pumpturbinen. Daneben werden Generatoren bzw. Generator-Motoreinheiten für alle Turbinentypen sowie Erreger- und Diagnosesysteme, Frequenzumrichter, Schutzsysteme, Schaltanlagen für alle Spannungsebenen und Transformatoren produziert.

Voith Industrial Services – ist einer der führenden Anbieter im Bereich technische Dienstleistungen und hinsichtlich aller beratenden und steuernden Leistungen im Umfeld.

Voith Paper – ist ein führender Lieferant kompletter Prozesslinien für die Papierindustrie. Als Prozesslieferant der weltweiten Papierindustrie verfügt Voith über übergreifende Erfahrungen, beginnend bei der Fasertechnologie über das Veredeln bis hin zur Drucktechnologie. Voith entwickelt Lösungen, die den gesamten Papierherstellungsprozess von der Faser bis hin zum fertigen Papier abdecken – und das für sämtliche Papiersorten: grafische Papiere, Karton- und Verpackungspapiere, Tissue-Papiere und Spezialpapiere. Darüber hinaus ist Voith einer der weltweit führenden Hersteller von Formiersieben, Nassfilzen und Trockensieben für die weltweite Zellstoff- und Papierindustrie.

Voith Turbo – ist der Spezialist für mechanische, hydrodynamische und elektronische Antriebs- und Bremssysteme zum Einsatz auf Straße, Schiene, auf dem Wasser und in der Industrie. Voith Turbo entwickelt individuelle Anwendungen über Maschinen bis hin zur kompletten Prozesslösung.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

in Mio. €	Voith Hydro		Voith Industrial Services		Voith Paper	
	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Umsätze mit Fremden	1 085	800	1 018	983	1 743	1 984
Umsätze mit anderen Segmenten	1	3	61	56	65	44
Segmentumsätze gesamt	1 086	803	1 079	1 039	1 808	2 028
Betriebsergebnis	63	31	36	35	150	155
Betrieblicher Zinsertrag ²⁾	-15	-12	0	0	-9	-9
Sonstige Anpassungen	0	0	0	-1	-6	0
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0	0	-21	1	-59	-9
Segmentergebnis ³⁾	48	19	15	35	76	137
Abschreibungen auf Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte	17	14	20	20	70	63
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	0	0	1	2	0	1
Investitionen ⁴⁾	58	47	14	28	93	107
Investitionen aus Neuakquisitionen	0	8	0	117	1	0
Gesamtinvestitionen	58	55	14	145	94	107
Segment-Goodwill	14	13	207	192	218	218
Segmentvermögen	775	684	524	599	1 378	1 635
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	4	4	10	9
Segmentsschulden	850	737	237	307	1 062	1 278
Eingesetztes Kapital ⁵⁾	345	314	220	186	801	835
ROCE ⁶⁾	18,3%	10,0%	16,4%	18,8%	18,7%	18,6%
Beschäftigte ⁷⁾	4 681	3 643	19 118	22 871	9 500	10 548

¹⁾ Zwischensumme aus Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo.

²⁾ Als betrieblicher Zinsertrag werden Zinsen erfasst, die dem Unternehmen aufgrund langfristiger Finanzierung von Kundenforderungen zufließen oder als Zinsertrag dem Teil der erhaltenen Anzahlungen zugeordnet wird, der nicht für die Finanzierung von Vorräten und PoC-Forderungen gebunden ist.

³⁾ Segmentergebnis gemäß IAS 14.

⁴⁾ Ohne Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen und Finanzanlagen.

⁵⁾ Segmentvermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte, inkl. Absetzung erhaltener Anzahlungen bei Vorräten) abzüglich Segmentsschulden (ohne Rückstellungen, abgegrenzte Schulden und erhaltene Anzahlungen), ermittelt sich als Durchschnitt der Stichtagswerte aus Vorjahr, Halbjahr und Jahresabschluss.

⁶⁾ ROCE: Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Betriebsergebnis geteilt durch das eingesetzte Kapital).

⁷⁾ Statistischer Personalstand am Bilanzstichtag.

Voith Turbo		Summe Core Business ¹⁾		Überleitung		Total	
2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
1 232	1 161	5 078	4 928	5	6	5 083	4 934
7	5	134	108	-134	-108	0	0
1 239	1 166	5 212	5 036	-129	-102	5 083	4 934
113	115	362	336	-6	-29	356	307
-1	-1	-25	-22	0	0	-25	-22
0	0	-6	-1	0	0	-6	-1
-18	0	-98	-8	0	0	-98	-8
94	114	233	305	-6	-29	227	276
39	38	146	135	8	9	154	144
0	1	1	4	1	0	2	4
78	83	243	265	12	16	255	281
0	3	1	128	0	0	1	128
78	86	244	393	12	16	256	409
138	136	577	559	0	0	577	559
1 114	1 063	3 791	3 981	54	48	3 845	4 029
2	2	16	15	1	0	17	15
549	519	2 698	2 841	120	200	2 818	3 041
718	653	2 084	1 988	85	64	2 169	2 052
15,7%	17,5%	17,4%	16,9%			16,4%	14,9%
5 428	5 307	38 727	42 369	602	586	39 329	42 955

Segmentinformationen nach Regionen

Voith-Konzern

in Mio. €	Auftragseingang		Außenumsätze		Investitionen		Segmentvermögen	
	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Deutschland	1 056 21%	1 391 23%	1 134 22%	1 187 24%	133 53%	155 55%	1 959 51%	2 090 52%
Übriges Europa	1 408 29%	1 721 28%	1 481 29%	1 408 29%	29 11%	44 16%	701 18%	803 20%
Amerika	1 445 29%	1 225 20%	1 163 23%	1 103 22%	52 20%	27 10%	815 21%	812 20%
Asien	949 19%	1 476 24%	1 216 24%	1 153 23%	40 16%	54 19%	351 9%	309 8%
Sonstige	100 2%	279 5%	89 2%	83 2%	1 0%	1 0%	19 1%	15 0%
Total	4 958	6 092	5 083	4 934	255	281	3 845	4 029

Voith – Core Business

in Mio. €	Auftragseingang		Außenumsätze		Investitionen		Segmentvermögen	
	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Deutschland	1 052 21%	1 387 23%	1 130 22%	1 183 24%	123 51%	141 53%	1 910 51%	2 048 52%
Übriges Europa	1 407 29%	1 721 28%	1 481 29%	1 408 29%	28 12%	42 16%	697 18%	798 20%
Amerika	1 445 29%	1 224 20%	1 162 23%	1 102 22%	51 21%	27 10%	814 21%	811 20%
Asien	949 19%	1 476 24%	1 216 24%	1 152 23%	40 16%	54 21%	351 9%	309 8%
Sonstige	100 2%	279 5%	89 2%	83 2%	1 0%	1 0%	19 1%	15 0%
Total	4 953	6 087	5 078	4 928	243	265	3 791	3 981

Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse zum Konzernjahresabschluss stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	2008/09	2007/08
Summe Segmentergebnisse	227	276
Erträge aus assoziierten Unternehmen	2	4
Zinsergebnis	-55	-56
Sonstiges Finanzergebnis	-18	2
Ergebnis vor Steuern	156	226

Das Segmentvermögen sowie die Segmentschulden lassen sich auf das Konzernvermögen bzw. die Konzernschulden wie folgt überleiten:

in Mio €	2008/09	2007/08
Summe Segmentvermögen	3 845	4 029
Finanzanlagen und langfristige Wertpapiere	234	63
Ertragsteueransprüche	57	51
Finanzforderungen	74	129
Liquide Mittel und kurzfristige Wertpapiere	1 030	756
Aktive latente Steuern	129	120
Summe Aktiva	5 369	5 148
Summe Segmentschulden	2 818	3 041
Finanzverbindlichkeiten	1 404	1 017
Ertragsteuerverbindlichkeiten	81	105
Passive latente Steuern	112	123
Summe Konzernschulden	4 415	4 286

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN, -FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden. Darüber hinaus sind die Voith AG oder eine ihrer Konzerngesellschaften nicht an laufenden oder absehbaren Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

Es bestehen aus Sicht des Voith-Konzerns im Ausland unsichere Steuerguthaben in Höhe von rund 10 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Daneben bestehen im Ausland Unsicherheiten bzgl. der steuerlichen Anerkennung von Aufwendungen in Höhe von 7 Mio. €.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE

Für die nachfolgend zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Bürgschaftsverpflichtungen	32 652	23 050
Gewährleistungen	804	665
Bestellungen von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	2 347	2 940
	35 803	26 655

Die Bürgschaftsverpflichtungen haben im Wesentlichen eine Laufzeit bis in das Jahr 2015.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen und sonstige, nicht produktionsbezogene Betriebsmittel.

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Bestellobligo aus Investitionen	35 634	54 954
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Miet- und -Leasingverträgen	132 317	118 945
Sonstige	2 106	1 083
	170 057	174 982

Im Rahmen der Operating-Miet- und -Leasingverträge erfolgten aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von 63 116 Tsd. € (Vorjahr: 56 832 Tsd. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Pkw-, Maschinen- sowie Gebäudeleasing. Die Verträge haben im Wesentlichen Laufzeiten von einem bis zu 17 Jahren. Bei einigen Gesellschaften besteht die Option auf Mietvertragsverlängerung.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Miet- und -Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2009-09-30	2008-09-30
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen		
– fällig innerhalb 1 Jahres	39 711	39 831
– fällig zwischen 1 und 5 Jahren	61 204	66 813
– fällig nach mehr als 5 Jahren	31 402	12 301
	132 317	118 945

Den künftigen Mindestleasingauszahlungen aus unkündbaren Operating-Miet- und -Leasingverträgen stehen erwartete Einzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen in unwesentlicher Höhe gegenüber.

In der Position „Sonstige“ sind im Wesentlichen Wartungsverträge enthalten.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien.

in Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 2009-09-30	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
Aktiva:						
Flüssige Mittel	LaR	923 127	923 127			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	671 809	671 809			
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	288 679	288 679			
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		323 861				
Ausleihungen	LaR	6 799	6 799			
Available for Sale Financial Assets	AfS	300 165		22 449	277 716	
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	1 564				1 564
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss	FAfvtpl	15 333				15 333
Derivative Finanzinstrumente ²⁾		94 976				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	14 301				14 301
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	80 675			2 217	78 458
Sonstige Forderungen ²⁾		119 764				
Finanzforderungen	LaR	40 434	40 434			
Sonstige Vermögenswerte finanziell	LaR	2 002	2 002			
Sonstige Vermögenswerte operativ	LaR	77 328	77 328			
Passiva:						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	438 276	438 276			
Anleihen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Wechsel	FLAC	1 275 697	1 275 697			
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	4 915				
Derivative Finanzinstrumente ²⁾		14 224				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	6 945				6 945
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	7 279			2 895	4 384
Übrige Finanzverbindlichkeiten ³⁾	FLAC	120 581	120 581			
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	FLAC	369 465	369 465			
Bewertungskategorien nach IAS 39:						
Loans and Receivables (LaR)	LaR	2 010 178	2 010 178			
Available for Sale (AfS)	AfS	300 165		22 449	277 716	
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	15 865				15 865
Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss (FAfvtpl)	FAfvtpl	15 333				15 333
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	2 204 019	2 204 019			
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	6 945				6 945

Fußnoten für 2008/09 ¹⁾ Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

²⁾ In den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten/sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 363 775 Tsd. €/1 436 505 Tsd. € sind finanzielle Vermögenswerte/finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 214 740 Tsd. €/383 689 Tsd. € enthalten.

Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2009-09-30	Buchwert 2008-09-30	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2008-09-30
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
	923 127	539 641	539 641				539 641	
	671 809	726 145	726 145				726 145	
	288 679	415 597	415 597				415 597	
		264 596						
	6 799	4 269	4 269				4 269	
	277 716 ¹⁾	236 015		30 816	205 199		205 199 ¹⁾	
	1 564	11 232				11 232	11 232	
	15 333	13 080				13 080	13 080	
		55 572						
	14 301	18 203				18 203	18 203	
	80 675	37 369			2 778	34 591	37 369	
		227 586						
	40 434	107 367	107 367				107 367	
	2 002	2 675	2 675				2 675	
	77 328	117 544	117 544				117 544	
	438 276	521 728	521 728				521 728	
	1 294 401	867 105	867 105				841 108	
4 915		5 860				5 860		
		57 300						
	6 945	7 064				7 064	7 064	
	7 279	50 236			378	49 858	50 236	
	120 581	143 291	143 291				143 291	
	369 465	487 160	487 160				487 160	
		1 913 238	1 913 238					
		236 015		30 816	205 199			
		29 435				29 435		
		13 080				13 080		
		2 019 284	2 019 284					
		7 064				7 064		

Fußnoten für 2007/08 ¹⁾ Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

²⁾ In den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten/sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 431 938 Tsd. € / 1 659 365 Tsd. € sind finanzielle Vermögenswerte/finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 283 158 Tsd. € / 544 460 Tsd. € enthalten.

³⁾ In den im Anhang berichteten übrigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 143 950 Tsd. € sind Zölle in Höhe von 659 Tsd. € enthalten.

Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien:

2008/09 in Tsd. €	Wertberichtigungen	Sonstige Netto- gewinne/-verluste	Gesamt
Darlehen und Forderungen (LaR)	-50 613	-7 787	-58 400
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale	-19 873	1 908	-17 965
Finanzielle Vermögenswerte At Fair Value through Profit and Loss	0	513	513
Finanzielle Vermögenswerte Held for Trading	0	-10 295	-10 295
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	313	313

2007/08 in Tsd. €	Wertberichtigungen	Sonstige Netto- gewinne/-verluste	Gesamt
Darlehen und Forderungen (LaR)	-38 598	-4 317	-42 915
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale	-260	5 177	4 917
Finanzielle Vermögenswerte Held for Trading	0	4 842	4 842
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	2 330	2 330

RISIKOMANAGEMENT

Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Die weltweit agierende Voith-Unternehmensgruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Teilen ihrer Verbindlichkeiten, Vermögenswerten und Transaktionen Risiken aus Veränderungen von Zinssätzen sowie Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch operative und finanzielle Aktivitäten zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze der Finanzpolitik werden vom Konzernvorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Treasury setzt die Finanzpolitik um und berichtet dem Finanzvorstand regelmäßig über die finanzielle Lage und setzt ihn über die aktuellen Risiko-Exposures in Kenntnis. Bestimmte finanzielle Transaktionen bedürfen einer gesonderten Genehmigung durch den Konzernvorstand.

Je nach Risikolage kommen externe Sicherungsinstrumente zum Einsatz, wobei grundsätzlich Cashflow-Risiken bestehender Grundgeschäfte gesichert werden. Die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach klaren, konzernweit einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung laufend kontrolliert wird. Diese internen Konzernrichtlinien definieren hierbei verschiedene Risikostufen, die zu einem differenzierten

Einsatz von Risikovorsorgemaßnahmen verpflichten. Sicherungsgeschäfte und Liquiditätsanlagen werden ausschließlich mit Finanzinstituten abgeschlossen, die über eine einwandfreie Bonität verfügen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Wertpapiere. Die im Zusammenhang mit Termingeldanlagen entstehenden Kreditrisiken werden begrenzt durch die Auswahl solventer Bankpartner (Rating/Einlagensicherung) und Verteilung dieser Zahlungsmittel auf mehrere Kontrahenten. Für jede Bank wird ein ratingabhängiges Limit eingerichtet und die Einhaltung der Limits überwacht.

Wertpapiere werden von Konzerngesellschaften nur mit Zustimmung der Voith AG gehandelt, dies auch nur in Form von risikoaversen Zahlungsmitteläquivalenten.

Darüber hinaus ist Voith im Rahmen seiner strategischen Liquiditätsvorsorge in Wertpapieren investiert, deren Risikoüberwachung über ein definiertes Value-at-Risk-Budget durch einen externen Advisor erfolgt. Die tägliche Wertentwicklung wird intern überwacht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Kreditrisiko aus Liefer- und Leistungsgeschäften bemisst sich nach Adress-, Fabrikations- und politischem Ausfuhrisiko. In der Voith-Unternehmensgruppe ist der Umgang mit diesen Risiken verbindlich geregelt. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 671 809 Tsd. € (Vorjahr: 726 145 Tsd. €) begrenzt. Forderungen aus Fertigungsaufträgen unterliegen einem maximalen Ausfallrisiko in Höhe von 288 679 Tsd. € (Vorjahr: 415 597 Tsd. €).

Ab einem definierten Auftragswert besteht eine generelle Pflicht zur Risikoprüfung. Aufträge von Kunden unterhalb einer definierten Bonitätsgrenze, die keinen adäquaten Garantiegeber vorweisen können, werden ohne separate Genehmigung durch die Entscheidungsgremien ungesichert nicht angenommen.

Ab einer an Euler Hermes angelehnten Stufe ist das politische Ausfuhrisiko generell zu sichern. Ferner erfolgt ab dem Erreichen eines definierten Auftragswerts eine weitere Risikoprüfung. Die notwendigen Kreditsicherungen erfolgen über ECAs (Export Credit Agencies) oder werden am privaten Versicherungsmarkt beschafft.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bestimmte derivative Finanzinstrumente umfassen, besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente. Hinsichtlich der abgegebenen Finanzgarantien verweisen wir auf die Ausführungen zu Haftungsverhältnissen. Derartig mögliche Vermögensverluste können

entstehen, wenn einzelne Handelspartner ihre Vertragsverpflichtungen nicht erfüllen. Hierfür bestehen in der Regel keine Sicherheiten.

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Die Konzernpolitik beschränkt das Kreditrisiko nicht auf eine Finanzinstitution, sondern führt Investitionen mit verschiedenen kreditwürdigen Finanzinstituten durch. Daneben gibt es keine wesentliche Konzentration der Kundenstruktur in einer bestimmten geografischen Region. Die Unternehmensgruppe ermittelt Wertberichtigungen für zweifelhafte Konten unter Berücksichtigung von bestimmten Kunden, historischen Trends, Industriezweigen und anderen Informationen.

Folgende Kreditrisiken sind in den finanziellen Vermögenswerten enthalten:

2009-09-30 in Tsd. €	Bruttowert	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig seit:		
			weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	717 544	488 322	119 399	19 450	18 276
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	323 861	323 590	271		
Sonstige Forderungen	124 950	119 425	827	57	221

2008-09-30 in Tsd. €	Bruttowert	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig seit:		
			weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	758 506	556 119	130 802	18 400	17 685
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	264 596	263 754		698	144
Sonstige Forderungen	233 823	220 105	1 481	144	447

Die Flüssigen Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Derivate sind dagegen in Höhe ihres Buchwerts weder wertgemindert noch überfällig.

Liquiditätsrisiko

Um finanzielle Verpflichtungen stets erfüllen zu können, hat Voith ausreichend Barlinien und einen syndizierten Kredit mit seinen Bankenpartnern verhandelt.

Während die Barlinien zur kurzfristigen Finanzierung des schwankenden Working-Capital-Bedarfs in Anspruch genommen werden, dient der syndizierte Kredit als Reservelinie zur temporären Zwischenfinanzierung von bedeutenden Investitionen. Der syndizierte Kredit steht für 3,5 Jahre langfristig zur Verfügung und ist gegenwärtig nicht gezogen. Zur Sicherstellung des internen und externen Wachstums refinanziert sich Voith langfristig auf dem Kapitalmarkt durch die Emission von Anleihen sowie

Schuldscheindarlehen. In Deutschland wurde zusätzlich zu der in den USA bestehenden Anleihe ein Schuldscheindarlehen in Euro an Privatinvestoren begeben.

Die Liquiditätssicherstellung der Konzerngesellschaften erfolgt durch Cashpools, Inter-Company-Darlehen und durch die Allokation von externen Banklinien auf die einzelnen operativen Einheiten. Die Voith AG erstellt monatlich einen Liquiditätsstatus für die gesamte Unternehmensgruppe. Dem Konzern-Treasury stehen die Salden zentraler Bank- und Cashpool-Konten sowie Avale täglich zur Verfügung.

Die folgende Aufstellung zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungs-mittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

in Tsd. €	Stand 2009-09-30	Cashflows < 1 Jahr			Cashflows 1–5 Jahre			Cashflows > 5 Jahre		
		Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	438 276			436 586			1 690			
Anleihen/Verbindl. gg. KI/Wechsel	1 275 697	50 259	9 630	43 785	177 183	18 079	531 621	88 688	5 285	704 980
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	4 915			1 611			2 451			1 929
Derivative Finanzinstrumente	14 224			25 705			7 462			
Übrige Finanzverbindlichkeiten	120 581	1 236	591	72 003	286		3 872			44 706
Sonstige Verbindlichkeiten	369 465			313 700			51 312			4 950
	2 223 158	51 495	10 221	893 390	177 469	18 079	598 408	88 688	5 285	756 565

in Tsd. €	Stand 2008-09-30	Cashflows < 1 Jahr			Cashflows 1–5 Jahre			Cashflows > 5 Jahre		
		Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung	Fixe Zinsen	Variable Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	521 728			518 318			3 410			
Anleihen/Verbindl. gg. KI/Wechsel	867 105	23 713	20 569	81 020	81 768	56 743	246 658	60 487	28 130	532 627
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	5 860			2 051			3 006			1 789
Derivative Finanzinstrumente	57 300			61 758			29 647			40
Übrige Finanzverbindlichkeiten	143 291	1 232	1 318	99 090	320	80	4 562			39 639
Sonstige Verbindlichkeiten	487 160			417 598			67 750			2 413
	2 082 444	24 945	21 887	1 179 835	82 088	56 823	355 033	60 487	28 130	576 508

Die Derivate umfassen zum einen Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist. Bei diesen Derivaten stehen den Zahlungsmittelabflüssen entsprechende Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber. In vorangehender Tabelle werden lediglich die Abflüsse dargestellt. Bei Berücksichtigung der Zahlungsmittelzuflüsse würden die in der Fälligkeitsanalyse dargestellten Zahlungsströme deutlich geringer ausfallen. Sofern zum anderen ein Nettozahlungsausgleich vorgenommen wird, werden die Zahlungsmittelab- und -zuflüsse saldiert dargestellt.

Finanzmarktrisiko

Wechselkursrisiko

Die Voith-Unternehmensgruppe ist aufgrund ihrer weltweiten Produktions- und Handelsaktivitäten Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssige Mittel, Auftragseingänge/Bestellungen (Firm Commitments/geplante Transaktionen) in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Für den Voith-Konzern ist dies vor allem für den US-Dollar der Fall. Die Veränderungen des Wechselkurses wirken sich auf das Ergebnis und das Konzerneigenkapital aus. Steigt der US-Dollar um 5%, verringert sich der Gewinn vor Steuern um 14 380 Tsd. € (Vorjahr: 14 618 Tsd. €) und infolge das Eigenkapital um 8 908 Tsd. € (Vorjahr: 11 302 Tsd. €). Fällt der US-Dollar dagegen um 5%, steigt der Gewinn vor Steuern um 12 996 Tsd. € (Vorjahr: 13 226 Tsd. €). Dies führt zu einer Mehrung des Eigenkapitals um 7 914 Tsd. € (Vorjahr: 9 869 Tsd. €).

Die Währungsrisiken werden im Wesentlichen zentral durch den Bereich Konzernfinanzierung erfasst und gesteuert. Die Transaktionsrisiken aus dem internationalen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden durch den Einsatz von Devisentermingeschäften, Plain-Vanilla-Devisenoptionen, Devisenswaps sowie kombinierten Zins-/Devisenswaps begrenzt. Grundsätzlich sind alle Fremdwährungstransaktionen in der Voith-Unternehmensgruppe zu sichern. Wesentliche Bilanzposten sowie Aufträge werden dabei im Rahmen des Hedge-Accountings ab einer Grenze von 1,0 Mio. € einzeln gesichert.

Im Projektgeschäft ist im Vorlauf von externen Sicherungsgeschäften sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzung und -strategie im Hinblick auf zu besichernde Grundgeschäfte bzw. Transaktionen zu dokumentieren.

Um mit der Risikomanagementstrategie von Voith übereinzustimmen, müssen die Absicherungen hochwirksam sein. Durch die nachgewiesene Effektivität der Sicherungsbeziehung erhalten diese Geschäfte einen Hedge-Accounting-Status. Wechselkursschwankungen wirken sich somit in der Erfolgsrechnung nicht aus und nehmen keinen Einfluss auf die projektbegleitende Kalkulation.

In der Voith-Unternehmensgruppe werden Finanzderivate extern von der Voith AG im Auftrag ihrer Tochtergesellschaften gehandelt. Die zentrale Disposition, Überwachung und

Dokumentation der internen und externen Devisensicherungen erfolgt mittels der konzernweit installierten Treasury-Management-Software.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsrisiko des Voith-Konzerns wird zentral analysiert und durch den Bereich Konzernfinanzierung gesteuert. Zinsrisiken durch eventuelle Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bestehen insbesondere bei mittel- und langfristigen festverzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Das Marktwertisiko bei festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten wird fallweise abgesichert. Die Marktwertisiken werden durch Zinsswaps und kombinierte Zins-/Devisenswaps in der Regel durch Hedge-Accounting abgesichert.

Die Vermögenspositionen bestehen im Wesentlichen aus Bankguthaben, die am Geldmarkt angelegt sind bzw. dazu genutzt werden, die bestehenden Cashpools zu finanzieren. Die am Cashpool teilnehmenden Voith-Gesellschaften sind durch tägliches Zerobalancing keinen externen Zinsrisiken ausgesetzt.

Das zinssensitive Wertpapiervermögen von Voith ist eingebunden in eine Anlagestrategie und unterliegt einer strengen Risikoüberwachung (s. o. Liquiditätsrisiko).

Der Konzern finanziert sich neben festverzinslichen Verpflichtungen auch auf Basis variabel verzinslicher Finanzinstrumente.

Auf der Aufwandseite resultiert das Zinsänderungsrisiko aus Kapitalmarktanleihen, einem US Private Placement, einem Euro-Schuldscheindarlehen sowie aus verschiedenen Bankdarlehen. Das aus dem US Private Placement resultierende Cashflow-Risiko wird durch Zinsbegrenzungsvereinbarungen (Cap) entsprechend abgesichert. Die Coupons der Anleihen wurden teilweise von fix auf variabel gewappt. Die mitlaufende Analyse der effektiven Zinszahlungen sowie der Entwicklung der laufzeitkongruenten Mid-Swap-Sätze dient als Grundlage für mögliche Umschichtungen zwischen den fixen und den variablen Zinsverpflichtungen. Das neu emittierte Schuldscheindarlehen wurde hingegen von variabel auf fix gewappt.

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der wesentlichen Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit:

2009-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Variabel verzinslich							
Flüssige Mittel	923 127	-	-	-	-	-	923 127
Anleihen	-	146 115	-	-	134 996	110 091	391 202
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25 976	211	93	150	110	5 664	32 204
Festverzinslich							
Anleihen	-	-	-	-	-	574 910	574 910
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	100 000	-	159 445	-	259 445

2008-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Variabel verzinslich							
Flüssige Mittel	539 641	-	-	-	-	-	539 641
Anleihen	-	-	145 631	-	-	236 090	381 721
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68 532	220	218	398	150	5 767	75 285
Fest verzinslich							
Anleihen	-	-	-	-	-	297 424	297 424
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	100 000	-	-	100 000

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. September 2009 um 100 bps höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 5,0 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen. Das Eigenkapital würde sich entsprechend verändern.

Wertpapier- und Aktienkursrisiko

Voith besitzt Anlagen in einem Multi Asset Portfolio in Höhe von 100 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €), dessen Risikoüberwachung über ein definiertes Value-at-Risk-Budget durch einen externen Advisor erfolgt. Der Value at Risk (VaR) gibt den Verlust an, der mit einer vorgegebenen Sicherheitswahrscheinlichkeit für eine gegebene Haltedauer nicht überschritten wird. Die für die VaR-Berechnung nötigen zukünftigen Renditen und Volatilitäten werden auf Basis eines rollierenden 260-Tage-Fensters geschätzt. Das Konfidenzniveau ist auf 95% und die Haltedauer auf zehn Tage und in einem zweiten Verfahren auf 260 Tage festgelegt. Die Parametereinstellungen indizieren, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% der Verlust des Portfolios nach zehn Tagen (260 Tagen) nicht größer sein wird als der Betrag des ausgewiesenen VaR. Der aktuelle VaR 95% für zehn Tage beträgt 0,28% (Vorjahr: 4,1%) der Marktwerte.

Darüber hinaus werden im Wesentlichen noch einzelne Aktien in Höhe von insgesamt 179 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €) gehalten. Die Anlagen werden grundsätzlich in der Kategorie „Available for Sale“ bilanziert. Demnach wird das Aktienkursrisiko in der

Bilanz und nicht in der GuV abgebildet, sofern die Voraussetzungen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht gegeben sind. Würden sich die zugrunde liegenden Aktienkurse um 10% ändern, würde sich das Eigenkapital um 10% des Buchwerts der jeweiligen Aktien ändern.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass sämtliche Investitionsentscheidungen auf einem fundamentalen Ansatz basieren. Das offene Aktienkursrisiko wird bei auffälligen Kursbewegungen sofort analysiert und entsprechende Maßnahmen werden abgestimmt.

Rohstoffpreisrisiko

Voith ist Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen mittelbar ausgesetzt, da sich diese auch in den zumeist benötigten Halbfertigerzeugnissen niederschlagen. Der Voith-Zentraleinkauf ermittelt regelmäßig seinen Materialbedarf hinsichtlich Art, Volumen und Bedarfsterminen. In Arbeitskreisen werden diese Informationen in Zusammenarbeit mit dem Konzern-Treasury analysiert und zu sichernde Rohstoffvolumen identifiziert. Auf Anforderung des Zentraleinkaufs werden entsprechende Rohstoffterminkontrakte abgeschlossen, um latente Rohstoffpreisrisiken zu begrenzen. Darüber hinaus können Materialpreissteigerungen teilweise an den Kunden weitergegeben werden.

Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken bestanden folgende Positionen:

2009-09-30 in Tsd. €	Nominalwerte ¹⁾		positive Marktwerte		negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte (Fair Value Hedges)	515 497	255 114	39 148	15 331	3 494	890
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	7 825	4 207	1 694	523	155	120
Zinsswaps (Fair Value Hedges)	0	321 661	0	23 979	0	0
Zinsswaps (Cashflow-Hedges)	0	148 000	0	0	0	2 620
Sonstige Derivate	192 770	286 079	5 856	8 445	4 963	1 982
Gesamt	716 092	1 015 061	46 698	48 278	8 612	5 612

2008-09-30 in Tsd. €	Nominalwerte ¹⁾		positive Marktwerte		negative Marktwerte	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte (Fair Value Hedges)	714 232	590 773	14 053	10 117	30 155	19 703
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	10 364	8 935	1 457	1 321	378	0
Zinsswaps (Fair Value Hedges)	0	326 639	0	10 421	0	0
Sonstige Derivate	188 350	270 339	3 786	14 417	6 485	579
Gesamt	912 946	1 196 686	19 296	36 276	37 018	20 282

¹⁾ Nominalwerte bezeichnen die Volumina der Grundgeschäfte in Landeswährung, umgerechnet mit dem Stichtagskurs.

Die ausgewiesenen Zinsswaps wurden zur Absicherung des Risikos der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der 200 Mio. Euro Anleihe 2001/2011 bzw. der Private Placements (Fair Value Hedge) bzw. des Risikos der Änderung von Zinsen für das Schuld-scheindarlehen (Cashflow-Hedge) abgeschlossen. Die fixen Zinsen der Anleihen bzw.

variablen Zinsen des Schuldscheindarlehens werden dadurch in variable bzw. fixe Verzinsungen umgewandelt. Die wesentlichen Konditionen der Anleihen und der Zinsswaps sind identisch.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern designiert Fair Value Hedges überwiegend zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde aus derivativen Finanzinstrumenten, die als Fair Value Hedges klassifiziert waren, ein Gewinn von 77 822 Tsd. € (Vorjahr: Verlust von 61 718 Tsd. €) erfasst. Da die Sicherungsinstrumente als hocheffektiv eingestuft wurden, resultierte aus der Stichtagsbewertung der gesicherten Grundgeschäfte ein gegenläufiges Ergebnis in entsprechender Höhe.

In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 ergaben sich keine Ergebniseffekte aufgrund von Ineffektivitäten.

Wertänderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die die Anforderungen des IAS 39 für Hedge-Accounting nicht erfüllen, werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Absicherung von Cashflows

Zum 30. September 2009 bestehen Devisentermingeschäfte, die der Absicherung künftiger erwarteter Verkäufe und Käufe bis 2011 dienen und für die feste Verpflichtungen existieren. Daneben werden seit 2009 Zinsswaps zur Absicherung von Zinsrisiken bis zum Jahr 2014 verwendet. Da ein dokumentierter Sicherungszusammenhang besteht, werden die Devisentermingeschäfte und Zinsswaps als Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Cashflow-Hedging eingestuft.

Die wesentlichen Konditionen für die Devisentermingeschäfte wurden entsprechend den vereinbarten Konditionen des zugrunde liegenden Grundgeschäftes ausgehandelt.

Die Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows aus den erwarteten künftigen Verkäufen wurden als hocheffektiv eingestuft. Daher wurde zum 30. September 2009 ein nicht realisierter Verlust in Höhe von 4 873 Tsd. € (Vorjahr: 9 402 Tsd. €) in den Gewinnrücklagen im Konzerneigenkapital erfasst.

Durch unterjährige Realisation von Grundgeschäften erfolgte eine Umgliederung der hierfür kumuliert erfassten Gewinne aus den Gewinnrücklagen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 1 764 Tsd. € (Vorjahr: Verlust in Höhe von 285 Tsd. €).

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2008/09 insgesamt 253 860 Tsd. € (Vorjahr: 250 473 Tsd. €).

Hiervon wurden 18 320 Tsd. € (Vorjahr: 17 021 Tsd. €) als Entwicklungskosten in der Bilanz aktiviert. Die übrigen Aufwendungen betreffen in Höhe von 171 229 Tsd. € (Vorjahr: 170 465 Tsd. €) sowohl die planmäßigen Abschreibungen auf diese aktivierten Entwicklungskosten als auch Aktivitäten für nicht kundenspezifische Neu- und Weiterentwicklungen sowie in Höhe von 64 311 Tsd. € (Vorjahr: 62 987 Tsd. €) Entwicklungsaktivitäten, die im Rahmen von Kundenaufträgen aktiviert wurden.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit steht die Voith AG sowohl mit den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen als auch mit weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen (Minderheitsgesellschafter, Familiengesellschafter, Aufsichtsräte und Vorstände) in Beziehung.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde ein Tochterunternehmen der Voith AG im Rahmen einer Transaktion unter gemeinsamer Kontrolle an die Familiengesellschafter verkauft. Dieses Unternehmen, die JMV GmbH & Co. KG, Heidenheim, bildet das oberste Mutterunternehmen des Voith-Konzerns.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der Voith AG und Familiengesellschafter sind Mitglieder in Aufsichts- und Verwaltungsräten von anderen Unternehmen, mit denen Voith im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Soweit Geschäfte mit diesen Unternehmen getätigt werden, werden diese zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

An Mitglieder des Aufsichtsrats sowie ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden für Dienst- und Beratungsleistungen zu marktüblichen Konditionen insgesamt 153 Tsd. € (Vorjahr: 164 Tsd. €) bezahlt.

Den größten Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens mit nahestehenden Unternehmen und Personen zeigt folgende Tabelle:

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter	37 769	34 637
Von assoziierten Unternehmen bezogene Leistungen	1 511	1 386
Für assoziierte Unternehmen erbrachte Leistungen	4 741	5 818
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	2 758	726
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	3 939	1 342
Von sonstigen Beteiligungen bezogene Leistungen	705	3 886
Für sonstige Beteiligungen erbrachte Leistungen	13 354	14 869
Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	10 314	15 293
Wertberichtigungen auf Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	-1 181	-1 623
Verbindlichkeiten gegen sonstige Beteiligungen	20 804	28 966
Vom Mutterunternehmen bezogene Leistungen	7 824	7 738
Für das Mutterunternehmen erbrachte Leistungen	599	325
Forderungen gegen das Mutterunternehmen	514	538
Verbindlichkeiten gegen das Mutterunternehmen	1 193	1 181
Verbindlichkeiten gegen Minderheitsgesellschafter	65 466	103 625
Forderungen gegen Minderheitsgesellschafter	7 697	36 908
Von Minderheitsgesellschaftern bezogene Leistungen	69 439	51 678
Für Minderheitsgesellschafter erbrachte Leistungen	45 951	44 449

Die Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter beinhalten laufende variabel verzinsliche Verrechnungskonten sowie Rentenverpflichtungen.

Zu weiteren Erläuterungen zu den in den Geschäftsjahren 2006/07 (76 800 Tsd. €) sowie 2008/09 (6 600 Tsd. €) gegenüber Familiengesellschaftern begebenen Genussrechtskapitalien verweisen wir auf Tz. 19.

Von einem nahestehenden Unternehmen wurden Dienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung in Höhe von 1 688 Tsd. € (Vorjahr: 1 800 Tsd. €) erbracht und an den Konzern weiterbelastet.

Zugunsten eines assoziierten Unternehmens wurde eine Bürgschaft in Höhe von 12 146 Tsd. € gegeben.

ORGANBEZÜGE

Die Gesamtbezüge einschließlich Pensionsaufwand der Mitglieder des Vorstands der Voith AG betragen für das Geschäftsjahr 11 596 Tsd. € (Vorjahr: 13 917 Tsd. €). Hierin enthalten sind langfristige Vergütungsbestandteile in Höhe von 3 373 Tsd. € (Vorjahr: 4 497 Tsd. €). Die langfristigen Vergütungsbestandteile enthalten Dienstzeitaufwand in Höhe von 1 409 Tsd. € (Vorjahr: 2 820 Tsd. €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Vergütungen in Höhe von 406 Tsd. € (Vorjahr: 388 Tsd. €).

Der Anwartschaftsbarwert („Defined Benefit Obligation“ – DBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber aktuellen Mitgliedern des Vorstands betrug am Bilanzstichtag 14 497 Tsd. € (Vorjahr: 11 692 Tsd. €). Gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern betrug der Anwartschaftsbarwert sämtlicher Pensionszusagen 17 432 Tsd. € (Vorjahr: 16 885 Tsd. €). Für aktuelle und frühere Vorstandsmitglieder besteht in Summe Planvermögen in Höhe von 10 246 Tsd. € (Vorjahr: 10 340 Tsd. €). Die genannten Beträge sind in den Anhangsangaben, Tz. 20, enthalten.

Für Ruhegehälter und sonstige Bezüge an frühere Vorstandsmitglieder wurden 1 601 Tsd. € (Vorjahr: 1 449 Tsd. €) aufgewendet.

HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Geschäftsjahr 2008/09 entstand folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Abschlussprüfers (inklusive Auslagenersatz):

in Tsd. €	2008/09	2007/08
Abschlussprüfungen	2 182	2 126
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	143	248
Steuerberatungsleistungen	84	149
Sonstige Leistungen	142	268
	2 551	2 791

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008/09 trat über die geschilderten Vorgänge hinaus keine Entwicklung von besonderer Bedeutung ein.

Heidenheim an der Brenz, den 30. November 2009

Voith AG
Der Vorstand

Dr. Hubert Lienhard
Dr. Hermann Jung
Dr. Hans-Peter Sollinger
Peter Edelmann
Martin Hennerici
Bertram Staudenmaier
Dr. Roland Münch

Dem zur Veröffentlichung vorgesehenen Konzernabschluss der Voith AG zum 30. September 2009 hat die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Heidenheim an der Brenz, den 30. November 2009

Voith AG
Der Vorstand

Dr. Hubert Lienhard
Dr. Hermann Jung
Dr. Hans-Peter Sollinger
Peter Edelmann
Martin Hennerici
Bertram Staudenmaier
Dr. Roland Münch

Beteiligungen der Voith-Unternehmensgruppe

zum 2009-09-30

Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen	Kapital in Landeswährung	Konzernquote in %
Voith AG, Heidenheim/Deutschland	120 000 000	EUR
J.M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim/Deutschland	44 600 000	EUR 100,0
Voith Assekuranz Vermittlung GmbH, Heidenheim/Deutschland	51 129	EUR 100,0
Voith Financial Services GmbH, Heidenheim/Deutschland	25 000	EUR 100,0
Voith IT Solutions GmbH, Heidenheim/Deutschland	50 000	EUR 100,0
Voith Theta GmbH, Heidenheim/Deutschland	50 100	EUR 100,0
Voith IT Solutions GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich	35 000	EUR 100,0
Voith IT Solutions Inc., Wilson (NC)/USA	1	USD 100,0
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland *)	23 519 500	EUR 65,0
Voith Hydro da Amazonia Ltda., Manaus/Brasilien	10 000	BRL 99,9
Voith Hydro Ltda., Sao Paulo (SP)/Brasilien	42 962 560	BRL 100,0
Voith Hydro Services Ltda., Sao Paulo (SP)/Brasilien	1 000 000	BRL 100,0
Voith Hydro S.A., Santiago de Chile (Las Condes)/Chile	25 000 000	CLP 100,0
Voith Hydro Shanghai Ltd., Shanghai/China	43 333 667	USD 80,0
VH Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	26 000	EUR 100,0
VHG Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	25 565	EUR 100,0
Voith Hydro GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	15 441 100	EUR 100,0
Voith Hydro Ocean Current Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100 000	EUR 80,0
Voith Hydro Wavegen Limited, Inverness/Großbritannien	1 349 496	GBP 100,0
Voith Hydro Private Limited, Noida/Indien	200 000 000	INR 100,0
Voith Hydro S.P.A., Cinisello Balsamo (MI)/Italien	120 000	EUR 100,0
Voith Fuji Hydro K. K., Kawasaki-shi, Kanagawa/Japan	200 000 000	JPY 50,0
Voith Hydro Inc., Brossard (QC)/Kanada	16 114 850	CAD 100,0
Voith Hydro Mexico, S. de R.L. de C.V., Huixquilucan, Edo de Mexico/Mexiko	3 000	MXN 100,0
Voith Hydro AS, Oslo/Norwegen	3 000 000	NOK 100,0
Voith Hydro Sarpsborg AS, Sarpsborg/Norwegen	530 000	NOK 100,0
Kössler Gesellschaft m.b.H., St. Georgen/Stfd./Österreich	363 364	EUR 100,0
Voith Hydro GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich	3 633 642	EUR 100,0
Voith Hydro Lima S.A.C., Lima – San Isidro/Peru	1 000	PEN 100,0
Voith Hydro S.R.L., Bukarest/Rumänien	680	RON 100,0
VG Power AB, Västeras/Schweden	1 200 000	SEK 51,0
Kössler Renewable Energy s.r.o., Trebisov/Slowakei	100 000	EUR 100,0
Voith Hydro S.L., Ibarra (Guipuzcoa)/Spanien	345 575	EUR 100,0
Voith Hydro Tidal Co. Ltd., Seoul/Südkorea	600 000 000	KRW 51,0
Voith Hydro s.r.o., Pilsen/Tschechien	200 000	CZK 100,0
Voith Hydro Limited Sirketi, Sogtz Ankara/Turkei	1 000 000	TRY 100,0
Peak Hydro Services, Inc., Chattanooga (TN)/USA	1	USD 100,0
Voith Hydro Inc., York (PA)/USA	43 344 100	USD 100,0
Voith Industrial Services Holding GmbH, Heidenheim/Deutschland	500 000	EUR 100,0
Voith Industrial Services Ermo Benelux N.V., Kapellen (Antwerp)/Belgien	1 137 500	EUR 90,0
Hörmann Mapal Fabricao e Afiao de Ferramentas Ltda., Pinhais – PR/Brasilien	4 500 000	BRL 75,0
Skandinavisk Industriservice A/S, Ringsted/Dänemark	5 501 000	DKK 100,0
CeBeNetwork Services GmbH, Bremen/Deutschland	25 000	EUR 90,0
CeBeNetwork WERUCON GmbH, Bremen/Deutschland	50 000	EUR 90,0
Voith Engineering Services GmbH, Bremen/Deutschland	250 000	EUR 90,0
Voith Engineering Services Holding GmbH, Bremen/Deutschland	250 000	EUR 90,0
Hörmann Engineering Personnel Services GmbH, Chemnitz/Deutschland	25 000	EUR 100,0

*) Bei den Hydro-Gesellschaften, Beteiligungsquote bezogen auf die Voith Hydro Holding GmbH & Co KG, Heidenheim.

Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen

	Kapital		Konzernquote
	in Landeswährung		in %
Voith Engineering Services GmbH, Chemnitz/Deutschland	950 000	EUR	100,0
Spuldienste Niederbayern GmbH & Co. KG, Dingolfing/Deutschland	100	EUR	100,0
DIW Instandhaltung GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	41 312	EUR	100,0
Voith Dienstleistungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	1 000 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	48 000	EUR	100,0
Hörmann Industrietechnik GmbH, Kirchseeon/Deutschland	12 071 500	EUR	100,0
Voith Engineering Services GmbH, Ludwigshafen/Deutschland	200 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Ermo GmbH, Mainhausen/Zellhausen/Deutschland	1 600 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Ermo GmbH, Merseburg/Deutschland	357 904	EUR	100,0
Voith Industrial Services Industriefertigung GmbH, Radebeul/Deutschland	25 000	EUR	100,0
DIW Deutsche Industriewartung AG, Stuttgart/Deutschland	20 500 000	EUR	100,0
DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	15 525 000	EUR	100,0
DIW Service GmbH, Stuttgart/Deutschland	50 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Energy GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	250 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Ermo GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	3 550 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Grundstücks GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	25 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Mechanical Engineering GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	657 631	EUR	100,0
Voith Industrial Services Process GmbH & Co. KG, Stuttgart/Deutschland	1 529 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Wind GmbH, Stuttgart/Deutschland	25 000	EUR	100,0
Voith Industrial Services Indumont GmbH & Co. KG, Wesseling/Deutschland	100	EUR	100,0
CeBeNetwork France SARL, Blagnac/Frankreich	75 000	EUR	89,6
CeBeNetwork UK Ltd., Bristol/Großbritannien	1	GBP	90,0
Premier Manufacturing Support Services (UK) Ltd., Warwick/Großbritannien	50 000	GBP	100,0
Voith Industrial Services India Private Limited, Hyderabad (A.P.)/Indien	19 600 000	INR	100,0
Premier Manufacturing Support Services of Canada Ltd., Markham (ON)/Kanada	100	CAD	100,0
Voith Railservices B.V., Twello/Niederlande	20 000	EUR	100,0
Terne AS, Mongstad/Norwegen	1 000 000	NOK	40,0
Hörmann Industrietechnik GmbH, Steyr/Österreich	35 000	EUR	100,0
DIW Instandhaltung GmbH, Wien/Österreich	1 500 000	EUR	100,0
Premier Manufacturing Support Services Poland Sp. z. o.o., Gliwice/Polen	500 000	PLZ	100,0
Hörmann Serwis Polska Sp. z. o.o., Poznan/Polen	2 250 000	PLZ	100,0
Voith Industrial Services O.O.O, St. Petersburg/Russland	1 700 000	RUB	100,0
Newtec Kemiteknik AB, Goteborg/Schweden	1 000 000	SEK	100,0
Premier Manufacturing Support Services AB, Trollhattan/Schweden	100 000	SEK	100,0
DIW Service s.r.o, Bratislava/Slowakei	66 388	EUR	100,0
DIW Wheel and tyre assembly s.r.o., Bratislava/Slowakei	6 639	EUR	100,0
Hormann Slovakia spol. s.r.o., Bratislava/Slowakei	200 000	SKK	100,0
DIW Service d.o.o., Maribor/Slowenien	125 188	EUR	100,0
Premier Manufacturing Support Services Spain S.L., Coslada (Madrid)/Spanien	803 006	EUR	100,0
Voith Industrial Services S.L., Coslada (Madrid)/Spanien	10 000	EUR	100,0
CeBeNetwork Dardo, S.L., Madrid/Spanien	3 006	EUR	67,6
Hormann CZ spol. s.r.o., Kosmonosy/Tschechien	1 500 000	CZK	100,0
DIW Service s.r.o, Prag/Tschechien	2 000 000	CZK	100,0
Voith Industrial Services Endsti Hizmetleri Limited Sirketi, Yesilkoy (Istanbul)/Türkei	5 000	TRY	100,0
Hörmann Gyr Kft., Gyr/Ungarn	9 220 000	HUF	100,0
DIW Service Kft., Veszprm/Ungarn	20 000 000	HUF	100,0
Premier Manufacturing Support Services Inc., Cincinnati (OH)/USA	10	USD	100,0
EnovaPremier LLC, Louisville (KY)/USA	3 000 000	USD	40,0

Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen

	Kapital in Landeswährung	Konzernquote in %
Voith Paper Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	30 703 400	EUR 100,0
Voith Paper Argentina S.A., Carapachay – Buenos Aires/Argentinien	12 000	ARS 100,0
Voith Paper Australia and New Zealand Pty. Ltd., North Ryde (NSW)/Australien	100	AUD 100,0
Voith Mont Montagens e Servios Ltda., Barueri (SP)/Brasilien	3 389 223	BRL 100,0
GAW Sistemas e Tecnologia Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	50 000	BRL 29,8
Meri Sistemas e Tecnologia Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	50 000	BRL 55,3
Voith Fabrics do Brasil Representação Comercial Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	128 390	BRL 100,0
Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	37 269 872	BRL 100,0
Servicios y Suministros Voith Chile Ltda., Concepcin, Coronel/Chile	12 500 000	CLP 100,0
Voith Paper Rolls Guangzhou Co., Ltd., Guangzhou/China	5 500 000	USD 100,0
GAW Trading (Kunshan) Ltd., Kunshan, Jiangsu/China	210 000	USD 35,0
Voith Paper (China) Co., Ltd., Kunshan, Jiangsu/China	6 250 000	USD 100,0
Voith Paper Fabrics (China) Co., Ltd., Kunshan, Jiangsu/China	15 000 000	USD 100,0
Voith Paper Rolls (China) Co., Ltd., Kunshan, Jiangsu/China	16 050 000	USD 100,0
Voith Paper Technology (China) Co., Ltd., Liaoyang City/China	13 320 000	USD 100,0
Voith Paper International Trading Co., Ltd., Shanghai/China	300 000	USD 100,0
Voith Paper Air Systems GmbH & Co. KG, Bayreuth/Deutschland	100	EUR 100,0
Voith Paper GmbH & Co. KG, Euskirchen/Deutschland	1 300 000	EUR 100,0
VF Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	52 000	EUR 100,0
Voith Paper Automation GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	25 000	EUR 100,0
Voith Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	36 003 000	EUR 100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	580 000	EUR 100,0
Voith Patent GmbH, Heidenheim/Deutschland	26 000	EUR 100,0
VPS Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	53 000	EUR 100,0
VPT Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	27 000	EUR 100,0
Voith Paper GmbH, Krefeld/Deutschland	603 000	EUR 100,0
Voith Paper Unterstützungskasse GmbH, Krefeld/Deutschland	26 000	EUR 100,0
Voith Paper Krieger GmbH & Co. KG, Mönchengladbach/Deutschland	1 587 561	EUR 85,0
LSC Process- und Laborsysteme GmbH, Neuwied/Deutschland	26 076	EUR 100,0
Aquatyx Wassertechnik GmbH, Ravensburg/Deutschland	25 000	EUR 100,0
MERI Environmental Solutions GmbH, Ravensburg/Deutschland	51 129	EUR 65,0
TechniDoc GmbH, Ravensburg/Deutschland	25 000	EUR 35,0
Voith Paper Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg/Deutschland	500 000	EUR 100,0
Voith Paper Fiber & Environmental Solutions GmbH & Co. KG, Ravensburg/Deutschland	30 303 134	EUR 100,0
Voith Paper Hybrid Fiber GmbH, Ravensburg/Deutschland	26 000	EUR 100,0
Voith Paper Karton- und Verpackungspapiere Forschungs GmbH, Ravensburg/Deutschland	5 338 800	EUR 100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co. KG, Weißenborn/Deutschland	26 000	EUR 100,0
Pikoteknik Oy, Parhalahti/Finnland	33 638	EUR 100,0
Voith Paper Fabrics Oy, Vantaa/Finnland	5 046	EUR 100,0
Voith Paper Oy, Vantaa/Finnland	200 000	EUR 100,0
Voith Paper Fabrics SAS, Montbron/Frankreich	8 675 100	EUR 100,0
Voith Paper SAS, Orsay/Frankreich	40 000	EUR 100,0
Voith Paper Fabrics Blackburn Ltd., Blackburn (Lancashire)/Großbritannien	14 400 000	GBP 100,0
Voith Paper Fabrics Holding Ltd., Blackburn (Lancashire)/Großbritannien	11 000 000	GBP 100,0
Voith Paper Fabrics Stubbins, Ltd., Bury (Lancashire)/Großbritannien	160 000	GBP 100,0
LSC Process & Laboratory Systems UK Ltd., Crieff/Perthshire/Großbritannien	100	GBP 51,0
Voith Paper Ltd., Manchester/Großbritannien	1 000 000	GBP 100,0
Voith Paper Fabrics India Ltd., Faridabad (Haryana)/Indien	43 925 590	INR 74,0
Voith Paper Technology (India) Ltd., Kalkutta/Indien	29 999 900	INR 50,0
PT. Voith Paper, Jakarta/Indonesien	750 000	USD 100,0

Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen

	Kapital in Landeswährung		Konzernquote in %
PT. Voith Paper Rolls Indonesia, Karawang – West Java/Indonesien	3 570 000	USD	76,0
RIF ROLL COVER SRL, Basaldella (Udine)/Italien	102 960	EUR	51,0
Voith Paper S.r.L., Schio (Vicenza)/Italien	258 000	EUR	100,0
Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Tokio/Japan	490 000 000	JPY	49,0
Voith Paper Co., Ltd., Tokio/Japan	100 000 000	JPY	100,0
Voith Paper Fabrics Japan Co. Ltd., Tokio/Japan	10 000 000	JPY	100,0
Voith Fabrics Canada Holdings Ltd., Charlottetown/Kanada	14 775 275	CAD	100,0
Voith Canada Inc., Hamilton (ON)/Kanada	14 775 275	CAD	100,0
PremiAir Technology Inc., Saint-Laurent-Québec/Kanada	540 000	CAD	100,0
GAW Paper Coating Systems Limited, Vancouver (BC)/Kanada	200	CAD	35,0
Voith Paper Fabrics Asia Pacific Sdn. Bhd., Ipoh, Perak Darul Ridzuan/Malaysia	10 000 000	MYR	100,0
Voith Paper Fabrics Ipoh Sdn. Bhd., Ipoh, Perak Darul Ridzuan/Malaysia	56 000 000	MYR	100,0
Meri Sistemas Ambientales S.A. de C.V., Monterrey/Mexiko	250 000	MXN	45,5
Voith Fabrics de Mexico SA de CV, Puebla, Pue Mexico/Mexiko	3 409 533	MXN	100,0
Voith Paper Fabrics B.V., Haaksbergen/Niederlande	113 445	EUR	100,0
Voith Paper B.V., Vaassen/Niederlande	18 200	EUR	100,0
Voith Paper AS, Lier/Norwegen	4 401 000	NOK	100,0
Voith Paper Fabrics AS, Tranby/Norwegen	100 000	NOK	100,0
Voith Paper Fabrics GmbH, Frankenmarkt/Österreich	374 265	EUR	99,8
GAW Handel & Consulting GmbH, Graz/Österreich	109 009	EUR	35,0
GAW technologies GmbH, Graz/Österreich	44 722	EUR	35,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG, Laakirchen-Oberweis/Österreich	726 728	EUR	100,0
Voith Paper Automation GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich	1 000 000	EUR	100,0
Voith Paper GmbH, St. Pölten/Österreich	13 994 750	EUR	100,0
Voith Unterstützungskasse GmbH, St. Pölten/Österreich	36 400	EUR	100,0
Voith Verfahrenstechnik GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich	1 453 457	EUR	100,0
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG, Wimpassing/Österreich	3 270 278	EUR	100,0
Voith Fabrics Ltd., Coimbra/Portugal	7 482	EUR	100,0
Voith Paper Technology Russia GmbH, St. Petersburg/Russland	10 000	RUB	100,0
Voith Paper Fabrics Gusum AB, Gusum/Schweden	2 000 000	SEK	100,0
Voith Paper Fabrics Hogsjo AB, Hogsjo/Schweden	28 589 000	SEK	100,0
Voith Paper Fabrics Holding AB, Hogsjo/Schweden	100 000	SEK	100,0
Voith Paper AB, Karlstad/Schweden	100 000	SEK	100,0
Voith Paper Rolls AB, Lessebo/Schweden	500 000	SEK	100,0
Voith Paper Walztechnik AG, Zürich/Schweiz	150 000	CHF	100,0
Voith Paper Fabrics, S.A., Guissona (Lerida)/Spanien	1 202 024	EUR	100,0
Voith Paper S.A., Ibarra (Guipuzcoa)/Spanien	1 887 715	EUR	100,0
Voith Paper Services S.L., La Puebla de Alfinden, Saragossa/Spanien	3 100	EUR	100,0
Voith Paper (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	7 500 000	THB	99,9
Meri Papertec Inc., Appleton (WI)/USA	2 000	USD	65,0
Voith Paper Fabrics Appleton, Inc., Appleton (WI)/USA	625 750	USD	100,0
Voith Paper Inc., Appleton (WI)/USA	2 006 975	USD	100,0
GAW Paper Coating Systems Inc., Chicago (IL)/USA	10	USD	35,0
Voith Papertec Green Bay Corporation, Green Bay (WI)/USA	1 150 000	USD	100,0
Voith Paper Rolls Central Inc., Neenah (WI)/USA	100 000	USD	100,0
PFR, Inc., Newark (DE)/USA	100	USD	100,0
Massachusetts PFE, Inc., Orange (MA)/USA	100 000	USD	100,0
PFS I, Inc., Salisbury (NC)/USA	100 000	USD	100,0
Voith Paper Fabrics Shreveport, Inc., Shreveport (LA)/USA	26 050 348	USD	100,0
Voith Paper Rolls West Inc., Springfield (OR)/USA	11 327 802	USD	100,0

Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen

	Kapital in Landeswährung		Konzernquote in %
Syn Strand Inc., Summerville (SC)/USA	641 649	USD	100,0
Voith Paper Fabrics Waycross, Inc., Waycross (GA)/USA	200	USD	100,0
Voith Paper Rolls South Inc., West Monroe (LA)/USA	5 626 990	USD	100,0
VAM Finance LLC, Wilmington (DE)/USA	178 412 527	USD	100,0
Voith Fabrics Wilson LLC, Wilson (NC)/USA	240 081 443	USD	100,0
Voith Paper Fabrics US Sales Inc., Wilson (NC)/USA	300	USD	100,0
Voith Paper Fabrics Wilson Limited Partnership, Wilson (NC)/USA	2 000	USD	100,0
Voith Paper Rolls Inc., Wilson (NC)/USA	2 857 891	USD	100,0
Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	25 601 000	EUR	100,0
Voith Turbo Pty. Ltd., Wetherill Park (NSW)/Australien	650 000	AUD	100,0
Voith Turbo Scharfenberg Pty. Ltd., Wetherill Park (NSW)/Australien	400 000	AUD	100,0
Voith Turbo S.A./N.V., Brüssel/Belgien	300 000	EUR	100,0
Voith Turbo Automotive Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	1 000	BRL	99,9
Voith Turbo Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien	5 250 568	BRL	100,0
Voith Turbo S. A., Santiago de Chile (Conchalí)/Chile	38 250 000	CLP	100,0
Voith Turbo Limited, Hong Kong/China	650 000	HKD	100,0
Voith Schaku KTK Coupler Technology Co., Ltd., Shanghai/China	2 000 000	EUR	50,0
Voith Turbo Power Transmission (Shanghai) Company Ltd., Shanghai/China	6 916 000	CNY	100,0
Voith Turbo A/S, Gadstrup/Dänemark	700 000	DKK	100,0
Amovis Forschung und Entwicklung GmbH, Berlin/Deutschland	25 000	EUR	25,2
Amovis GmbH, Berlin/Deutschland	25 000	EUR	25,2
Voith Turbo Hochelastische Kupplungen GmbH & Co. KG, Essen/Deutschland	200 000	EUR	100,0
Voith Turbo Aufladungssysteme GmbH & Co. KG, Gommern/Deutschland	2 500 000	EUR	96,0
LZH Logistic Zollservice Heidenheim GmbH, Heidenheim/Deutschland	51 000	EUR	32,6
Voith Turbo Antriebstechnik Beteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	25 565	EUR	100,0
Voith Turbo Auslandsbeteiligungen GmbH, Heidenheim/Deutschland	51 129	EUR	100,0
Voith Turbo Lokomotivtechnik GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	2 500 000	EUR	100,0
Voith Turbo Schneider Propulsion GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	2 582 050	EUR	100,0
Voith Turbo SMI Technologies GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	100 000	EUR	51,0
Voith Turbo Vertriebsgesellschaft mbH, Heidenheim/Deutschland	5 114 000	EUR	100,0
Voith Turbo Wind GmbH & Co. KG, Heidenheim/Deutschland	1 000 000	EUR	100,0
Voith Turbo Zollzweckgemeinschaft GbR, Heidenheim/Deutschland	1	EUR	100,0
ACIDA GmbH, Herzogenrath/Deutschland	200 000	EUR	99,0
AIR Fertigung-Technologie GmbH & Co. KG, Hohen Luckow/Deutschland	50 000	EUR	85,0
Voith Turbo Marine Engineering GmbH & Co. KG, Rostock/Deutschland	100 000	EUR	100,0
Micromat Spannhydraulik GmbH, Rutesheim/Deutschland	154 000	EUR	50,0
Voith Turbo H+L Hydraulic GmbH & Co. KG, Rutesheim/Deutschland	6 100 000	EUR	100,0
Voith Turbo Scharfenberg GmbH & Co. KG, Salzgitter/Deutschland	5 113 000	EUR	100,0
Voith Turbo BHS Getriebe GmbH, Sonthofen/Deutschland	3 038 000	EUR	100,0
Voith Turbo BHS Getriebe Holding GmbH & Co. KG, Sonthofen/Deutschland	283 000	EUR	100,0
Devisoris Grundstucksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden/Deutschland	5 000	EUR	94,0
Voith Turbo Verdichtersysteme GmbH & Co. KG, Zschopau/Deutschland	125 000	EUR	100,0
Voith Turbo SAS, Noisy-le-Grand Cedex/Frankreich	2 072 000	EUR	100,0
H + L Hydraulic Ltd., Croydon (Surrey)/Großbritannien	260 000	GBP	100,0
Voith Turbo Limited, Croydon (Surrey)/Großbritannien	5 000 000	GBP	100,0
Voith Turbo Rail Systems Ltd., Croydon (Surrey)/Großbritannien	12 000	GBP	100,0
Voith Turbo Private Limited, Hyderabad (A P)/Indien	7 349 986	INR	100,0
Voith Turbo Drive Systems s.r.l., Montichiari/BS/Italien	100 000	EUR	100,0
Voith Turbo s.r.l., Reggio Emilia/Italien	1 200 000	EUR	100,0

Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen

	Kapital in Landeswährung		Konzernquote in %
Voith Turbo Co., Ltd., Kawasaki-shi, Kanagawa/Japan	38 000 000	JPY	100,0
Nippon Retarder System Co., Ltd., Osaka/Japan	50 000 000	JPY	50,0
Voith Turbo Inc., Mississauga (ON)/Kanada	1 021	CAD	100,0
Voith Turbo Colombia Limitada, Bogota D.C./Kolumbien	540 000 000	COP	100,0
Voith Turbo d.o.o., Zagreb/Kroatien	20 000	HRK	100,0
Voith Turbo Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	1 000 000	MYR	100,0
Voith Turbo S.A., Casablanca/Marokko	4 000 000	MAD	100,0
Voith Turbo S.A. de C.V., Mexico (D.F.)/Mexiko	2 474 095	MXN	100,0
Ox-traction (Locomotives) N.V., Roosendaal/Niederlande	45 000	EUR	46,0
Ox-traction N.V., Roosendaal/Niederlande	200 000	EUR	46,0
Voith Railservices B.V., Twello/Niederlande	20 000	EUR	100,0
Voith Turbo B.V., Twello/Niederlande	18 000	EUR	100,0
Voith Turbo Drive Systems B.V., Twello/Niederlande	29 220	EUR	100,0
Voith Turbo Holding B.V., Twello/Niederlande	703 813	EUR	100,0
Voith Turbo AS, Oslo/Norwegen	273 600	NOK	100,0
Voith Turbo GmbH, St. Pölten/Österreich	3 300 000	EUR	100,0
Voith Turbo Vertriebs GmbH, St. Pölten/Österreich	40 000	EUR	100,0
Voith Turbo sp. z o.o., Wola Krzysztoporska/Polen	250 000	PLZ	100,0
Voith Turbo S.R.L., Bukarest/Rumänien	183 950	RON	100,0
Voith Turbo Kazan GmbH, Kazan/Russland	14 400 000	RUB	91,0
Voith Turbo O.O.O., Moskau/Russland	10 000	RUB	100,0
Voith Turbo Safeset AB, Hudiksvall/Schweden	2 000 000	SEK	100,0
Voith Turbo AB, Spanga-Stockholm/Schweden	3 475 000	SEK	100,0
H + L Holding AG, Baar/Schweiz	200 000	CHF	100,0
Hartmann + Lämmle AG, Neuheim/Schweiz	250 000	CHF	100,0
Voith Turbo d.o.o., Belgrad/Serbien	151 015	RSD	50,0
Conquest Timber-Tec PTE Limited, Singapur/Singapur	30 000	SGD	100,0
Voith Turbo Pte. Ltd., Singapur/Singapur	507 330	SGD	100,0
Voith Turbo S.A., Coslada (Madrid)/Spanien	1 500 000	EUR	100,0
Imfuyo Air Products (Proprietary) Limited, Bedfordview/Südafrika	10 000	ZAR	23,6
Imfuyo Projects (Pty) Ltd., Benoni/Südafrika	100	ZAR	47,0
Imfuyo Locomotives (Proprietary) Limited, Parktown/Südafrika	100	ZAR	47,0
Voith Property Company (Pty) Ltd., Witfield (Boksburg)/Südafrika	100	ZAR	100,0
Voith Turbo (Pty) Ltd., Witfield (Boksburg)/Südafrika	127 572	ZAR	100,0
Voith Turbo Co., Ltd., Seodaemun-Gu (Seoul)/Südkorea	337 500 000	KRW	80,0
Voith Turbo Co. Limited, Kaohsiung/Taiwan	5 500 000	TWD	100,0
Voith Turbo s.r.o., Brno/Tschechien	1 000 000	CZK	100,0
Voith Turbo Güç Aktarma Teknigi Ltd. Sti., Çankaya-Ankara/Türkei	100 000	TRL	100,0
Voith Turbo Ukraine TOW, Kiew/Ukraine	50 000	EUR	100,0
Voith Turbo Kft., Biatorbágy/Ungarn	285 250 000	HUF	100,0
BHS Getriebe Inc., Cincinnati (OH)/USA	1 500	USD	100,0
Voith Turbo Inc., York (PA)/USA	2 150 000	USD	100,0
Voith Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	1 000 000	AED	100,0
Voith Turbo Ltd., Limassol/Zypern	16 617	EUR	100,0

Ihr Kontakt zu Voith

Konzernholding

Telefon: +49 7321 37-0
Telefax: +49 7321 37-7000
E-Mail: info@voith.com

Public Relations

Telefon: +49 7321 37-2219
Telefax: +49 7321 37-7108
E-Mail: info@voith.com

Investor Relations

Telefon: +49 7321 37-2332
Telefax: +49 7321 37-7010
E-Mail: info@voith.com

Voith Hydro

Telefon: +49 7321 37-6848
Telefax: +49 7321 37-7828
E-Mail: info.voithhydro@voith.com

Voith Industrial Services

Telefon: +49 711 7841-170
Telefax: +49 711 7841-179
E-Mail: info.industrialservices@voith.com

Voith Paper

Telefon: +49 7321 37-2888
Telefax: +49 7321 37-7008
E-Mail: info.voithpaper@voith.com

Voith Turbo

Telefon: +49 7321 37-2832
Telefax: +49 7321 37-7110
E-Mail: info.voithturbo@voith.com

Impressum

Herausgeber

Voith AG, Postfach 2000, 89510 Heidenheim
Telefon: +49 7321 37-0
Telefax: +49 7321 37-7000
E-Mail: info@voith.com
www.voith.com

Redaktion

Voith AG, Konzern-Kommunikation, Heidenheim

Verlag

BurdaYukom Publishing GmbH, Konrad-Zuse-Platz 11, 81829 München
www.burdayukom.de

Bildnachweise

S. 30 iStock; S. 31 Fotolia/Klaus-Peter Adler; S. 34/35 LOOK/age-fotostock;
S. 36 laif/Martin Roemers; S. 38 DB Mobility Logistics AG.
Sonstige Bilder: Voith-Archiv.

Druck

C. Maurer, Druck und Verlag, Schubartstraße 21, 73312 Geislingen
www.maurer-online.de

Die durch die Produktion dieses Geschäftsberichts entstandenen Treibhausemissionen wurden durch die Investitionen in das WWF-Gold-Standard-Klimaschutzprojekt „Windpark am Unterlauf des Hwangho“ stillgelegt.
Ident-Nr. 093012

Das Papier für diesen Geschäftsbericht wurde auf einer Voith-Papiermaschine produziert. Printed in Germany | © Voith AG | 2010-01

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Beide Fassungen sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.voith.com zum Download bereit.

